

GREMIENBERICHTE 2020



Vorwort	4
Inhalt.....	2-3
Berichte der Arbeitsgemeinschaften (AG), Ausschüsse (AS), Kommissionen (K), Referate (R) und Sektionen (S) der DGOOC, DGU, DGOU (alphabetisch)	5-110
Alterstraumatologie der DGU (S).....	5
AOTrauma Deutschland der DGOU (S) Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese – AOTD	9
Arthrosis deformans und Bindegewebsforschung der DGOOC (AG).....	12
Arthroskopie und Gelenkchirurgie der DGOU (S) Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie – AGA	13
Becken III der DGU (AG).....	15
Begutachtung der DGOU (S).....	17
Deutsch-Chinesische Gesellschaft für O und U (DCGOU) der DGOU (S).....	19
Deutsch-französische Assoziation für O und U (AFACOT) der DGOU (AG)	21
Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft für O und U (DLGOU) der DGOU (S)	22
Diagnosis Related Groups (DRG) der DGOU (AG).....	24
Digitalisierung der DGOU (AG)	26
Endoprothetik der DGOU (S) Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik – AE	29
Ethik, Recht und Geschichte der DGU (AG)	33
Evidenzbasierte Medizin der DGOU (AG).....	35
Extremitätenverlängerung und -rekonstruktion der DGOU (S) Gesellschaft für Extremitätenverlängerung und -rekonstruktion – GEVR.....	38
Fuß und Sprunggelenk der DGOU und DGOOC (S) Deutsche Assoziation Fuß und Sprunggelenk – DAF	40
Grundlagenforschung der DGOU (S)	43
Handchirurgie der DGOU (S) Deutsche Gesellschaft für Handchirurgie – DGH	48
Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie der DGOOC (S)	51
Hüfte der DGOU (S) Deutsche Hüftgesellschaft – DHG.....	54
Implantatsicherheit der DGOU (AG).....	56
Internationale Angelegenheiten (R).....	58

Kinderorthopädie der DGOU und DGOOC (S)	
Vereinigung für Kinderorthopädie – VKO	60
Kinderorthopädische Versorgung der DGOOC (K).....	62
Kindertraumatologie der DGU (S)	63
Klinische Geweberegeneration der DGOU (AG).....	65
Lehre der DGOU (AG).....	67
Leitlinienkommission der DGOU (K).....	70
Manuelle Medizin der DGOOC (AG)	72
Muskuloskelettale Tumoren der DGOOC (S)	74
Notfallmedizin, Intensivmedizin und Schwerverletztenversorgung (NIS) der DGU (S)	76
O und U in Entwicklungsländern (AGOUE) der DGOU (AG)	79
Orthopädische Rheumatologie der DGOU und DGOOC (S)	
Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie – DGORh	81
Osteosynthese der DGOOC (AG)	85
Psychosomatik der DGOU (AG).....	87
Registernetzwerk der DGOU, DGOOC, DGU	89
Rehabilitation – Physikalische Therapie der DGOU und DGOOC (S)	91
Schmerztherapie der DGOU (S)	
Interdisziplinäre Gesellschaft f. orthopäd./unfallchirurg. u. allg. Schmerztherapie – IGOST	94
Schulter- und Ellenbogenchirurgie der DGOU (S)	
Deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie – DVSE	97
Sportmedizin der DGOU (S)	
Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin – GOTS	98
Sportorthopädie /-traumatologie der DGOOC (S)	101
Technische Orthopädie DGOU und DGOOC (S)	
Vereinigung Technische Orthopädie (VTO)	103
Ultraschall der DGU (AG).....	104
Wirbelsäule der DGOU (S).....	106
Wissenschaft und Forschung der DGOU (AS).....	110
Weitere Gremien der DGOU, DGOOC, DGU (alphabetisch)	111-112
Konvent der Universitätsprofessoren für O und U	111

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder der DGOU, DGOOC und DGU,

die Gremien, Sektionen, Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen, Interessengemeinschaften stellen die Keimzellen und die enorme Aktivität unserer Fachgesellschaften dar. Sie sind die Basis unseres Handelns und helfen uns, die Vielfalt unseres großen Faches in der Breite und in der Tiefe zu verstehen und nach außen hin zu vertreten.

Daher ist es uns eine besondere Freude, Ihnen die 4. Auflage der Gremienberichte aus den Gruppierungen der DGOU, DGOOC und DGU vorlegen zu dürfen.

Besonders in diesen Corona-bedingt bewegten Zeiten, in denen die Medizin täglich vor neuen Herausforderungen steht, ist es beruhigend zu sehen, dass Orthopädie und Unfallchirurgie **#vereint und in Vielfalt** eine starke Rolle im Gesundheitssystem eingenommen haben. Dieses ist nur unter dem gemeinsamen Dach der DGOU möglich, unter dem wir gemeinsam und entschlossen unsere Interessen für unsere Patienten, aber auch für unsere Mitglieder erkennen, wahrnehmen und vertreten.

Über 60 Gruppierungen sind in den vergangenen Jahrzehnten historisch aus der DGU und DGOOC hervorgegangen. Sie weisen einige Überschneidungen auf. Jetzt leiten wir einen Prozess der Verschlinkung ein, welcher einerseits den Interessen aller Mitglieder und Gruppierungen Rechnung trägt, aber auch Chancen und Synergien ermöglicht. So werden die großen Sektionen in die Erstellung von Leitlinien eng eingebunden werden, um ihre Expertise und Erfahrung einzubringen und die Qualität weiter zu steigern. Die Rolle der Fachgruppierungen wird somit gestärkt. Auf diesem Wege werden wir unseren Einfluss bei den Medien und der Politik sichtbar gestalten können.

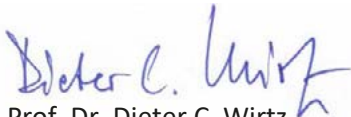
Qualitätsinitiativen, welche wir schon längst vorangetrieben haben, wie die Traumanetzwerke, Endoprothesenregister, Endocert, Präventionsprogramme, Alterstraumazentren sowie Register zu speziellen Verletzungen dienen heute als Blaupause für die Politik und neue Versorgungsstrukturen.

Flexibles und gezieltes Handeln bei brennenden Entwicklungen wie Digitalisierung, Nachwuchsfragen, Fachkräftemangel, Spezialisierung werden dank Ihrer Unterstützung einen großen Stellenwert bekommen.

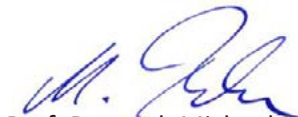
Hier sind wir besonders auf Ihre aktive Unterstützung angewiesen!

Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch mit Ihnen und sind stolz darauf, in dieser Phase der **Vereinigung in Vielfalt** den Prozess der Neuordnung der DGOU mitgestalten zu dürfen.

Ihre



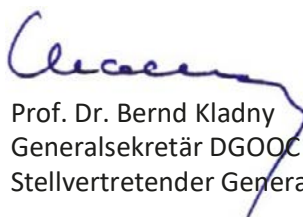
Prof. Dr. Dieter C. Wirtz
Präsident DOOC
Präsident DGOU



Prof. Dr. med. Michael J. Raschke
Präsident DGU
Stellvertretender Präsident DGOU



Prof. Dr. Dietmar Pennig
Generalsekretär DGU
Generalsekretär DGOU



Prof. Dr. Bernd Kladny
Generalsekretär DGOOC
Stellvertretender Generalsekretär DGOU

Alterstraumatologie - Sektion der DGU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Prof. Dr. Ulrich Christoph Liener,
Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Marienhospital Stuttgart
Böheimstr. 37, 70199 Stuttgart, Tel.: 0711 - 648 92 20 3, ulrichliener@vinzenz.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Prof. Dr. Ulrich Christoph Liener
Stellv. Leiter: Prof. Dr. Benjamin Bücking, buecking@drk-nh.de
Schriftleiter: PD Dr. Carl Neuerburg, carl.neuerburg@med.uni-muenchen.de
Koordinator Zertifizierungsverfahren zum AltersTraumaZentrum DGU®:
Dr. Thomas Fries, th.friess@gmx.de
Koordination/Organisation Studien:
Dr. Kai Oliver Jensen, kaioliver.jensen@usz.ch
PD Dr. Rene Aigner, aignerr@med.uni-marburg.de

Anzahl der Mitglieder:

133

Meetings/Kongresse:

- Alterstraumatologie Kongress:
Ettlingen 2012, Stuttgart 2014, Marburg 2016, Zürich 2018, München 2020
- Masterkurs Alterstraumatologie:
Aachen 2016, Stuttgart 2017, Aachen 2018, München 02/2019, Zürich 09/2019, Luzern 11/2020, Kassel 02/2021
- Intensivkurs Alterstraumatologie (OP-Workshop):
Aachen 2018
- OP-Kurs Alterstraumatologie I/II (OTC Germany):
München: 02/2019, 03/2020, 03/2021
Mühlheim-Ruhr: 11/2019
Aachen: 11/2020

Projekte:

- Projekt Zertifizierung von Zentren für Alterstraumatologie – gemeinsam mit der AUC
- Alterstraumaregister – gemeinsam mit der AUC
- Arbeitskreis Triagierung und Intensivtherapie geriatrischer Traumapatienten
- Multicenterstudie zu Infektionskomplikationen nach Implantation von Duokopfprothesen
- Umfrage Beckeninsuffizienzfrakturen
- Weißbuch Alterstraumatologie
- SOP Entwurf und Erstellung von Vorlagen zum GBA-Beschluss „Hüftfrakturen“
- Booklet Alterstraumatologie
- SOP AB-Prophylaxe/AB-Therapie bei geriatrischen Patienten

Ziele der Sektion/AG:

- kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der unfallchirurgischen Therapie älterer Menschen unter Berücksichtigung der Besonderheiten des geriatrischen Patienten
- Förderung der interdisziplinären und interprofessionellen Behandlung geriatrischer Patienten in der Unfallchirurgie

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:Alterstraumatologie Kongress:

Zum 5. Mal wurde der Alterstraumatologie-Kongress für den 19./20.03.2020 mit einem internationalen Publikum unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft“ in München geplant. Dabei zeigte sich ein überragendes Engagement von avisierten 500 Teilnehmern mit insgesamt 105 eingereichten Abstractbeiträgen. Kurzfristig musste der Kongress dann aufgrund der Coronavirus-Pandemie jedoch um 6 Monate verschoben werden und soll nun am 19./20.11.2020 durchgeführt werden. Der von der Sektion Alterstraumatologie ins Leben gerufene Kongress hat sich mittlerweile zu der Plattform für den Austausch über den aktuellen Wissensstand in der Alterstraumatologie im deutschen Sprachraum entwickelt. Wie bei den vorherigen Kongressen ist die Sektion Alterstraumatologie intensiv in die Planung und Durchführung des Kongresses eingebunden.

Masterkurs Alterstraumatologie:

Konzeptioniert von der Sektion Alterstraumatologie und mitorganisiert von der AUC hat unter Leitung von Prof. Liener und Prof. Pape bereits insgesamt 6 Mal der Masterkurs Alterstraumatologie stattgefunden. Um den interdisziplinären Austausch zwischen Geriatern und Unfallchirurgen zu fördern, wurde zuletzt am 19./20.09.2019 der inzwischen bereits etablierte „Masterkurs Alterstraumatologie“ der Sektion Alterstraumatologie unter Koordination durch die Akademie der Unfallchirurgie GmbH (AUC) unter der Leitung von Prof. Pape in Zürich ausgerichtet. Anhand interaktiver Fallpräsentationen durch erfahrene Referenten wurde im Rahmen des Symposiums der kollegiale Austausch über Fach- und Berufsgrenzen hinweg gelebt und Erfahrungen bei dem Zertifizierungsprozess zum AltersTrauma-Zentrum DGU® vermittelt.

Die letzten Kurse waren jeweils ausgebucht und sind sehr gut evaluiert worden.

Der nächste Kurs findet im Herbst 2020 in Luzern statt.

OP-Kurs Alterstraumatologie I/II:

Durch die Entwicklung eines aufeinander aufbauenden OP-Workshop-Konzepts mit organisatorischer Unterstützung durch die OTC Germany, konnten im Jahr 2019 zwei OP-Kurse an humanen Ganzkörperpräparaten angeboten werden. Dabei wurden 2019 im OP-Kurs Alterstraumatologie I (München; 02/2019) die alterstraumatologischen Basis-OPs und im OP-Kurs Alterstraumatologie II (Mühlheim a. d. Ruhr; 11/2019) operative Eingriffe an Becken-/Wirbelsäule für Fortgeschrittene unter Anleitung durch erfahrene Instruktoren gelehrt. Ergänzt wurden beide Kurse durch knappe alterstraumatologische Vortragsreihen und Falldiskussionen.

Am 20./21.02.2020 wurde dann unter Berücksichtigung der positiven Evaluationen aller Kursteilnehmer der OP-Workshop Alterstraumatologie I in München auf 2 Tage ausgeweitet. Gleichmaßen wird der OP-Kurs Alterstraumatologie II am 5./6.11.2020 entsprechend in Aachen ausgerichtet.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Projekt Zertifizierung von Zentren für Alterstraumatologie – gemeinsam mit der AUC:

In dem von der Sektion Alterstraumatologie entwickelten Verfahren werden seit 2014 Kliniken zum AltersTraumaZentrum DGU® zertifiziert. Bis zum 29.04.2020 sind 103 Kliniken zertifiziert und 247 Kliniken zur Zertifizierung angemeldet.

Aufbau eines Alterstraumaregisters – gemeinsam mit der AUC:

Parallel zu oben genannter Zertifizierung wurde das AltersTraumaRegister DGU® aufgebaut, an dem die zertifizierten Kliniken verpflichtend teilnehmen und alle Patienten mit proximaler Femurfraktur und Implantat assoziierter Fraktur eingeben. Bis zum Jahresabschluss 2019 (29.04.2020) konnten 27.488 Patienten in das Register eingeschlossen werden.

Arbeitskreis Triagierung und Intensivtherapie geriatrischer Traumapatienten:

Ziel dieses Arbeitskreises ist die Erstellung eines gemeinsamen interdisziplinären Positionspapiers (UCH+ANA+GER+ETHIK+INTENSIVMEDIZIN) zum perioperativen Management geriatrischer Patienten in der Unfallchirurgie. Durch eine landesübergreifende Arbeitsgruppe (Leitung Dr. Kai Oliver Jensen und Prof. Pape) soll zunächst interdisziplinär ein Score zur perioperativen Triage geriatrischer Traumapatienten entwickelt werden. Dieser dient der Identifikation der Traumatische und hiermit der Triagierung von geriatrischen Traumapatienten aus dem Schockraum auf eine weiterführende Versorgungseinheit – ITS/IMC/Palliativstation bzw. Normalstation. Darüber hinaus ist die Entwicklung eines Leitfadens zur Intensivtherapie geriatrischer Traumapatienten in Arbeit.

Multicenterstudie zu Infektionskomplikationen nach Implantation von Duokopfprothesen:

In einer retrospektiven Multicenterstudie mit mehreren Kliniken aus der AG Alterstraumatologie werden die Inzidenz und die ökonomische Bedeutung von Infektionen nach Implantation von Duokopfprothesen bei Schenkelhalsfrakturen untersucht.

Umfrage Beckeninsuffizienzfrakturen:

Die Fragilitätsverletzung des Beckens nimmt in den letzten Jahren zu und stellt sowohl Unfallchirurgen als auch Geriater vor zunehmende Probleme. Im klinischen Alltag hat sich zur Einstufung dieser geriatrischen Fraktur die FFP-Klassifikation durchgesetzt, die neben einer Einteilung auch eine Therapieempfehlung enthält. Um die Zuverlässigkeit und „Alltagstauglichkeit“ dieser Klassifikation zu überprüfen, hat die AG Alterstraumatologie in Vertretung durch Hr. M. Walz und PD Dr. H. Goost beispielhafte Computertomografien von Fragilitätsfrakturen des Beckens innerhalb der AG Alterstraumatologie verschickt und alle Mitglieder gebeten, die CT-Befunde nach der FFP-Klassifikation auszuwerten. Die Ergebnisse sollen planmäßig im Rahmen des Alterstraumatologie-Kongresses 2020 demonstriert werden.

SOP-Entwurf und Erstellung von Vorlagen zum GBA-Beschluss „Hüftfrakturen“:

Die vom GBA am 22.11.2019 verabschiedete Richtlinie zur interdisziplinären Versorgung älterer Hüftfrakturpatienten fordert zum 01.07.2020 erstmals konkrete interdisziplinäre Strukturen von Kliniken, die mit der Hüftfrakturversorgung beauftragt sind. Neben der Vorgabe, dass die betroffenen Patienten in der Regel innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme im Krankenhaus operativ versorgt werden, müssen die Krankenhäuser zukünftig verbindliche, interdisziplinär abgestimmte, schriftliche und jederzeit verfügbare Standardabläufe einführen.

Die Sektion Alterstraumatologie erstellt daher unter Berücksichtigung der vielseitigen Nachfragen zum GBA-Beschluss „Hüftfrakturen“ in Kooperation mit der AUC spezifische SOP-Vorlagen, welche den Kliniken, die mit der Hüftfrakturversorgung älterer Patienten beauftragt sind, als Download zur Verfügung gestellt werden.

Booklet Alterstraumatologie

Ziel des „DGU Booklet für alterstraumatologische Patienten“ ist es, Patienten und Angehörigen im Kurzformat die wichtigsten Informationen zu Krankheitsbildern und Themen rund um den Knochenbruch beim älteren Patienten zu liefern. Dies beinhaltet Informationen zu typischen und häufigen Bruchformen im Alter. Außerdem sollen weitere für den Behandlungsablauf relevante Themen behandelt werden. Dies betrifft die Akutphase der Behandlung, in der gerade bei älteren Patienten Themen wie der Umgang mit blutverdünnenden Substanzen oder das postoperative Delir von großer Bedeutung sind, jedoch auch Aspekte der Weiterbehandlung wie die geriatrische Rehabilitation älterer Patienten oder die Arbeit in spezialisierten alterstraumatologischen Zentren thematisiert werden. Zuletzt wird auch die Prophylaxe weiterer Verletzungen etwa durch eine geeignete Sturzprophylaxe beleuchtet.

Die Projektgruppe (Leitung: PD Dr. Rene Aigner/Marburg und Prof. Dr. Ulrich Christoph Liener) setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Prof. Dr. Benjamin Bücking; PD Dr. Carl Neuerburg; Prof. Dr. Matthias Knobe; PD Dr. Carsten Schöneberg und Dr. Jens Schuhmacher. Aktuell (Stand März 2020) befindet sich eine Rohfassung im internen Review der Projektgruppe.

SOP AB-Prophylaxe/AB-Therapie bei geriatrischen Patienten

Bislang existiert keine spezifische SOP zum Thema AB-Prophylaxe bei geriatrischen Trauma-Patienten. Deshalb soll innerhalb einer Arbeitsgruppe (Leitung: Dr. Ranker/Hannover) eine SOP/One-Pager erstellt werden.

Osteosynthese AO Trauma Deutschland (AOTD) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

AO Trauma Deutschland, c/o Langenbeck Virchow Haus,
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin, Tel.: 030 – 28 00 44 20, info@aodeutschland.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stöckle, Berlin
Vizepräsident: Prof. Dr. Ulf Culemann, Celle

Anzahl der Mitglieder:

829 (Stand 17.05.2020)

Meetings/Kongresse 2019:

- Jahrestagung in Hamburg (gemeinsam als DACH-Meeting mit AO Trauma Österreich und Schweiz)
- Jährliche Tagung der Akademie
- 26 Kurse/9 Seminare in 2019 für Ärzte und ORP mit 1.752 Teilnehmenden und 542 Faculty
- 2 Veranstaltungen für Studierende mit 110 Teilnehmenden (teilweise mit Jungem Forum DGOU)
- DKOU: 5 Sitzungen/Symposien der AOTD
- Treffen von Präsidium (3x pro Jahr), Beirat (2x) und EDUC (2x)

Projekte:

- Weiterbildung von Ärzten und OP-Personal
- Weiterbildung der Faculty
- Förderung des internationalen Austausches durch Fellowships
- Nachwuchsförderung in der Forschung
- Herausgabe des OP-Journals
- Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften im Bereich Gewinnung Studierende

Ziele der Sektion/AG:

Die AOTD hat sich zum Ziel gesetzt, die klinische und wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der erhaltenden, wiederherstellenden und plastisch ersetzenden Chirurgie der Stütz- und Bewegungsorgane zu pflegen, zu vertiefen, weiterzuentwickeln und zu lehren. Dabei ist es Aufgabe der Sektionsmitglieder, die Ziele der Sektion praktisch und wissenschaftlich zu vertreten sowie durch Austausch und Vermittlung eigener Kenntnisse und Erfahrungen die experimentelle und klinische Forschung auf diesem Gebiet zu fördern.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Jahrestagung:

Die Jahrestagung der AO Trauma wird jedes Jahr von ca. 120-140 Mitgliedern besucht. Im Mittelpunkt stehen klinische Fragestellungen, der offene Erfahrungsaustausch und Neuigkeiten aus der AO-Welt. Jedes 3. Jahr findet die Tagung gemeinsam mit den AO Trauma Sektionen aus Österreich und der Schweiz statt. In 2019 fand diese in Hamburg statt vom 9-11. Mai.

Akademie:

Die Akademie der AO Trauma Deutschland wurde 2013 gegründet und hat aktuell ca. 385 Mitglieder. Diese setzen sich aus Chefärzten, Ltd. OA und Funktionsbereichsleitern zusammen. Seit 2017 findet jährlich eine Tagung der Akademie statt und widmet sich den Fragestellungen dieser Zielgruppe – wie immer im „AO-Stil“, also dem offenen, ehrlichen Austausch. 2018 fand diese in Erfurt mit 69 Mitgliedern statt. Im Jahr 2019 findet wegen des 3-Länder-Treffens mit der AOT Österreich und Schweiz keine Tagung der Akademie statt. Die Nächste ist am 7 und 8. Mai 2020 in Mainz, diese musste Covid-19-bedingt abgesagt werden und wird auf 2021 verschoben.

Kurse & Seminare:

Die AOTD bietet für Ärzte/-innen und OP-Personal Kurse und Seminare (35 in 2019) pro Jahr mit ca. 1.800 Teilnehmenden an (1.752 in 2019). Dabei kommen ca. 542 Faculty zum Einsatz.

Die Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit, insbesondere die Basiskurse. Deshalb wird ab 2020 ein zusätzlicher Basiskurs in Berlin stattfinden. Bei den Seminaren sind durchschnittlich 53 Teilnehmer zu verzeichnen. Die Bandbreite der Themen geht über das komplette Feld des Aufgabengebietes der AO. Aktuell wird ein „**online Campus**“ der **AO Trauma Deutschland** etabliert, zunächst als Ersatz für ausgefallene Kursformate, zukünftig additiv zu sicherlich reduzierten Präsenzkursen.

DKOU:

Jedes Jahr bietet die AO diverse Sitzungen/Symposien auf dem DKOU an. Tradition haben mittlerweile die gemeinsame Sitzung von den AO Trauma Sektionen Deutschland, Austria und Schweiz (D-A-CH) sowie die alleinige der AOT Deutschland. Weiterhin bietet die Akademie eine Sitzung an. Die Preisträgersitzung der Nachwuchsförderung findet seit 2016 auf dem DKOU statt. Im Jahr 2019 waren es insgesamt 5 Sitzungen, die von der AOT Deutschland organisiert wurden.

AO Trauma Europe, AO Spine, AO RECON bieten zusätzliche Veranstaltungen an.

Im Rahmen des DKOU findet zum ersten Mal ein gemeinsames Netzwerktreffen statt für Ärzte/-innen und OP-Personal.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Weiterbildung von Ärzten und OP-Personal

Das Kurscurriculum wird von der AOT Education festgelegt. Jedes Programm eines Kurses in Deutschland wird inhaltlich überprüft, um den internationalen „AO Standard“ sicherzustellen.

Weiterbildung der Faculty:

Die AO schult ihre Faculty, um eine höchstmögliche Qualität der Kurse sicherzustellen. Es gibt ein Faculty Education Program (FEP), für Kursleiter ein Chairmen Education Program (CEP) und ein Leaders Education Program (LEP). In Deutschland werden 1-2 FEP Kurse pro Jahr angeboten. Bisher haben über 200 deutsche Ärzte das FEP absolviert. In 2018 wurde das 1. CEP in Göttingen angeboten. Zusätzlich gibt es individuelles Coaching für Faculty auf allen Basis- und Fortgeschrittenenkursen in Deutschland.

Förderung des internationalen Austausches durch Fellowships:

Die AOTD vergibt jährlich mindestens ein Reisestipendium zur Weiterbildung bei angesehenen Experten in unserer Disziplin. Der Maximalbetrag beträgt 5.000 EUR. In 2019 wurden 4 Reisestipendien vergeben. Zusätzlich gibt es seit 2017 ein D-A-CH Fellowship, dass im Jahr 2019 zweimal vergeben wurde.

Die AO Trauma vergibt pro Jahr weltweit 250-300 Fellowships. Es gibt 135 AO-Kliniken, in denen Fellowships absolviert werden können. Davon sind 34 in Deutschland. Im Jahr 2019 haben 55 Ärzte aus dem Ausland ein Fellowship in Deutschland absolviert.

Nachwuchsförderung in der Forschung:

Die AOTD fördert Forschungsprojekte jährlich mit ca. 75.000 EUR. Ziel ist die Förderung des klinischen Nachwuchses in klinischer und experimenteller Forschung durch Mentoring und eine Anschubfinanzierung. Es gibt zwei Ausschreibungen pro Jahr. Es werden pro Ausschreibung 4 Bewerber/innen zur Preisträgersitzung eingeladen (auf AOTD Jahrestagung oder DKOU), von denen zwei pro Sitzung die Förderung erhalten. Die Förderkriterien werden im Jahr 2019 leicht geändert.

Zu internationalen Weiterbildungsveranstaltungen wie z.B. dem AO Grant Writing Course werden die Plätze für Deutschland öffentlich ausgeschrieben und von einer Auswahlkommission vergeben.

Die AOTD verleiht jährlich einen Wissenschaftspreis auf dem DKOU. Das Preisgeld beträgt 7.500 EUR. Bewerbungen sind jedes Jahr einzureichen bis zum 31.08.

Herausgabe des OP-Journals:

Die AOTD gibt im 35. Jahrgang das OP-Journal heraus. Der inhaltliche Schwerpunkt sind Themenhefte mit praxis- und anwenderorientierten Artikeln. Es erscheint 3x jährlich im Thieme Verlag mit einer Auflage von 5.000-6.000 Heften pro Ausgabe.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Aufgaben der Mitglieder:

Die Mitglieder der AO haben die Aufgabe, sich in besonderer Weise in die Aktivitäten des Vereins einzubringen. Hierzu zählen insbesondere die Mitwirkung und Unterstützung bei der Ausrichtung und Durchführung von Kursen, wissenschaftlichen Tagungen, Symposien und Konferenzen, die aktive Teilnahme an der Fort-, Aus- und Weiterbildung von Ärzten, Wissenschaftlern und sowie die Förderung und Teilnahme an medizinisch-wissenschaftlichen Projekten im In- und Ausland.

Persönliche Auszeichnung:

Um den Mitgliedern einen besonderen Anreiz zu bieten, gibt es seit Anfang 2018 eine persönliche Auszeichnung:

Leitender AO Trauma Chirurg: PD Dr. Oliver Pieske (Evangelisches Krankenhaus Oldenburg, Campus der Med. Fakultät der CVO-Universität) wurde 2019 ausgezeichnet.

Als Leitender AO Trauma-Chirurg können besonders qualifizierte Mitglieder des Vereins ausgezeichnet werden, die auf dem Tätigkeitsgebiet des Vereins eine besonders herausragende Qualifikation nachgewiesen haben. Voraussetzung für die Zuerkennung der Auszeichnung ist die Erfüllung der hierzu beschlossenen Kriterien. Die Auszeichnung ist an die Person und den Tätigkeitsort des ausgezeichneten Mitglieds gebunden und muss im Falle eines Wechsels des Ortes der klinischen Tätigkeit neu beantragt werden. Die Auszeichnung wurde im Jahr 2019 einmal vergeben.

Arthrosis deformans und Bindegewebsforschung - AG der DGOOC

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Prof. Dr. Johannes Stöve,
St. Marienkrankenhaus, Salzburger Str. 15, 67067 Ludwigshafen,
johannes.stoeve@st-marienkrankenhaus.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Prof. Dr. Johannes Stöve

Anzahl der Mitglieder:

Keine feste Anzahl, aktuell 15 Aktive

Meetings/Kongresse.

- Jährliches Treffen oder wissenschaftliche Sitzung beim DKOU, Berlin
- Weitere Sitzungen bei Bedarf

Projekte:

- Kontinuierliche Überprüfung der Empfehlungen der Leitlinie Gonarthrose, ggf. Aktualisierung mit Addendum
- Begleitung Leitlinien mit Arthrose-Hintergrund
- Kontinuierliche wissenschaftliche Beratung
- Betreuung von Patienten-Selbsthilfeorganisationen

Ziele der Sektion/AG:

- Erstellung von Leitlinien
- Stellungnahmen zu Presseanfragen bzgl. Thema Arthrose
- Betreuung von Patienten-Selbsthilfeorganisationen
- Wissenschaftliche Beratung im Auftrag der DGOOC (z.B. von Firmen)

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Aktualisierung der Empfehlungen zur Arthrosetherapie aufgrund neuer Erkenntnisse erfolgt mit den beteiligten Gesellschaften, Sektionen und Arbeitsgemeinschaften. Ziel ist es, die Indikation für prophylaktische, gelenkerhaltende und gelenkersetzende Therapien auch innerhalb der 5-Jahres-Revision der Leitlinie zu aktualisieren.

Arthroskopie und Gelenkchirurgie (AGA) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie,
Seefeldstr. 123, CH-8034 Zürich, Tel.: 0431 - 699 14 04 64 32, info@aga-online.ch

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Prof. Dr. Helmut Lill

Anzahl der Mitglieder:

Über 5.000

Meetings/Kongresse:

Kongresse:

- 36. AGA-Kongress 12.-14.09.2019 in Mannheim, Deutschland
- 37. AGA-Kongress 17.-19.09.2020 in Davos, Schweiz
- 38. AGA-Kongress 09.-11.09.2021 in Hamburg, Deutschland

AGA-Akademie - Arthroskopiekurse:

- 07.-09.02.2019, AGA-Akademie-Arthroskopiekurs - Schulter/Ellenbogen, Graz
- 02.03.2019, AGA-Akademie-Arthroskopiekurs - Fuß/Sprunggelenk, Basel
- 22.-23.03.2019, AGA-Akademie-Arthroskopiekurs - Knie, Erlangen
- 05.-06.04.2019, AGA-Akademie-Arthroskopiekurs - Schulter, Düsseldorf
- 15.-16.11.2019, AGA-Akademie-Arthroskopiekurs - Knie, Salzburg
- 22.-23.11.2019, AGA-Akademie-Arthroskopiekurs - Hüfte, Salzburg

Projekte:

„Arthroskopie hilft“ – TAG DER ARTHROSKOPIE 1.2.2019

Nachwuchsförderung:

- AGA-Assistenzärzte
- AGA-Studenten

Ziele der Sektion/AG:

Ausbildung, Forschung und Standespolitik im Bereich Arthroskopie & Gelenkchirurgie

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

- Knapp 1.200 medizinische Fachbesucher aus 16 Nationen
- Parallelprogramm in 7 Vortragsräumen mit einer Summe von 110 Stunden wissenschaftlichem Programm
- 50 Aussteller mit 300 Mitarbeitern vor Ort
- 300 Mitwirkende
- 2 Pre-Courses: „STArt-AGA-SimulatorTrainingArthroskopie“ und ein Kurs zum Thema „Bildgebung“
- Neue Sitzungsformate: Boxing Kontroverse, Cinematic Rendering (3D-Bilder), OP-Planungsworkshops
- Symposium Radiologie, Symposium Physiotherapie, AGA Studenten (Theorie und Praxis), AGA Assistenten (Theorie und Praxis)
- Highlight: AGArena – ein Live-Event mit prominenten Sportlern und Fachmedizinerinnen zum Thema „Prävention am Limit“
- Ein ganz außergewöhnlicher Kongressabend mit der Ärzteband „The Scopes“ – absolut legendär!

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Die Arthroskopie ist eine moderne, äußerst präzise Methode, um verletzte und beschädigte Gelenke operativ zu behandeln. Über winzige Hautschnitte werden dabei eine Kamera und Spezialinstrumente in das Gelenk eingeführt, die Bilder werden auf einen Monitor übertragen. Je nach Befund erfolgt dann direkt die geeignete Therapie im Gelenk.

Die Arthroskopie kann die Funktionalität des Gelenks so besonders effizient und schmerzlos wiederherstellen.

Schluss mit Vorurteilen und Halbwahrheiten! Arthroskopisch tätige Ärzte in Deutschland, Österreich und Schweiz gehen jetzt an die Öffentlichkeit. AGA hat den 1. Februar zum „Tag der Arthroskopie“ ausgerufen. Ab 2019 wird der Tag dazu genutzt, intensiv über die Methode der Arthroskopie aufzuklären und Erfahrungen auszutauschen.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

- Aus- und Weiterbildung des arthroskopisch-gelenkchirurgisch tätigen Nachwuchses
- Forschungsförderung
- Standespolitik

Becken - AG der DGU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Dr. Steven Herath,
Klinik für Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes,
Kirrberger Str. 100, Geb. 57, 66421 Homburg/Saar,
Tel.: 06841 - 163 15 02, steven.herath@uks.eu

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Dr. Steven Herath
Stellvertreter: Dr. Andreas Höch

Anzahl der Mitglieder:

115

Meetings/Kongresse:

- Arbeitstreffen Murnau 17. / 18. Juli 2019
- Mitgliederversammlung DKOU 2019

Projekte:

- "Assessment of the Intra- und Interrater reliability of the FFP Classification" (publiziert bei JBJS)
- "Trends and Efficacy of External Emergency Stabilization of Pelvic Ring Fractures – Results from the German Pelvic Trauma Registry" (publiziert bei EJTE)
- "Age and „General health“ – beside fracture classification – affect the therapeutic decision for geriatric pelvic ring fractures. A German Pelvic Injury Register study." (publiziert bei Int Orthop.)
- "Geriatric Acetabular Surgery: Letournel's Contraindications Then and Now – Data From the German Pelvic Registry" (publiziert bei J Orthop Trauma)
- "Rehabilitation nach Becken- und Acetabulumfrakturen" (Auswertung bevorstehend)
- "Kindliche Hüftluxationen" (in Zusammenarbeit mit Olgahospital Stuttgart)
- "Associated abdominal injuries do not influence quality of care in pelvic fractures – a multicenter cohort study from the German Pelvic Registry" (publiziert bei World J Emerg Surg)
- "Magnetic Resonance Imaging in Pelvic Fractures – Part 1: Which Criteria Lead Us to Supplementary MRI Diagnostics?" (publiziert bei Z Orthop Unfall)
- "Magnetic Resonance Imaging in Pelvic Fractures – Part 2: Gaining Information and Clinical Therapeutic Relevance." (publiziert bei Z Orthop Unfall)
- Multicenterstudie zu periprothetischen Acetabulumfrakturen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Endoprothetik
- Vorbereitung eines Konsensus-Meetings zur Behandlung von Beckenfrakturen

Ziele der Sektion/AG:

- Implementierung benutzerfreundlicher "On demand"-Auswertungen der Becken-Datenbank
- Erweiterung der Datenbank zum internationalen Register
- Mitwirkung bei der Erstellung einer Leitlinie zur Behandlung von Beckenfrakturen

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die Arbeitstreffen im Jahr 2019 befassten sich weiterhin mit der laufenden Migration des Beckenregisters zur AUC. Insbesondere die Problematik der vielfach an den Kliniken noch nicht anerkannten Datenschutzrichtlinien in Bezug auf die DSGVO erschwerte es, das Register in einen reibungslosen Produktivbetrieb zu überführen. Diesbezüglich sind an den meisten angemeldeten Kliniken (22) mittlerweile jedoch die Formalitäten erledigt.

Es wurde beschlossen, dass die AG ein Konsensus-Meeting veranstalten wird, bei dem evidenzbasierte Standards zur Behandlung und Nachbehandlung von Beckenfrakturen evaluiert werden sollen. Ein weiteres Ziel ist es, die Erstellung einer Leitlinie zur Behandlung von Beckenfrakturen zu unterstützen, um die geplante Leitlinie auf ein möglichst hohes Niveau zu heben.

Beim Frühjahrstreffen war unter anderem die Planung der Sitzungen für den DKOU 2020 geplant. Dieses Treffen musste aufgrund der Corona-Lage jedoch abgesagt werden. Die Gestaltung der Sitzung erfolgt daher durch den Vorsitzenden und seinen Vertreter in enger Absprache mit den Mitgliedern.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Die im letzten Bericht als „eingereicht“ aufgeführten Publikationen auf Basis von Registerdaten sind ebenso wie eine weitere Arbeit angenommen und mittlerweile publiziert worden.

Der Patienteneinschluss für die Studie zur Rehabilitation nach Becken- und Acetabulumfrakturen hat sich weiterhin schwierig gestaltet. Auch wenn das ursprüngliche Ziel nicht erreicht wurde, gehen wir davon aus, dass mit der vorliegenden Fallzahl eine valide Auswertung möglich sein wird.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Endoprothetik (AE) plant die AG Becken derzeit eine multizentrische Untersuchung in Bezug auf periprothetische Acetabulumfrakturen mit dem Fernziel, ggf. eine Klassifikation etablieren und evaluieren zu können. Entsprechende Ethik-Voten sind in Prüfung und Kooperationsverträge zwischen teilnehmenden Kliniken werden aktuell geschlossen.

Ziel des geplanten Konsensus-Meetings wird es sein, die spärliche Evidenz zur Behandlung und Nachbehandlung von Beckenfrakturen (hochenergetisch und niedrigenergetisch) zusammenzutragen, zu sichten und zu bewerten. Dies soll als Grundlage für eine oder mehrere Publikationen dienen und die Leitlinienkommission der DGU bei der geplanten Erstellung einer Leitlinie zur Behandlung von Beckenringfrakturen unterstützen.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Die Beckendatenbank bei der AUC ist funktionsfähig und es sind bereits mehrere Abfragen zu speziellen Fragestellungen erfolgt. Mittlerweile sind 22 Kliniken zur Benutzung des Registers autorisiert.

Wie oben ausgeführt strebt es die AG an, sich bei der von der Leitlinienkommission der DGU geplanten Erstellung einer Leitlinie zur Behandlung von Beckenringfrakturen einzubringen.

Begutachtung - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

DGOU Geschäftsstelle,
Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel.: 030 - 340 60 36 00, begutachtung@dgou.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. Klaus Dresing, Göttingen
Stellv.: Prof. Dr. Marcus Schiltenwolf, Heidelberg

Meetings/Kongresse

- 2020: 68. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen
Baden-Baden: 1 Sitzung
- DKOU: 2 Sitzungen und Gutachten für Rookies

Projekte:

- Gutachtenkurse:
Überführung der Gutachtenkurse der Kommission Gutachten der DGU und der AG Sozialmedizin in das neue Curriculum für die DGOU.
- Gutachten für Rookies:
Der klinische Alltag einerseits und die Work-Life-Balance andererseits lassen das Engagement für Gutachten schwinden. Das Interesse der Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung an gutachterlichen Fragestellungen soll mit diesem neuen Format gestärkt werden.

Ziele der Sektion/AG:

Die Gutachten sollen auf hohem wissenschaftlichem Niveau erarbeitet werden. Dazu ist es erforderlich, mehr evidenzbasierte Erkenntnisse in den Kursen zu vermitteln.
2020 ist geplant, das erarbeitete Curriculum in der Praxis zu erproben. Ein weiteres wichtiges Anliegen der Sektion liegt in der Verbreitung der gutachtlichen Aufgaben bei Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

- 68. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen Baden-Baden:
Sitzung am 1.5.2020 zum Thema: Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung
- Gutachten für Rookies:
Auf dem DKOU 2020 wird am Mittwochvormittag, 21.10.2020, dieser Kurs für die Zielgruppe der Kolleginnen und Kollegen in O+U-Weiterbildung – von der Sektion initiiert – zusammen mit dem Jungen Forum angeboten. Der Kurs ist kostenfrei, Anmeldung erforderlich an: eckertjo@gmail.com, da die Teilnehmerzahl limitiert ist.
- DKOU 2020: Sitzungen der DGOU Sektion Begutachtung:
Sitzung I, 23.10.2020, „Arzthaftung im Spiegel von Leitlinien und Standardbildung“
Sitzung II, 23.10.2020, „Wann ist eine Infektion ein Behandlungsfehler?“
- Gutachtenkurse in Frankfurt, Duisburg und Minden.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

- DGOU Gutachten-Kurse:
Die Überführung der Kursprogramme der DGU in die strukturierte curriculare Fortbildung der Bundesärztekammer (BÄK) wurde umgesetzt. Die Module II und III analog BÄK werden von der DGOU angeboten. Die Kurse werden bei den jeweiligen zuständigen Ärztekammern akkreditiert. So ist gewährleistet, dass nach Abschluss der Modul I bis III eine Zertifizierung von den Ärztekammern erfolgen kann
Das Modul II wird als 1-Tages-Veranstaltung, das Modul III als 2-Tage-Veranstaltung angeboten. Das Konzept, bei dem sehr praxisnah – ausgehend von Fällen – die Inhalte und Vorgaben der BÄK in der neuen Struktur ausgegangen wird, soll zunächst an den etablierten Kursorten in Frankfurt, Duisburg und Minden angeboten werden. Nach Evaluierung des neuen Curriculums sollen weitere Kursorte eingebunden werden, um flächendeckend in Deutschland präsent zu sein.
- Gutachten für Rookies:
Auf dem DKOU 2020 wird eine Einführung in die orthopädisch-unfallchirurgische Begutachtung geboten. Sie wird interaktiv (Diskussion, TED) gestaltet werden. Möglichst viele praktische Beispiele sollen einfließen. Dies soll und kann diese Veranstaltung aber keinen Gutachtenkurs ersetzen.

Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DCGOU) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

DCGOU-Geschäftsstelle, Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin,
Tel.: 030 - 340 60 36 92, dcgou@dgou.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Prof. Dr. med. Michael Nerlich, michael.nerlich@ukr.de
Vizepräsident: Prof. Dr. Maximilian Rudert, m-rudert.klh@uni-wuerzburg.de
Generalsekretär: Dr. med. Hendrik Kohlhof, MHBA, hendrik.kohlhof@ukbonn.de
Schatzmeister: Dr. med. Jörn Dohle, j.dohle@confas.de

Anzahl der Mitglieder:

30 ordentliche Mitglieder und 5 fördernde Mitglieder

Meetings/Kongresse:

- 22.-25.10.2019, DKOU 2019: Sino-German-Symposium I & II, zusätzlich chinesische Referenten im internationalen Hauptprogramm
- 12.-16.11.2019, COA-Kongress, Shanghai: 16 DCGOU-Referenten in mehreren COA-DCGOU-Symposien mit Beiträgen zu Endoprothetik, Infektion, Trauma, Fußchirurgie, Tumororthopädie

Projekte:

Gemeinsam gestaltete Sitzungen:

- DCGOU/COA in China und auf dem DKOU 2019

Neue Projekte:

- Etablierung eines DCGOU Scholarships in den Themengebieten: Arthroplasty, Traumatology, Basic Science
- Vorstellung TraumaNetzwerk DGU® in China

Ziele der Sektion/AG:

- Wissenschaftlicher Austausch und praktisches Training, im Interesse der Patientinnen und Patienten in Deutschland und China
- Förderung des medizinischen und wissenschaftlichen Austauschs von Ärzten, Medizinstudierenden und Wissenschaftlern sowie weiteren Vertretern des Gesundheitswesens in Deutschland und China

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Chinese Orthopaedic Association (COA):

- 2019: Der COA-Kongress in Shanghai ist mit ca. 50.000 Teilnehmern mittlerweile der größte Kongress in O und U weltweit. Die vom Präsidenten der COA mit einem VIP-Status ausgezeichnete deutsche Delegation war mit 16 DCGOU-Referenten eine der stärksten ausländischen Vertretungen auf dem COA.

Kongressthemen:

- Die „Sino-German Instructional Course Lectures“ beschäftigte sich mit den Themenbereichen Traumatologie und Endoprothetik.
- Ein sehr stark besuchtes Deutsch-chinesisches Endoprothetik-Forum wurde mit wechselseitigen hochkarätigen Vorträgen zu den Themen Primär- und Wechselendoprothetik am Knie- und Hüftgelenk gehalten.
- deutsch-chinesischer Austausch auf dem Gebiet der Traumatologie, insbesondere der Becken- und Acetabulumchirurgie
- erstmals auch Erweiterung der Themenfelder auf Fußchirurgie und Tumororthopädie

Nähere Ausführung zu den Projekten:

- Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China im Fach Orthopädie und Unfallchirurgie führte 2013 zur Unterzeichnung der „Berlin Declaration“.
- Die Vorgehen der letzten Jahre wurden häufig mit dem Bundesministerium für Gesundheit abgestimmt.
- Erweiterung der kooperativen Themen (Endoprothetik, Traumatologie, Fußchirurgie, Arthroskopie etc.)
- Intensivierung der deutsch-chinesischen Kooperation auf dem Gebiet der Traumatologie durch Begleitung/Einführung eines Traumanetzwerks nach Vorbild des TNW DGU in ausgewählten Zentren Chinas
- zukunftsorientierte Stärkung der Kooperation durch Entwicklung eines Scholarships, um zukünftige „Key Opinion Leader“ einzubinden und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

- Etablierung von Kooperationen und Partnerschaften zwischen Krankenhäusern und orthopädisch-unfallchirurgischen Abteilungen
- Stärkung des wissenschaftlichen Austauschs mit dem Ziel gemeinsam erstellter Publikationen: Kombination aus deutschem wissenschaftlichem Know-how und einzigartig hohen chinesischen Fallzahlen

Schwerpunktt Themen sind:

- medizinisch-wissenschaftliche Veranstaltungen, hinsichtlich neuer Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
- innovative Technologien
- gesundheitsökonomische Fragen hinsichtlich Orthopädie und Unfallchirurgie

Association Franco-Allemande de Chirurgie Orthopédique et Traumatologique (AFACOT) - Deutsch-französische Assoziation für O und U - AG der DGOU

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

Dr. Harald Kuhn,
Wallgärten 7, 49661 Cloppenburg, Tel.: 04471 - 884 80 58, Mobil: 0171 - 195 90 00,
hkuhndr@aol.com

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Dr. Philippe Tracol Cavaillon, Frankreich
Leiter: Dr. Harald Kuhn, Deutschland

Anzahl der Mitglieder:

ca. 150

Meetings/Kongresse:

Diesjähriger Kongress: AFACOT Jahrestreffen und wissenschaftliche Sitzung am 19.06.2020:
Im Rahmen des SMACOT Kongresses – 19.-21.06.2020
Ort: Palais des Congrès – Marrakesch – Marokko
Jährlich wechselseitige Einladungen an unterschiedliche Orte mit verschiedenen Referenten und Themenblöcken.

Projekte:

- wissenschaftlich fundierter Transfer spezifischer Kenntnisse und Techniken
- Gegenseitige Hospitationen
- Informationsaustausch auf informeller Ebene

Ziele der Sektion/AG:

- Freundschaftlicher Interessenausgleich mit wechselseitiger Pflege von Sprache und Kultur
- Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit grenzübergreifendem Wissenstransfer
- Ausbau der nachbarschaftlichen orthopädisch-unfallchirurgischen Verbindungen

Deutsch-Lateinamerikanische Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e. V. (DLGOU) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Deutsch-Lateinamerikanischen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (DLGOU)
c/o Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU)
Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident:	Prof. Dr. Christoph Burger
Vizepräsidenten:	Prof. Dr. Werner Siebert
Schatzmeister:	Prof. Dr. Andreas Halder
Generalsekretär:	PD Dr. Matthias Wimmer
Schriftführer:	PD Dr. Felix Greimel

Anzahl der Mitglieder:

83

Meetings/Kongresse

- International Sessions: 28. SLAOT Kongress 2019, Lima, Peru
- DGOOC Stipendium Chile/Deutschland 2019
- Mitgliederversammlung, DKOU 2019, Berlin

Projekte:

- DGOOC Stipendium Lateinamerika/Deutschland 2021. Absage für 2020 auf Grund der Corona Krise.
- DLGOU/SLAOT Session DKOU 2020, Berlin
- Mitgliederversammlung DKOU 2020, Berlin

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Eine Delegation Deutscher Orthopäden und Unfallchirurgen war zum medizinisch-wissenschaftlichen Austausch zum jährlichen SLAOT-Kongress nach Lima, Peru geladen, wo Sie mit einer Vielzahl an Vorträgen und Vorsitzen tatkräftig unterstützen. Im Rahmen des DKOU war es möglich, zu orthopädisch-unfallchirurgischen Übersichtsthemen eine Beleuchtung aus Deutscher und Lateinamerikanischer Sicht im Dialog gegenüberzustellen und zu diskutieren.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Das Deutsch-Chilenische Fellowship wurde von der DGOU und DGOOC mit dem südamerikanischen Fellowship zusammengelegt und wird in Zukunft als Plattform für den Austausch mit den Kollegen aus Südamerika dienen.

Am DKOU 2020 ist erneut eine DLGOU/SLAOT Veranstaltung sowie die Abhaltung einer Mitgliederversammlung geplant. Auf Grund der Corona-Krise ist eine Teilnahme der Kollegen aus Südamerika aber noch fraglich.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Ziel der Deutsch-Lateinamerikanischen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie ist es, den wissenschaftlichen, klinischen und persönlichen Austausch von Ärzten aus Deutschland und Lateinamerika aufzubauen, aufrechtzuerhalten und zu intensivieren.

Die fachliche-kollegiale Wertschätzung soll zum gegenseitigen Nutzen erhalten und weiter ausgebaut werden – in intensiven multinationalen Beziehungen der DGOU zu mittel- und südamerikanischen Ländern und den partnerschaftlich verbundenen Fachgesellschaften.

Zudem will die DLGOU bestehende Partnerschaften zwischen deutschen und lateinamerikanischen Kliniken ausbauen und neue gründen. Dazu finden mehrmals im Jahr medizinisch-wissenschaftliche Veranstaltungen in Deutschland und Südamerika statt, um einen regelmäßigen und intensiven fachlichen Austausch zu ermöglichen.

Die DLGOU versteht sich zudem als Plattform und Netzwerk aus erfahrenen und etablierten sowie jüngeren Kollegen, um bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung zu helfen und die freundschaftliche Verbundenheit der deutschen Orthopädie und Unfallchirurgie mit der lateinamerikanischen zu pflegen.

Diagnosis Related Groups (DRG) - Arbeitskreis der DGOU

Prof. Dr. Thomas Auhuber,
BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH, Medizinmanagement, Warener Str. 7, 12683 Berlin
thomas.auhuber@ukb.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Dr. Pierre Göbel, pierre.goebel@josef-hospital.de
Leiter: Prof. Dr. Thomas Auhuber, thomas.auhuber@ukb.de
Stellv. Leiter: Dirk Dorian Selter, dirk.selter@bgu-murnau.de

Anzahl der Mitglieder:

25

Meetings/Kongresse

- DRG-Kongress: Bonner DRG Workshop für O und U unter dem Patronat der DGOU (Bonn)
- DRG-Schulung: DRG Intensivschulung für O und U unter dem Patronat der DGOU (Berlin)
- DRG-Session: DKOU (Berlin)
- AK-/Sektionstreffen: Bonner DRG Workshop, DKOU (Berlin), VSOU (Baden-Baden)
- Treffen mit der SEG 4 des MD und mit dem InEK
- Ständige DRG-Kommission der AWMF und der Bundesärztekammer

Projekte:

- Weiterentwicklung von ICD- und OPS-Klassifikation
- Sachgerechte DRG-Kalkulation
- DRG- und Kodierschulung von Kolleginnen, Bearbeitung von Anfragen
- Ausweitung der Zusammenarbeit mit anderen operativen Fächern und Systempartnern

Ziele der Sektion/AG:

- Aufbau eines ausreichend großen Kreises von DRG-Experten in der DGOU
- Verbesserung von Verfahrensabbildungen im DRG-System
- Beseitigung von nicht adäquaten Eingruppierungen in O und U oder Lücken in der Klassifikation
- Unterstützung der Mitglieder der DGOU bei unklaren Kodierungen
- Unterstützung bei medizinökonomischen und versorgungspolitischen Fragestellungen
- Unterstützung bei G-BA-Beratungsverfahren

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Der Arbeitskreis veranstaltet den größten nationalen DRG-Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie in Bonn, bei dem neben der Fachbeiträge der Fachgesellschaftsmitglieder unter Beteiligung von Referenten des InEK, des MD, der Spitzenverbände, der Berufsverbände und Rechtsvertretern alle wesentlichen Neuerungen kommentiert und besprochen werden.

Im Anschluss wird beim Treffen des AK über zu stellende Anträge bezüglich Kodierung und über das Vorschlagsverfahren des InEK diskutiert. Die endgültige Abstimmung zu den Antragsverfahren erfolgt über die Generalsekretäre der DGOU. Dieses Treffen ist auch für interessierte Kolleginnen und die Industrie teilöffentlich.

Der AK trifft sich regelmäßig mit Vertretern der Sozialmedizinischen Expertengruppe 4 (SEG 4) des MD, um in strittigen Gebieten der Kodierung die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten und konsenterte Vorschläge zur Systemverbesserung zu erarbeiten.

Unter dem Patronat der DGOU wird auch eine DRG Intensivschulung für O und U in Berlin angeboten. Die weiteren Treffen des AK sind auf dem VSOU in Baden-Baden und auf dem DKOU in Berlin. Die öffentliche Sitzung auf dem DKOU in Berlin hat neben dem Schwerpunkt DRG insbesondere auch medizinökonomische Inhalte.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Der Arbeitskreis ist sehr aktiv bei der inhaltlichen und klassifikatorischen Weiterentwicklung des DRG Systems.

Neben Vorschlägen zu ICD und OPS ist der AK auch an der Entwicklung der ICD-11 beteiligt.

Eine gute und inhaltlich akkurate Ausbildung der DGOU Mitglieder wird durch die kontinuierliche Beantwortung von Fragen der Mitglieder, durch Schulungen unter dem Patronat der DGOU und durch den DRG-Kongress der Fachgesellschaft gewährleistet. Eine zunehmend bessere Zusammenarbeit mit anderen operativen Fächern insbesondere den chirurgischen Fächern und die zunehmende Ausrichtung auf Aspekte der Medizinökonomie unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und in den Berufsverbänden ist im Gange.

Die Vernetzung der Aktivitäten erfolgt in diversen Gremien und DRG-Kommissionen anderer Institutionen, Verbände und Fachgesellschaften (u. a. AWMF und Bundesärztekammer).

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Der Arbeitskreis arbeitet intensiv daran, eine ausreichende Anzahl von DRG-Experten unter unseren Mitgliedern zu generieren, damit die Interessen des Faches auch auf dieser Ebene gewährleistet sind. Weitere Ziele des AK sind vor allem die gerechte und adäquate Abbildung von Leistungen in O und U, hier steht der AK in intensivem Kontakt mit dem InEK, um gemeinsam eine gute und gerechte Abbildung der Verfahren zu erreichen.

Daneben steht der Arbeitskreis in regelmäßigem Austausch mit den Kollegen des MD, der Kostenträger, der Spitzenverbände, der Industrie, des InEK, des BfArM (ehemals DIMDI) und anderen Fachgesellschaften, um bei besonderen Problemfeldern Lösungen zu erarbeiten.

Die Fachgesellschaft beteiligt sich aktiv an der Kommentierung im Rahmen des Vorschlagsverfahrens und der Unterstützung der Bundesärztekammer.

Der Arbeitskreis kümmert sich intensiv um die Verbesserung der Eingruppierung von komplexen und neuen Verfahren, um eine stetige Weiterentwicklung des Faches klassifikatorisch und ökonomisch möglich zu machen.

Weitere Schwerpunkte bilden auch die Berücksichtigung von Aspekten der Qualitätssicherung und Zertifizierungen, der GBA-Richtlinien, der Probleme rund um den ambulant-stationären Grenzbereich und von Themen rund um die gesetzliche Unfallversicherung.

Digitalisierung - AG der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

OFA PD Dr. David Alexander Back,
Bundeswehrkrankenhaus Berlin, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Scharnhorststr. 13,
10115 Berlin,
Tel.: 0176 – 4030 2553, digitalisierung@dgou.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: PD Dr. David A. Back, OFA
Stellv. Leiter: PD Dr. Dominik Pförringer
Sekretär: Julian Scherer

Anzahl der Mitglieder:

80 (58 Klinik, 22 Niedergelassene bzw. anderweitig), 6 Arbeitskreise (AKs)

Meetings/Kongresse:

- 17.01.-18.01.2020: VLOU-Workshop
- 27.03.2020: Halbjahresmeeting AG Digitalisierung, Berlin
- 30.04.-02.05.2020: VSOU, Baden-Baden (abgesagt)
- 09.09.-10.09.2020: Hands on: Future Reality, Münster
- 20.-23.10.2020: DKOU, Berlin

Projekte (Auswahl):

- Erstellung von Online-Datenschutz-Tools zu verschiedenen Themen in O&U
- Arbeit der 6 Arbeitskreise (s.u.)
- Kongresspräsenz zur Abbildung des Themas Digitalisierung für Orthopäden/Unfallchirurgen
- Mitgestaltung eines Themenhefts «Digitalisierung» des «Unfallchirurg» und weitere Publikationen
- Erstellung eines Konzepts zur Logo-Vergabe für mobile Apps in O&U für die DGOU (App-Bewertung)

Ziele der Sektion/AG:

- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung zu der Thematik mit bestehenden Gremien innerhalb der Fachgesellschaften (z.B. AGiTEC, AG Lehre, u.a.)
- Vernetzung von Akteuren im Bereich Digitalisierung (Förderung von Forschungsprojekten, Vernetzung zwischen den Fachgesellschaften/Sektionen)
- Mitgestaltung digitaler Felder wie „mobile Health“ oder „Telemedizin“ für die DGOU und ihre Mitglieder (s.a. „Arbeit der AKs“)

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

- 17.01.-18.01. VLOU-Workshop: Vortrag zum Thema PC statt Skalpell – die neue Arbeitswelt des Assistenten (AG-Beitrag)
- 27.03.2020: Halbjahresmeeting AG Digitalisierung, Berlin: Der Stand der jeweiligen AK-Arbeit und AG-Interna (Finanzen, Homepage, Kommunikationswege u.a.) wurden besprochen
- 30.04.-02.05.2020: VSOU, Baden-Baden: Session «Digitalisierung» durch AG Digitalisierung organisiert (abgesagt)
- 09.09. – 10.09.2002: «Hands on: Future Reality», Münster: Beratende Tätigkeit zur Organisation, ggfls. Beiträge
- 20.- 23. 10.2020: DKOU, Berlin: Beteiligung an 4 Sitzungen «Telemedizin und digitale Dokumentation in O&U», «Mobile Health und Apps in O&U», «Freie Abstracts zu digitalen Themen» und «Internationale Sitzung: Digitalization in O&T»

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Arbeit der 6 Arbeitskreise (Kurzfassung in Auszügen):

1. AK Datenschutz (Leiter: PD Dr. G. Osterhoff, Leipzig):

Erstellung von Datenschutz-Tools (s.o.). Zur Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen in O und U sollen erstellt werden: Eine allgemeine Checkliste zum Thema Datenschutz, ein Datenschutz-Wizard für Forschung und Lehre (kostenlos), ein Standardvertrag zur Auftragsverarbeitung (insbesondere für die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Registern), ein Leitfaden zum Registereinschluss für Patienten, ein neuer standardisierter „Patient Informed Consent“.

Beteiligung an verschiedenen Publikationen der AG/AKS, Paper „Implementierung der neuen DS-GVO bei niedergelassenen Orthopäden/Unfallchirurgen“ in Arbeit.

2. AK Digitale Dokumentation (Leiter: Dr. H. Baumgartner, Tübingen, Fr. Dr. S. Donner, Wiesbaden):

Aktuell hat sich eine Doppelspitze des AKs gebildet (neu Frau Dr. Stefanie Donner). Ein erstes Projekt wird es sein, Hilfestellungen herauszuarbeiten, wie eine Umstellung von KIS-Systemen innerhalb von Kliniken mit ihren Herausforderungen und Möglichkeiten für Mitarbeiter und Abläufe angegangen werden kann.

3. AK Digitale Kommunikation (Leiter: PD Dr. C. Juhra, Münster):

Im Schulterschluss mit dem BVOU wird hier der Nutzen der „Online-Videosprechstunde“ zunächst fokussiert; Übersichtsarbeit zu dem Thema vor Einreichung (unter Beleuchtung klinischer, rechtlicher, ökonomischer Aspekte und Markübersicht), zusätzlich wurde eine Multi-Center-Umfrage unter Patienten zum Thema «Online-Videosprechstunde» durchgeführt, welche sich derzeit in Auswertung befindet.

4. AK Lehre im digitalen Zeitalter (Leiter: Hr. F. Erne, Tübingen):

Beteiligung an einer Publikation im Kontext Lehre im digitalen Zeitalter (Sonderheft «Digitalisierung») und Planung weiterer Projekte zur Darstellung digitaler Aus- bzw. Weiterbildungsangebote.

5. AK mHealth/Apps (Leiter: Prof. Dr. S. Landgraeber, Homburg, Dr. F. Dittrich, Homburg):

Aktuell Erstellung eines Konzepts zur Bewertung von Apps in O&U und entsprechender Logo-Vergabe mit Vorschlag für einen entsprechenden Workflow für die DGOU. Übersichtsarbeit zu «Secure Messenger-Diensten in der Medizin» in Arbeit.

6. AK Weißbuch (Leiter: Dr. T. Tjardes, Köln):

Der AK ist aktuell im Erstellungsprozess eines Weißbuchs/Stellungspapiers zum Thema Digitalisierung für die DGOU. Dieses soll auf dem Stand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse basieren.

Kongresspräsenz zur Abbildung des Thema Digitalisierung für O und U:

Durch Beiträge zum Thema Digitalisierung auf deutschlandweiten Veranstaltungen von O und U sollen Informationen zu aktuellen Entwicklungen und relevanten Sachverhalten für Orthopäden/Unfallchirurgen vermittelt werden. Bei Bedarf stellt die AG auch Referenten für Vorträge.

Gestaltung Themenheft «Digitalisierung» für «Der Unfallchirurg» (geplant für 11/2020)

Das Themenheft «Digitalisierung» soll insgesamt 5 Artikel zu digitalen Themen beinhalten und wird aktuell mit Partnern des BVOU, der AG Lehre (DGOU), der Sektion NIS (DGU) und der AGiTEC (DGOU) erstellt.

Weitere Publikationen in Arbeit:

- Übersichtsarbeit zu «Secure Messenger-Diensten in der Medizin»
- Übersichtsarbeit zum Thema «Online-Videosprechstunde»
- Multi-Center-Akzeptanzumfrage unter Patienten zum Thema «Online-Videosprechstunde»
- Implementierung der neuen DS-GVO bei niedergelassenen Orthopäden/Unfallchirurgen

Publikationen der AG bislang:

- „Computerassistierte Entscheidungsfindung beim Traumapatienten“ (Der Unfallchirurg, 06/2019)
- „Künstliche Intelligenz in der Orthopädie und Unfallchirurgie“ (Der Chirurg, 03/2020)
- “Potentials of digitalization in sports medicine: A narrative review” (Accepted in: Current Sport Medicine Reports, Online ab 04/2020)
- „Das Digitale-Versorgung-Gesetz – eine Zäsur der deutschen Digitalisierungsstrategie? Ergebnisse einer Umfrage in der Orthopädie und Unfallchirurgie“ (submitted: Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie)

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Enge Zusammenarbeit und Abstimmung innerhalb der Fachgesellschaften:

Da fast jede Thematik, die in Gremien der O und U Fachgesellschaften behandelt wird, eine Verbindung zu digitalen Neuerungen hat oder haben wird, sind Schnittstellen vorprogrammiert. Hier wird die AG bei Bedarf gemeinsam mit Partner-Gremien oder durch Vermittlung von Kontakten tätig werden.

Vernetzung von Akteuren im Bereich Digitalisierung:

Die AG soll Orthopäden/Unfallchirurgen (m/w) mit Interesse an digitalen Themen eine Plattform zum gegenseitigen Austausch bieten und Kontakte zu relevanten "Playern" in Deutschland aufzubauen (z.B. Recht, Ökonomie, Datensicherheit, u.a.), um entsprechende Fachexpertisen bei Bedarf vermitteln zu können. Zusätzlich sollen Forschungsprojekte und deren klinische Translation im Wirkungsbereich von O und U gefördert werden.

Mitgestaltung digitaler Themenfelder für die DGOU:

Die AG sieht sich hier als ausführendes Organ der DGOU und optionaler Ansprechpartner bei digitalen Fragen. Durch ihre Arbeitskreise sollen relevante Themenfelder für die DGOU und ihre Mitglieder erschlossen und abgedeckt werden (s.o.).

Endoprothetik (AE) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

AE – Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik e.V.
Oltmannsstraße 5, 79100 Freiburg
Tel.: 0761/870 70 520, a.trautwein@ae-germany.com

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. Karl-Dieter Heller, AE-Präsident
Univ.-Prof. Dr. Carsten Perka, AE-Generalsekretär

Anzahl der Mitglieder:

875

Meetings/Kongresse:

- Im Jahr 2019 Durchführung von 38 AE-Fortbildungsveranstaltungen mit nahezu 2.700 Teilnehmern.

Kongresse:

- 16. ComGen-Symposium „Herausforderungen und Kontroversen in der Knieendoprothetik“ in Dresden mit über 100 Teilnehmern
- 21. AE-Kongress: „*Miteinander – Füreinander ... you never walk alone*“ mit parallelen Sitzungen zur Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenks sowie zur Endoprothetik nach Trauma.
Folgende Seminare wurden abgehalten: „Endoprothetik und Bildgebung – ein interdisziplinäres Konzept“, „Junior Orthopaedic Surgeon Trainees – Skills in Surgery“ sowie „Hüftendoprothetik: Reha – Rehasport – Physiotherapie – Komplikationsmanagement“.
Der Kongress fand in Düsseldorf mit über 500 Teilnehmern statt. Dort wurde auch die AE-Mitgliederversammlung durchgeführt. Die AE-Jahrespressekonferenz in Berlin wurde in der Woche vor dem Jahreskongress abgehalten.

Projekte:

- Image-Medienkampagne DGOOC/EndoCert/AE
- Mitwirkung bei gesundheitspolitischen und berufspolitischen Themen
- Mitarbeit bei Leitlinien und Herausgabe eigener AE-Handlungsempfehlungen zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen
- kontinuierliche PR- und Medienarbeit
- AE-Akademie als „Think tank“ der AE
- ComGen als Gruppe besonders aktiver, nicht in selbstständiger Position arbeitender AE-Mitglieder
- Nachwuchsförderung durch Verleihung von Forschungspreisen für herausragende Forschungsarbeiten (gemeinsam mit der Stiftung Endoprothetik) sowie eines AE-Filmpreises

Ziele der Sektion/AG:

- Ansprechpartner als Sektion der DGOU für alle Fragen der Endoprothetik
- Evidenzbasierte Fort- und Weiterbildung der endoprothetisch tätigen Orthopäden und Unfallchirurgen, Physiotherapeuten und OP-Personal
- Kontrolle und Sicherung der Qualität in der endoprothetischen Patientenversorgung
- Förderung der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Endoprothetik
- Mitarbeit an Leitlinien und Herausgabe von AE-Handlungsempfehlungen
- Evidenzorientierte Informationen zur Endoprothetik für die Öffentlichkeit

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Strukturiertes AE-Fortbildungsprogramm mit unterschiedlichen Formaten:

- AE-Tutorials Hüfte und Knie
- AE-Basiskurse und AE-Basis-Kompaktkurse Hüfte und Knie, beim NOUV, VSOU und DKOU
- AE-Masterkurse Hüfte, Knie, Revision Hüfte, Knie, Schulter (mit der DVSE), gelenkerhaltende Hüftchirurgie (mit Anatomie-Workshops), ein AE-Kurs Knie gemeinsam mit der DKG, Update und Expertenaustausch Knie- und Hüftendoprothetik, Teilgelenkersatz am Knie
- AE-Spezialkurse zu den Themen Umstellungsosteotomien, Kurzschaftendoprothetik, Infekt, Zement und Zementiertechnik, periprothetische Frakturen
- ComGen-OP-Personalkurse
- AE-Seminare

Die AE-Kurse waren nahezu alle ausgebucht und wurden von den Teilnehmern sehr gut evaluiert. Auch die neu eingeführten Kursformate wurden gut angenommen, so dass auch 2020 ein breit aufgestelltes Kursangebot zur Verfügung steht; die Übersicht ist auf der AE-Website (www.ae-germany.com) verfügbar.

Die Veranstaltungen der AE sind anerkannte Fortbildungsveranstaltungen für (Senior-)Hauptoperateure entsprechend den Anforderungen von EndoCert (Vorgaben von EndoCert: www.endocert.de).

Besondere Veranstaltungen:

2019 fand zum ersten Mal das Seminar „Junior Orthopaedic Surgeon Trainees – Skills in Surgery“ (JOST) beim 21. AE-Kongress statt und soll in 2020 als Fortbildungsmaßnahme fortgeführt werden.

Das 16. ComGen-Symposium fand 2019 mit dem Titel „Herausforderungen und Kontroversen in der Knieendoprothetik“ in Dresden statt. Im Jahr 2020 wird das 17. ComGen-Symposium am 26.-27.06. in Köln zur Thematik: „Quo vadis – die Zukunft der Endoprothetik“ stattfinden.

Der 21. AE-Kongress: „*Miteinander – Füreinander ... you never walk alone*“ war in Düsseldorf sehr gut besucht. Die AE führte in diesem Rahmen auch ihre jährliche AE-Mitgliederversammlung durch. 2020 wird der 22. AE-Kongress am 4.-5.12.2020 in Düsseldorf, mit parallelen Sessions zu Hüfte, Knie und weiteren Themen, organisiert.

Die vier AE-Sitzungen auf dem DKOU, teils international, waren überdurchschnittlich gut besucht. Die Beiträge im schnell vergriffenen Abstractband der AE-Sitzungen werden in der Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie erscheinen.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

- Image-Medienkampagne DGOOC/EndoCert/AE
- Mitwirkung bei gesundheitspolitischen und berufspolitischen Themen: Die AE beschäftigt sich kontinuierlich mit gesundheits- und berufspolitischen Themen wie DRG-Abwertung, GOÄ, Mindestmengen, Zu- und Abschläge etc.
- Mitarbeit bei Leitlinien und Herausgabe eigener AE-Handlungsempfehlungen zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen:
Die Forschung auf dem Gebiet der Endoprothetik ist ein wichtiges Anliegen der AE. Sie arbeitet bei verschiedenen Leitlinien mit und hat auch eigene AE-Handlungsempfehlungen zu verschiedenen Themen, die einer klaren Stellungnahme bedürfen, herausgegeben.

- Kontinuierliche PR- und Medienarbeit:

Das Image der AE und ihrer Mitglieder als glaubwürdiger und engagierter Partner von Patienten und Zuweisern wurde weiter gefestigt, sie hat sich weiterhin als relevante Ansprechpartnerin der Medien zu allen Themen der Endoprothetik etabliert und aktiv Themen positioniert. Vorwürfe, es werde pauschal zu viel operiert, wurden durch breite und seriöse Information rund um künstlichen Gelenkersatz entkräftet. Die AE beobachtet und bewertet aktuelle Entwicklungen und positioniert sich stark in der Gesundheitspolitik. Es wurden folgende Pressemitteilungen der AE veröffentlicht:

- Lancet-Studie: Hüft- und Knieprothesen halten länger als gedacht – Doch aktivere und schwerere Patienten belasten Implantate mehr als früher
- Qualitätssteigerung beim künstlichen Kniegelenkersatz – AE fordert Nachbesserung bei der Mindestmengenregelung
- Künstliches Knie- und Hüftgelenk
- Operationszahlen, Mindestmengen, Zertifikate – So finden Betroffene die richtige Fachklinik für ein neues Hüft- oder Kniegelenk

Eine Pressemeldung wurde im Rahmen des DKOU 2019 verfasst unter dem Titel „Staatliches Implantateregister – Orthopäden und Unfallchirurgen fordern: mehr Expertise einbinden, mehr Daten erheben, mehr Patientensicherheit garantieren“

Es gab folgende gemeinsame Stellungnahmen AE/DGOU:

- Postoperative Ossifikationsprophylaxe mit Diclofenac
- Sterilisation von Instrumenten und Medizinprodukten
- Eckpunkte zur Raumtemperatur in Operationssälen der Endoprothetik
- Strahlentherapie von Patienten mit Hüftendoprothesen
- Niedrigdruckbehandlung bei Operationswunden

Themen der Jahrespressekonferenz in Berlin waren:

- Wenn chronisch Kranke ein Ersatzgelenk brauchen: Was Patienten mit Diabetes, Psoriasis, offenen Beinen und anderen Beschwerden wissen sollten
- Nie mehr „Implant Files“: Worauf es für mehr Patientensicherheit wirklich ankommt (Vorstellung Jahresbericht 2019 des Endoprothesenregisters Deutschland (EPRD))
- Wieder mobil durch Hüft- und Knieprothesen: Ist langfristig gute Qualität bei sinkenden Fallpauschalen überhaupt noch zu erreichen?
- Comeback der Metallkappe? Statt Hüfttotalprothese die kleine Lösung wie bei Tennis-Profi Andy Murray? Für wen der Oberflächenersatz infrage kommt.

Die AE erzielte in 2019 eine Reichweite von 43 Mio. in den Printmedien, hinzu kamen Beiträge in Online-Medien. Über ihre aktive Medienarbeit konnte die AE weiterhin zu einem positiven Image der Endoprothetik beitragen – es gab ausschließlich informative und positive Berichterstattung im Zusammenhang mit der AE.

- AE-Akademie als „Thinktank“ der AE: Die AE-Akademie versammelt AE-Mitglieder, die sich besonders intensiv in der Fachgesellschaft engagieren, indem sie regelmäßig als Referenten, Instruktoren und wissenschaftliche Leiter an den Fortbildungsveranstaltungen, auch im Ausland, beteiligt sind. Sie trifft sich zwei Mal jährlich zum Austausch zu den gesetzten Schwerpunkten. Das Akademie-Meeting im Dezember in Düsseldorf fand zusammen mit einer chinesischen Delegation, unter der Schirmherrschaft der DCGOU, mit dem Titel „International Program of the Academy of the German Arthroplasty Society and GTW – Going Through The World“ statt. Wichtiges und Wissenswertes für die Endoprothetik-Nachwuchsförderung durch Verleihung von Forschungspreisen für herausragende Forschungsarbeiten (gemeinsam mit der Stiftung Endoprothetik) sowie eines AE-Filmpreises. Gemeinsam mit der Stiftung Endoprothetik e.V. vergab die AE in 2019 einen Forschungspreis im Ge-

samtwert von EUR 20.000, aufgeteilt in zwei Forschungsarbeiten: einen Preis für eine herausragende Arbeit auf dem Gebiet der Grundlagenforschung und einen Preis auf dem Gebiet der angewandten Forschung. Ebenso wurden in 2019 zwei AE-Filmpreise vergeben, dotiert mit je EUR 2.000.

Nähere Ausführungen zu den Zielen der Sektion/AG:

- Ansprechpartner als Sektion der DGOU für alle Fragen der Endoprothetik
Die AE versteht sich als die für die Bereiche Hüft- und Knieendoprothetik zuständige Sektion der DGOU. Das Ziel der Sektion liegt in der Festigung der Expertise für diesen Bereich und Positionierung als Ansprechpartner für die DGOU. Sie sucht die Kooperation mit anderen Sektionen auf den Querschnittsfeldern und bietet hier die Expertise ihrer Mitglieder für jegliche Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Feld und Fortbildungsbereich. Das Ziel der AE bedeutet, dass im Rahmen der Gemeinschaft der Sektionen der DGOU alle Aspekte der endoprothetischen Fachexpertise klar der AE zugeordnet werden.
- Evidenzbasierte Fort- und Weiterbildung der endoprothetisch tätigen Orthopäden und Unfallchirurgen, Physiotherapeuten und OP-Personal
Kontinuierliche Weiterentwicklungen der Curricula sichern umfassende Ausbildung und intensives Training der Operateure als wichtigste Voraussetzung für eine hohe Versorgungsqualität. Die hohe Auslastung der Kurse und die Evaluationen zeigen ein sehr positives Feedback der Kursteilnehmer.
- Die kontinuierliche Qualitätssicherung und -verbesserung in der endoprothetischen Versorgung ist die übergeordnete Zielsetzung der AE. Sie orientiert sich dabei an den Instrumenten EPRD und EndoCert und unterstützt diese im Rahmen der DGOU-Arbeit durch den persönlichen Einsatz ihrer Mitglieder sowie der Ausrichtung der Kursformate auf die begleitenden Zertifizierungen. Die AE erkennt die komplexe gesundheitspolitische Situation in Deutschland, die mit dem aktuellen Krankenhausstrukturgesetz definiert wurde. Ziel der AE ist es weiterhin, die Instrumente EPRD und EndoCert in deren Entwicklung zu begleiten.
- Förderung der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Endoprothetik
Dies ist ebenfalls ein zentrales Thema der AE und ihrer Mitglieder. Das Engagement liegt auf allen Ebenen der Materialentwicklung, Prothetik, Kinematik und auch Elementen der Versorgungsforschung. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Industrie muss vor diesem Hintergrund verstanden werden. Innerhalb der Fachspezialitäten der DGOU ist die Endoprothetik eines der implantatbezogensten Felder. Daraus leitet sich das besondere Ziel einer verantwortlichen, zukunftsorientierten und transparenten Begleitung des technologischen Fortschrittes in der Endoprothetik ab.
- Mitarbeit an Leitlinien und Herausgabe von Handlungsempfehlungen
AE-Mitglieder sind an der Leitlinienerstellung und Herausgabe von Handlungsempfehlungen im endoprothetischen Feld beteiligt. In der komplexen Welt der Verantwortlichkeit von Implantaten und deren Verwendung sieht die AE eine zunehmende Anforderung an belastbare Handlungsempfehlungen. Zusammen mit Querschnittsfeldern aus der DGOU muss das Ziel von Empfehlungen für eine evidenzorientierte Implantatemedizin weiterentwickelt werden. Die Handlungsempfehlungen der AE sind auf der AE-Website zum Download hinterlegt.
- Evidenzorientierte Informationen zur Endoprothetik für Patienten
Die AE beobachtet die gesundheitspolitische Diskussion um die Implantatemedizin mit zugehöriger medialer Begleitung mit zunehmender Aufmerksamkeit. In dieser Darstellung fällt eine tendenziöse Darstellung der medizinischen Inhalte, Risiken, Chancen und Konsequenzen auf, die nicht den Fakten und der Wirklichkeit entspricht. Die AE hat daher das Ziel, evidenzorientierte Informationen zur Prothetik für Patienten und deren Angehörige zu entwickeln und dann als Plattform zur Verfügung zu stellen.

Ethik, Recht, Geschichte - AG der DGU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

PD Dr. Michael Roesgen, Silcherstr. 10, 40593 Düsseldorf, Tel.: 0211 - 706 540, dr.m.roesgen@gmx.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: PD Dr. Michael Roesgen

Stellvertreter: Prof. Dr. Scola, Neumarkt

Anzahl der Mitglieder:

7

Meetings/Kongresse:

- Arbeitssitzungen: 31.01.2019, 11.04.2019, 22.10.2019, 09.11.2019, 23.01.2020, (02.04.2020 entfällt)
- Pflege und Gedenken an den Stolpersteinen Klinikum Leipzig am 09. November 2019, zusammen mit Prof. Dr. Zwipp/Dresden, Prof. Dr. Josten/Leipzig, Prof. Dr. Salis-Soglio/Leipzig
- DKOU 2019: Wissenschaftl. Sitzung: „Unfallchirurgie am Lebensende“
- DKOU 2020: Wissenschaftl. Sitzung. „Life-End Surgery: Palliativ versus operativ?“ zusammen mit der DGCH und der Sektion Alterstraumatologie

Projekte:

- Wissenschaftl. Publikation im Unfallchirurgen: „Priorisierung oder unbegrenzte Ressourcen in Orthopädie und Unfallchirurgie?“ In: Der Unfallchirurg 122/6: 490-494 (2019)
- Ärztemangel und Pflegenotstand im Lichte aktuellen Personalmangels und gesetzlich vorgeschriebener Personalquoten
- DGU 100 Jahre 2022: DGU im Wesen und Wandel
- Priorisierung: Folgen der Corona-Pandemie

Ziele der Sektion/AG:

- Aufarbeitung ethischer und ökonomischer Grenzbereiche in der Bewältigung des klinischen Alltags
- Darstellung der Geschichte der DGU zum 100-jährigen Jubiläum mit Beiträgen der Sektionen und Arbeitsgemeinschaften

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Thematische Ausarbeitung „Begrenzungen in der Alterstraumatologie“ während der Arbeitssitzungen in Vorbereitung der Wissenschaftlichen Sitzungen auf dem DKOU Berlin 2019 sowie auf dem DKOU 2020.

Die Sitzung „Life-End Surgery: Palliativ versus operativ?“ wird von Herrn Prof. Dr. Bouillon/Köln, Herrn Prof. Dr. Liener/Stuttgart und Roesgen/Düsseldorf moderiert. Nach der Einführung durch Roesgen

spricht Prof. Dr. Flohe/Solingen zum Thema „Geriatric und Trauma Standards“, Prof. Dr. Ulrich/Neuss (DGCH) zum Thema „Viszeralchirurgie: vom Wagnis zum Erfolg“, Dr. Wildenauer/Würzburg zum Thema „Intensivmedizinische Herausforderungen und ihre Grenzen“, Frau Dr. Nehls/Berlin zum Thema „Therapiebegrenzung und die Kooperation mit der Palliativ-Versorgung“, Dr. May/Erfurt zum Thema „Der strukturierte Ethik-Dialog“.

Im Anschluss an diese Sitzung wird eine zweite Sitzung zum Themenkomplex der „End of Life Surgery“ von der Sektion Alterstraumatologie unter der Leitung von Prof. Dr. Liener/Stuttgart gestaltet.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Die Vorbereitungen zum DKOU 2020 sind von Seiten der AG weitgehend abgeschlossen. Wir danken den Präsidenten, dass das Thema „Life End Surgery“ nach dem großen Erfolg der Sitzung auf dem letztjährigen DKOU weiter im Fokus steht.

Für das Projekt „100 Jahre DGU 2022“ unter der Schriftführung von Herrn Prof. Dr. Zwiipp/Dresden und Herrn Prof. Dr. Oestern/Celle ist mit der Archivarbeit begonnen worden. Die Darstellung der AG Ethik, Recht, Geschichte der DGU im Wesen und Wandel soll sich mit den Schwerpunkten und der Entwicklung der AG seit den Schriften zum „75. Gründungsjahr“ und zu „60 Jahre nach Wiedergründung“ befassen. Die Erweiterungen der Aufgabengebiete in der Unfallchirurgie sind sowohl von systemrelevanter als auch von tagespolitischer Bedeutung.

Die aktuelle COVID-19-Krise betrifft auch die Unfallchirurgie. Die von der AG bereits initiierte Diskussion einer Priorisierung und deren Veröffentlichung im „Unfallchirurg“ (s.o.) bezieht nicht nur tägliche Entscheidungen ein. Wie am Beispiel Italiens zu erkennen ist, fordert die Priorisierung ethische Überlegungen, die an die Grundlagen des gesellschaftlichen Lebens wie der medizinischen Entscheidungen rühren. Darauf sind wir nicht vorbereitet. Denn die Krankheit trifft jeden gleichermaßen, aber die Verläufe sind altersabhängig in ihrer Aussicht auf eine erfolgreiche Behandlung unterschiedlich. Schon werden Stimmen laut, „die Alten“ wegen ihrer Gefährdungslage „wegzuschließen“. Oder aber, den Gesundheitsschaden in Kauf zu nehmen und die Wirtschaft vorzeitig wieder anzukurbeln (s. Trump). Das, was wir bisher nicht kannten, nämlich eine Triagierung, führt die handelnden und behandelnden Mitarbeiter im Medizinbetrieb über die Grenzen der physischen und psychischen Belastbarkeit hinaus. Bei beschränkten Ressourcen kristallisiert sich alles auf den Punkt, wer von einer Therapie mehr und langfristiger profitieren soll. Eine Frage, die wir bisher nicht beantworten mussten und die allenfalls beim MANV zu Tage tritt. Dabei würde es sich allerdings um ein akutes Schadensereignis handeln und nicht um eine sich mit exponentieller Zunahme ausbreitende Pandemie, die über Wochen und Monate anhält. Die Frage der Priorisierung verschwindet nicht. Sie schiebt sich von Tag zu Tag immer drängender in den Vordergrund.

Und ein Zweites steht für uns im Vordergrund: Bei Unfallchirurgen – wie in allen operativen Fächern, in denen auch mit Implantaten gearbeitet wird – stehen Hygienemaßnahmen absolut im Vordergrund. Diese lebenslange Schulung ist anderen Fachgebieten und erst recht im nichtmedizinischen Leben unbekannt. Die Unfallchirurgie und Orthopädie sind aufgerufen, hier Hilfestellung zu leisten, ihre Kompetenz auszuspielen, über Hygieneregeln und Asepsis zu informieren, auf deren Dringlichkeit im Zusammenleben hinzuweisen und diese einzufordern. Eine Aufgabe, die jetzt und unmittelbar nach Abflauen der Corona-Krise in den Fokus gehört.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Der Fokus der AG Ethik, Recht, Geschichte richtet sich auf Fragen und Probleme, die im Umfeld der medizinischen Versorgung gesellschaftspolitisch relevant erscheinen. Es ist das Ziel, alle Mitglieder der Gesellschaft der DGU für die bei der täglichen medizinischen Arbeit auftauchenden ethischen und politischen Probleme zu sensibilisieren und zudem Lösungen im Kontext mit juristischen Fragen anzubieten.

Die Mitglieder der AG fühlen sich der Diskussion ethischer Werte wie deren Einflussnahme auf die klinische Alltagsarbeit verpflichtet.

Evidenzbasierte Medizin (EbM) - AG der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Kaiser Karl. V. Allee 3, 93077 Bad Abbach

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. Tobias Renkawitz, Orthopädische Universitätsklinik Regensburg/Bad Abbach

Anzahl der Mitglieder:

ca. 60

Meetings/Kongresse:

- Treffen der EbM-Kommentatoren des DGOU, 25. September 2019, Berlin
- Evidenzbasierte Medizin in Orthopädie und Unfallchirurgie, 26. – 27. September 2019, Berlin
- Sitzung der AG EbM auf dem DKOU 2017, 24.10.2020, Berlin

Projekte:

- EbM-Kommentierungen auf dem DKOU
- Kurs „Evidenzbasierte Medizin in Orthopädie und Unfallchirurgie“
- EbM-Stellungnahmen zum Methodenpapier beim Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
- Redaktion des evidenzbasierten Journal Clubs in „Der Unfallchirurg“ und „Der Orthopäde“ (Springer, Heidelberg)
- Trauma Evidence/Cochrane Reviews (in Kooperation mit der DGU)

Ziele der Sektion/AG:

Kaum ein Begriff wird heute in wissenschaftlichen, aber auch gesundheitspolitischen Diskussionen so überstrapaziert wie der Terminus der „Evidenz“. Aber welche Forschungsergebnisse sind tatsächlich dazu geeignet, unsere persönlichen Therapieentscheidungen im Alltag zu verändern? Die Arbeitsgemeinschaft Evidenzbasierte Medizin (EbM) in Orthopädie und Unfallchirurgie analysiert mit den Methoden der EbM die Zuverlässigkeit von medizinischen Aussagen, die Eingang in die gute medizinische Praxis für O und U finden sollen, und bringt sich dabei vielfältig in die wissenschaftliche Diskussion innerhalb der DGOU ein.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

In dem zweitägigen Kurs „Evidenzbasierte Medizin in Orthopädie und Unfallchirurgie“ wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Grundgerüst an Inhalten und Methoden vorgestellt, das für die alltägliche Entscheidungspraxis in O und U besondere Bedeutung hat. Experten aus der EbM zeigen, unter welchen speziellen Gesichtspunkten Studien und wissenschaftliche Ergebnisse in O und U unter evidenzbasierten Aspekten bewertet werden und welche systematischen Verzerrungen Studienergebnisse gerade in unserem Fach beeinträchtigen können.

Das Curriculum ist deshalb im Besonderen für wissenschaftlich interessierte Kolleginnen und Kollegen aus Klinik und Praxis geeignet. Der Kurs bietet zudem die notwendige Basisqualifikation, um zukünftig als EbM-Kommentator der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) aufzutreten. Ein besonderer Fokus ist die praxisnahe Erlernung einer strukturierten Abstract-Analyse.

Die AG EbM organisiert darüber hinaus wissenschaftliche Sitzungen auf dem DKOU. Für den DKOU 2020 wurde dabei im wissenschaftlichen Hauptprogramm die Organisation der Sitzung „Evidenzbasierte Knie- und Hüftendprothetik“ (22.10.2020) übernommen. Ergänzend ist am 21.10.2020 die jährliche Hauptsitzung der AG im Satellitenprogramm des Hauptstadtkongress vorgeplant.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

In der AG EbM der DGOU gibt es sechs Schwerpunktbereiche:

1. Kursformat Evidenzbasierte Medizin in O&U
(s.o., Koordinatoren: L. Dubs, Winterthur, T. Renkawitz)
2. EbM-Kommentierung/EbM-Preis (Koordinatoren: T. Renkawitz, M. Faschingbauer, Ulm): Die Lenkungsgruppe der AG wählt jährlich aus den für den Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) im Review-Verfahren angenommenen Arbeiten die Abstracts mit besonders hoher klinischer Relevanz aus und schlägt sie den Kongresspräsidenten zur Kommentierung vor. Die für einen EbM-Kommentar ausgewählten Autoren werden dann gebeten, ihre Präsentationen der EbM-Kommentatorengruppe bereits einige Wochen vor dem Kongress zu übersenden. Die Bewertung wird dabei einige Wochen vor dem DKOU innerhalb der EbM-Kommentatoren in einem gemeinsamen Treffen abgestimmt. In diesem Rahmen wird ebenso eine Vorauswahl für den EbM-Preis getroffen. Die für den EbM-Preis nominierten Autoren werden schriftlich vor dem DKOU informiert – die letzte Entscheidung über den Preisträger fällt dann auf dem DKOU. Die Kommentierung der ausgewählten wissenschaftlichen Arbeiten unter evidenzbasierter Betrachtung erfolgt durch die speziell geschulten EbM-Kommentatoren in den Sitzungen auf dem DKOU unmittelbar nach dem Vortrag des Erstautors mit nachfolgender kurzer, gemeinsamer Diskussion. Die wissenschaftliche Diskussionskultur in der gemeinsamen Aussprache ist dabei ein wesentliches Bewertungskriterium.
3. Wissenschaftsmentoring (Koordinatoren M. Weber, T. Renkawitz, Bad Abbach): Interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bietet die AG die Möglichkeit für eine unabhängige Beratung bei der Planung von patientenzentrierten Studien aus O und U. Viele der Verzerrungen und Interpretationsprobleme bei der Auswertung von wissenschaftlichen Daten lassen sich häufig durch ein strukturiertes Konzept in der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit vermeiden. Eine Erstberatung ist für Mitglieder der DGOU kostenfrei.
4. Evidenzbasierte Registerauswertungen (Koordinator A. Steinbrück, München): Medizinische Register sind sinnvoll und nützlich, denn Sie generieren die notwendigen medizinischen Versorgungsdaten unter Alltagsbedingungen. Aktuell und perspektivisch beteiligt sich die AG an Registerauswertungen unter evidenzbasierten Kriterien. Register als Instrumente der epidemiologischen Forschung bieten oftmals nur eine eingeschränkte Aussagekraft für den echten Patientennutzen. Mit adaptierten Methoden (z.B. propensity score matching) lassen sich die Aussagen verfeinern und adjustieren.

5. Publikationen (*Koordinatoren: T. Liebs, Bern, T. Renkawitz, D. Stengel, Berlin, J. Windolf, Düsseldorf*): Die Mitglieder der AG sind kontinuierlich an einer Vielzahl von Publikationen beteiligt. Seit 2020 wird der „Journal Club“ im „Unfallchirurgen“ (Springer Verlag) mit evidenzbasiert geprägtem Kommentar von bemerkenswerten Publikationen mit hohem Patientennutzen aus der internationalen Fachliteratur redaktionell von W. Mutschler, D. Stengel und T. Renkawitz betreut. Darüber sind deutsche Übersetzungen von relevanten Cochrane Reviews und/oder Metaanalysen, ergänzt durch einen kurzen EbM-Kommentar, in „Der Orthopäde“ als auch „Der Unfallchirurg“ in Planung.
6. Trauma Evidence/Cochrane Reviews (*Koordinator: J. Windolf, Düsseldorf, Assistenz des Koordinators: Fr. A. Neubert, Düsseldorf*): Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten zu wichtigen Themen der Versorgungsforschung in Orthopädie und Traumatologie. Ergänzend soll dies perspektivisch auch die Leitlinienarbeit der Fachgesellschaften unterstützen. Die Methodik orientiert sich dabei am deutschen Cochrane-Zentrum in Freiburg. Begleitend wird ein Newsletter auf der Website der DGU/Trauma Evidence auf die aktuellen Projekte verlinkt. Kurzfristig wird nun in der ersten Jahreshälfte 2020 ein „Reviewer Board“ mit Ärztinnen/Ärzten aus O und U gebildet werden, um zukünftig Systematic Reviews/Metaanalysen für die Sektion Bone&Joint nach Qualitätskriterien der Cochrane group zu erstellen.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Wissenschaftliche Studien unterscheiden sich wesentlich in ihrer Qualität. Die Aufgabe der AG EbM der DGOU wird es deshalb auch zukünftig sein, mit evidenzbasierten Analysemethoden den Patientennutzen von Studienergebnissen mit Bezug zu O und U zu analysieren. Unabhängig davon bringt sich die AG EbM kontinuierlich in die wissenschaftlichen Diskussionen zu aktuellen Themen innerhalb der DGOU ein. Die AG EbM fertigt im Auftrag und zur Unterstützung des Vorstands Analysen und Kommentierungen mit einem besonderen Bezug zu evidenzbasierten, orthopädisch-unfallchirurgischen Fragestellungen an. So arbeitet die AG beispielsweise bei der Bewertung von wissenschaftlichen Daten im Austausch mit dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) und dem Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF) mit. Weiteres Projekt (Koordination J. Windolf, Düsseldorf) soll ein „Mapping“ evidenzbasierter Forschungslücken in O und U sein, um daraus perspektivisch gemeinsam multizentrische Forschungsansätze zu entwickeln.

Extremitätenverlängerung und -rekonstruktion (GEVR) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Gesellschaft für Extremitätenverlängerung und -rekonstruktion e.V.,
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1, 48149 Münster,
Tel.: 0251 - 834 79 09, info@gevr.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Dr. Thomas Kern

Anzahl der Mitglieder:

65

Meetings/Kongresse:

- 13.-14.09.19 XIII. Kongress d. Gesellschaft f. Extremitätenverlängerung u. -rekonstruktion, Stuttgart
- 17.-19.10.19 21. Kurs zur Analyse und Korrektur von Beindeformitäten, Reisenburg
- 23.10.2019 Wissenschaftliche Sektionssitzung der GEVR, DKOU, Berlin

Projekte:

- 08.-10.10.20 22. Kurs zur Analyse und Korrektur von Beindeformitäten, Reisenburg
- 20.10.20 DKOU 2020 - gemeinsame Sitzung der GEVR mit AOTK
- 17.-18.09.2021 XIV. Kongress d. Gesellschaft f. Extremitätenverlängerung u. -rekonstruktion, Münster

Ziele der Sektion/AG:

- Bildung eines Forums zum wissenschaftlichen Austausch in der Behandlung seltener und komplexer Behandlungsfälle bei erworbenen oder angeborenen Knochendefekten
- Fortbildung u. Lehre in den Grundprinzipien d. Deformitätenanalyse u. Extremitätenrekonstruktion
- Leitlinienarbeit

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Im Rahmen des 13. Kongresses der GEVR war für 2019 das 3. Reisestipendium der GEVR im Wert von 1.500 € an Herrn Dr. Adrien Frommer aus der Klinik für Allgemeine Orthopädie und Tumororthopädie am Uniklinikum Münster verliehen worden. Das Stipendium soll für eine Hospitationswoche an einem nationalen oder europäischen Zentrum für Extremitätenverlängerung und -rekonstruktion genutzt werden.

Vom 17.-19.10.19 fand der 21. Kurs zur Analyse und Korrektur von Beindeformitäten wieder auf der Reisenburg bei Günzburg statt. In den 3 Tagen wurde intensiv fortgebildet: Deformitäten analysiert, geplant, diskutiert und in praktischen Workshops das erworbene Wissen direkt angewendet. Dabei ist der Austausch zwischen Teilnehmern und Faculty aufgrund der zurückgezogenen und singulären Lage der Workshop Location auf der Reisenburg vor, während und nach den Fortbildungseinheiten ein besonderes Merkmal des traditionsreichen Kurses.

Wir freuen uns daher schon auf den nächsten Kurs im Oktober 2020 auf der Reisenburg und laden herzlich dazu ein!

Fuß und Sprunggelenk (D.A.F.) - Sektion der DGOU und DGOOC

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

Deutsche Assoziation für Fuß und Sprunggelenk e.V.
c/o OGAM Orthopädisches Zentrum,
Alter Markt 9-13, 42275 Wuppertal, Tel.: 0202 – 265 68 0, j.dohle@confas.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Dr. Jörn Dohle

Anzahl der Mitglieder:

1752

Meetings/Kongresse:

Neben einer Jahrestagung veranstaltet die DAF ca. 20 fußchirurgische Kurse pro Jahr, die Teil eines 8-teiligen Kurssystems sind und zum Erwerb des Zertifikats Fußchirurgie führen. Darüber hinaus ist die D.A.F. mit zahlreichen Sitzungen an nationalen und internationalen Kongressen beteiligt.

Projekte:

Zertifizierung von Zentren der fußchirurgischen Versorgung, Versorgungsforschung mit Installation und Betrieb eines Register für OSG Endoprothesen, OSG Arthrodesen und sprunggelenksnahe Umstellungsosteotomien, Herausgeberschaft einer deutschsprachigen Zeitschrift für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie, europäische Integration und Vernetzung der deutschen Fußchirurgie, Erstellung von Leitlinien für den Bereich Fuß und Sprunggelenk.

Ziele der Sektion/AG:

Die D.A.F. beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Fußes und Sprunggelenks sowie mit Verletzungen und deren Folgen. Zielsetzung des Vereins ist es, Erfahrungen auszutauschen, den medizinischen Nachwuchs zu schulen, Tagungen und Kongresse auszurichten und wissenschaftliche Publikationen in der Zeitschrift „Fuß und Sprunggelenk“ zu veröffentlichen.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Jahrestagung:

Die Jahrestagung findet jährlich an wechselnden Orten in Deutschland statt und erstreckt sich über 2 Tage, in der Regel in Kooperation mit einem Gastland. In zeitlicher Nähe zur Jahrestagung finden Instruktionskurse spezieller Themengebiete betreffend statt (Minimalinvasive Fußchirurgie, Arthroskopie Sprunggelenk und Fuß, DRG Seminar etc.).

Kurssystem „Zertifikat Fußchirurgie“:

Das 8-teilige Kurssystem der D.A.F. führt zum Erwerb des Zertifikats „Fußchirurgie“. Themenschwerpunkte der einzelnen Kurse sind: Anatomie, Vorfußchirurgie, Arthrodesen, Sehnenchirurgie, Rheumaorthopädie und Arthroskopie, Kinderfuß, Traumatologie von Fuß und Sprunggelenk, Diabetischer Fuß und Orthopädietechnische Versorgung.

Dabei handelt es sich jeweils um 2-tägige Kurse mit Vorträgen und Präparationsübungen am humanen Leichenfuß.

Ergänzungskurse:

Neben den Kursen zum Erwerb des Zertifikats Fußchirurgie werden regelmäßig weitere Kurse zu speziellen Themengebieten organisiert:

- Masterkurs – Präparationskurs für fortgeschrittene Fußchirurgen(innen)
- Minimalinvasive Fußchirurgie
- Plastische Defektdeckung im Bereich von Fuß und Sprunggelenk
- Arthroskopie im Bereich von Fuß und Sprunggelenk
- „Rookie Kurs“ – Fußchirurgischer Kurs für Berufsanfänger(innen) mit Interesse für die Fußchirurgie

Nationale Kongresse:

Die D.A.F. beteiligt sich an zahlreichen nationalen Kongressen durch Organisation und Gestaltung von Sitzungen mit fußchirurgischem Themenschwerpunkt (DKOU, NOUV, SOUV etc.).

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Zeitschrift „Fuß und Sprunggelenk“:

Die Zeitschrift „Fuß und Sprunggelenk“ erscheint quartalsweise und widmet sich sämtlichen Themen der Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen von Fuß und Sprunggelenk. Sie ist mit einer Auflage von über 1600 Exemplaren größte deutschsprachige Zeitschrift in diesem Segment.

Seit 2019 ist die Zeitschrift „Fuß und Sprunggelenk“ auch offizielles Organ der Österreichischen Gesellschaft für Fuß und Sprunggelenk (ÖGF).

FussCert:

Die D.A.F. hat ein System zur Zertifizierung fußchirurgischer Zentren initiiert und etabliert. Der Zertifizierungsprozess ist analog zu dem als EndoCert bekannten Verfahren, so dass hier Synergieeffekte genutzt werden. Die Pilotphase wurde im ersten Quartal 2017 beendet, so dass die Zertifizierung jetzt allgemein beantragt werden kann.

Versorgungsforschung:

Die Versorgungsforschung ist ein „neuer Schwerpunkt“ der wissenschaftlichen Aktivitäten der D.A.F., insbesondere „fußchirurgische Zentren der Maximalversorgung“ unterstützende Versorgungsforschung im Bereich von Fuß und Sprunggelenk.

Leitlinien:

Die D.A.F. ist an der Entwicklung von nationalen Leitlinien beteiligt, je nach Themenschwerpunkt federführend oder begleitend bei der Erstellung.

EFAS:

Die D.A.F. ist Mitglied der European Federation of Foot and Ankle Societies (EFAS). Als größte Teilgesellschaft der EFAS trägt die D.A.F. wesentlich zur inhaltlichen Gestaltung der Tagungen und Kongresse bei. Die offizielle Zeitschrift der EFAS, „Foot and Ankle Surgery“, ist die weltweit zweitgrößte Zeitschrift im Bereich der Fuß- und Sprunggelenkchirurgie und hat aktuell einen Impact-Factor von 1,36.

OSG- Endoprothesenregister:

Die D.A.F. betreibt ein nationales Register für OSG-Endoprothesen. Aktuell wird das Register um ein Modul zur Erfassung von OSG-Arthrodesen und supramalleolären Umstellungsosteotomien erweitert.

Nachwuchsförderung:

Neben dem Kurssystem bietet die D.A.F. Kurse für erfahrene Fußchirurgen/-chirurginnen (Master-kurse) sowie Kurse für Berufseinsteiger (Rookie-Kurse) an.

Reisestipendien:

Jährlich wird eine ca. 3-wöchiges Reisestipendium für 4 junge fußchirurgisch interessierte Kolleginnen und Kollegen angeboten. Alternierend werden fußchirurgische Zentren in den USA und in Europa besucht.

Grundlagenforschung - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Sektion Grundlagenforschung e.V.

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

1. Präsidentin: Prof. Dr. Markus Huber-Lang, markus.huber-lang@uniklinik-ulm.de
 2. Präsident: Prof. Dr. Henning Madry, henning.madry@uks.eu
 Schriftführer: Prof. Dr. Martijn van Griensven, m.vangriensven@maastrichtuniversity.nl
 Schatzmeister: Prof. Dr. Ulrich Nöth, ulrich.noeth@pgdiakonie.de

Anzahl der Mitglieder:

170

Meetings/Kongresse:

- Mitgliederversammlung der Sektion Grundlagenforschung: 23.10.2019
- Treffen des Netzwerks Traumaforschung (NTF): 24.10.2019 (Berlin), 23./24.03.20 (Frankfurt) aufgrund der Corona-Pandemie verschoben
- Treffen des Netzwerks Muskuloskelettale Biomechanik (MSB-Net): 25.10.2019 (Berlin) und geplant am 25./26.06.2020 (Erlangen)
- Treffen des Netzwerks Muskuloskelettale Regeneration (MR-Net): 24.10.2019 (Berlin)

Projekte:

- Sektion Grundlagenforschung
- Organisation der grundwissenschaftlichen Sitzungen im Rahmen des DKOU 2020
 - Organisation, Begutachtung und Vergabe des Wilhelm-Roux-Preises und des ORS Travel Awards
 - Organisation, Begutachtung und Vergabe der Posterpreise
 - Beteiligung bei der Begutachtung des Grundlagenforschungspreises der DGOU

Ziele der Sektion/AG:

Die Sektion Grundlagenforschung strebt eine enge Zusammenarbeit mit den Gremien von DGOU, DGU und DGOOC an, gemeinsame forschungspolitische Inhalte zu definieren, um diese dann mit großer Geschlossenheit voranzutreiben. Hierbei ist die Herausarbeitung klar definierter und von allen getragener Wissenschaftsziele von großer Bedeutung. Dazu gehört auch die Förderung und Initiierung von Kooperationen unter den Mitgliedern mit dem Ziel, die Einwerbung von Drittmitteln zu erhöhen sowie die Verbundforschung

voranzutreiben. Die Verbesserung des wissenschaftlichen Austausches mit anderen Sektionen der DGOU und mit internationalen Gesellschaften ist ein weiteres Ziel der Sektion.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

1. Im Rahmen der letztjährigen Mitgliederversammlung auf dem DKOU 2019 erfolgte die Vorstandswahl und eine Darstellung der Aktivitäten der Sektion Grundlagenforschung durch Prof. Dr. Susanne Grässel. Zu diesen Aktivitäten gehören die Organisation, Begutachtung und Vergabe des Wilhelm-Roux-Preises und des Orthopaedic Research Society (ORS) Travel Awards in 2018 und partiell in 2019. Der Kooperationsvertrag mit der Orthopaedic Research Society lief 2018 aus und wurde nicht mehr verlängert. Jedoch waren Prof. Madry und Prof. Grässel auf dem ORS 2020 mit einem Workshop zur Arthrose im Namen der DGOU sichtbar vertreten. Weiterhin ist der Vorstand der Sektion Grundlagenforschung jedes Jahr an der Begutachtung zur Vergabe des Grundlagenforschungspreises der DGOU beteiligt. Zusätzlich werden von der SGF die Preise für die besten grundlagenwissenschaftlichen Poster vergeben. Eine wesentliche Tätigkeit der Sektion Grundlagenforschung war die Organisation der grundlagenwissenschaftlichen Sitzungen für den DKOU 2018, sowie für vorherige DKOUs. Hier wurden auf Basis der Gutachterbewertungen die Abstracts auf die verschiedenen Sitzungen verteilt und die Vorsitzenden der Sitzungen ausgewählt. Dies soll im identischen Umfang erneut 2020 stattfinden. Frau Prof. Grässel wies ferner auf die Initiative „Muskityr (Musculo skeletal interdisciplinary translational young researchers) als Initiative der DGO und Deutscher Akademie der osteologischen und rheumatologischen Wissenschaften e.V. hin. Ein Symposium war für Dezember terminiert.
2. Im Rahmen des Treffens des **NTF** (Sprecher: Prof. Dr. Borna Relja, Universität Marburg): Das Netzwerk Traumaforschung (NTF) der DGOU verfolgte auch im vergangenen Jahr zielführend seine Meilensteine der Erschaffung von infrastrukturellen und inhaltlichen Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Universitäten sowie Instituten, der effizienten Erforschung von systemischen und lokalen immunologischen Vorgängen nach Polytrauma, sowie der Einwerbung von gemeinsamen Drittmitteln.
3. Das **MSB-Net** (Sprecherin Prof. Dr. Anke Bernstein, Universität Freiburg) gliedert sich in 6 Themencluster. Die Cluster bringen Wissenschaftler aus unterschiedlichen Arbeitsgruppen auf thematischer Ebene zusammen. Es finden jährlich zwei Treffen statt. Während der Treffen werden gemeinsame Projektanträge, Studien und Publikationen diskutiert und organisiert. Es beteiligen sich weiterhin 46 Einrichtungen am Netzwerk, 17 davon sind zertifiziert. Die Cluster werden in Zukunft enger zusammenarbeiten. Ein Whitepaper zur RSA-Methode wurde erarbeitet und ist auf der Homepage des Netzwerkes zu finden. Die Homepage wird ständig erneuert und überarbeitet. Ein Flyer mit Informationen zum Netzwerk wurde bereitgestellt. Dieser informiert über die Cluster, die beteiligten Institute, die Netzwerksprecher und aktuelle Termine und Ankündigungen. Die Homepage enthält Links zur DGOU, zur Sektion Grundlagenforschung der DGOU und zum Jahreskongress, dem DKOU. Das MSB-Net dient als eine Plattform für komplexe muskuloskelettale Fragestellungen, die nicht von einem einzelnen Institut bearbeitet werden.
4. Im Rahmen des Netzwerktreffens des **MR-Net** auf dem DKOU 2019 wurde der aktuelle Stand folgender Themen berichtet: i) Laborzertifizierungen; ii) Verbundförderung im Bereich Muskuloskelettale Regeneration; iii) Initiative Stammzellforschung DGOOC; iv) Weitere Möglichkeiten der Schwerpunktbildung und v) Mögliches Treffen des MR-Net in 2020. Besonders wurden die momentan in Deutschland geförderten Forschungsverbünde im Bereich Muskuloskelettale Regeneration dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung von Mitgliedern des Netzwerks. Es wurde auch kurz auf geplante thematische Schwerpunkte eingegangen. Ferner haben Prof. Denitsa Docheva (Universität Regensburg) und Prof. Britt Wildemann (Universität Jena) kurze Vorträge gehalten, um sich vorzustellen. Danach wurden Prof. Docheva als künftige Sprecherin und Prof. Wildemann als künftige Ko-Sprecherin des MR-Nets gewählt. Abschließend haben sich die Mitglieder des Netzwerks herzlich bei Prof. Torsten Blunk

(Universität Würzburg) für seine engagierte Arbeit als Sprecher in den letzten Jahren und für die ausgezeichnete Netzwerk-Koordination bedankt.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Neben den oben genannten Projekten und Aktivitäten der Sektion Grundlagenforschung findet die inhaltliche Arbeit in den Netzwerken der Sektion statt (Muskuloskelettale Regeneration (MR-Net), Netzwerk Muskuloskelettale Biomechanik (MSB-Net), Netzwerk Trauma-Forschung (NTF)).

1. Projekte des NTF:

Im NTF konnte nach mehrfachen Planungstreffen die NTF-Sprecherin Fr. Prof. Relja im Sommer 2019 das Ethikvotum für die Hauptphase der nationalen multizentrischen Biobank für das Biomaterial Polytraumatisierter einholen. Die „Gefahrenantwort bei Polytraumatisierten Patienten“ erlaubt die zentrale Probenasservierung (Frankfurt/Main und Ulm) von 5000 Polytraumatisierten mit einem ISS ≥ 16 1 h, 8 h, 24 h, 48 h sowie 5 und 10 Tage nach Trauma. Ergänzend zur Asservierung von Biomaterialien konnte die vom NTF entwickelte Datenbank für die Speicherung von relevanten Patientendaten inklusive Forschungsdaten von der Akademie für Unfallchirurgie (AUC) der DGU als ein Online-Tool den an der NTF-Biobank teilnehmenden Kliniken zur Verfügung gestellt werden. Das Gesamtkonzept wurde dem internationalen Fachpublikum in einem Übersichtsartikel vorgestellt: „A nationwide fluidics biobank of polytraumatized patients: implemented by the Network "Trauma Research" (NTF) as an expansion to the TraumaRegister DGU® of the German Trauma Society (DGU) by Relja B, Huber-Lang M, van Griensven M, Hildebrand F, Maegele M, Nienaber U, Brucker DP, Sturm R, Marzi I. Eur J Trauma Emerg Surg. 2019 Jul 19.“

Diese strukturentwickelnden Maßnahmen mit den inhaltlichen (Forschungs)Schwerpunkten des NTF konnten im Rahmen von zahlreichen Sitzungen in den vergangenen zwei Jahren im Sommer 2019 in Form eines multizentrischen DFG Forschungsgruppenantrages verankert und der DFG vorgelegt werden, welcher sich aktuell in der finalen Begutachtungsphase befindet. Am Projektantrag „Translational Polytrauma Research - to Provide Diagnostic and Therapeutic Tools for Improving Outcomes“ haben sich insgesamt 13 Antrag- und Ko-Antragsteller aus vier nationalen Universitätskliniken und Instituten beteiligt. Das zentrale Projekt mit der NTF Bio-/Datenbank sichert die direkte klinische Translationalität für sieben weitere beantragte Projekte. Neben der jährlichen NTF-Treffen in Frankfurt/Main hat das NTF durch die Organisation einer eigenen Wissenschaftssitzung im Rahmen von 23. Chirurgischen Forschungstagen in Aachen 2019 seinen wissenschaftlichen und klinischen Nachwuchs gefördert.

Im Rahmen der Treffen des Wissenschaftsausschusses der DGU sowie des DGOU Registertreffens 2019 wurden regelmäßige Updates zu NTF Inhalten und Fortschritten transparent und verfügbar gemacht.

2. Projekte des MSB-Net:

- Forschungsgruppe „Neue molekulare Determinanten der muskuloskelettalen extrazellulären Matrix“ ein systemischer Ansatz
- DFG-Projekt „Wachstumslenkung“ mit einer Multicenterstudie
- Biologische Aktivität metallischer Abriebpartikel und Metallionen in vitro und in vivo
 - Charakterisierung der mechanischen Eigenschaften des Gelenkknorpels und des Meniskus soll weitergeführt werden.
 - Forschungsnetz zu muskuloskelettalen Erkrankungen -Verbundprojekt: Biomimetische Interpositionsimplantate zur Behandlung von Kniegelenksarthrose (TOKMIS).
- Ringversuch FE-Analyse vs. Experiment, bei dem sich sieben Einrichtungen beteiligt haben
- Benchmark zur Erstellung eines FE-Modell über die Segmentierung von CT Bilddaten eines Femurs → Benchmarks mit einer FE-Simulation

- Ringversuch zur Messgenauigkeit und Präzision von Messsystemen. Fünf Einrichtungen mit unterschiedlichsten optischen Messsystemen sind daran beteiligt
- Optimierung von Klemmen zur Fixierung von Sehnenklemmen
- Ausarbeitung von praktikablen Koordinatensystemen für die Gelenkkinematik
- Ringversuch zur Validierung von Knie-Simulatoren mittels mechatronischem Knie
- Untersuchungen des Gelenkknorpels der Facettengelenke

3. Projekte des MR-Net:

- Als Instrument der Qualitätsförderung werden Laborzertifizierungen durchgeführt. Wichtige Qualitätskriterien sind dabei insbesondere ein professionell geführtes Labor, d.h. Leitung durch einen Vollzeitwissenschaftler, und genehmigte bzw. laufende Drittmittelprojekte nach externer Begutachtung (DFG/BMBF/EU/Stiftungen)
 - Gegenwärtig ist eine Reihe von Mitgliedern des MR-Net an laufenden Forschungsverbünden, gefördert insbesondere durch DFG (SFB, SPP, FOR), BMBF und EU beteiligt.
 - Ein Schwerpunkt im MR-Net ist die Arthroseforschung. So wird z.B. im Rahmen einer überregionalen DFG-Forschergruppe unter überwiegender Beteiligung von Mitgliedern des MR-Net die Degeneration und Regeneration von Gelenkknorpel und subchondralem Knochen untersucht (ExCarBon, Sprecherin: Prof. Grässel, Universität Regensburg). In 2019 konnte die Forschergruppe erfolgreich in eine zweite Förderperiode von drei Jahren überführt werden.
 - Des Weiteren hatte die DGOOC im Jahr 2018 eine Anschubfinanzierung für den Verbund „Deutsche Initiative für Arthroseforschung“ aus 5 Partnern (Zaucke, Brenner, Richter, Madry und Grässel) zur Verfügung gestellt. Ab 2020 ist eine Beantragung der Weiterförderung dieses Verbundes durch öffentliche Geldgeber geplant.
 - Ein weiterer langjähriger thematischer Schwerpunkt innerhalb des MR-Nets ist die Stammzellforschung. Daher haben sich an der DGOOC-Initiative „Stammzellforschung zur Regeneration muskuloskelettaler Traumata“ zahlreiche Arbeitsgruppen aus dem MR-Net beteiligt. Im Auswahlverfahren wurde 2019 ein überregionaler Verbund aus 6 Partnern gefördert (Brenner/Huber-Lang, Diederichs, Grässel, Herrmann, Schildberg und Zaucke/Jenei-Lanzl, alle MR-Net); der Verbund fokussiert auf die Effekte von Stammzell-Exosomen auf die muskuloskelettale Regeneration und erhält von der DGOOC eine Anschubfinanzierung für 1 Jahr. (Im Antrag waren außerdem die Partner Aszodi und Blunk im Verbund beteiligt; da sich die DGU allerdings nicht an der Initiative beteiligte, wurden diese beiden unfallchirurgischen AGs leider nicht berücksichtigt.)
 - Prospektiv für 2020 wurde die Beantragung einer neuen überregionalen DFG-Forschergruppe mit dem Fokus auf Sehnenregeneration- und Entzündungsprozessen vorgestellt. Im November 2019 findet in Hannover ein Treffen der beteiligten PIs zur Forschergruppenplanung statt. Auf der internationalen europäischen Ebene sind einige Mitglieder des MR-Nets (Docheva, Angele) als Partner in einem großen EU-Konsortium (Kickstart in 2019) mit Schwerpunkt auf Meniskus- (H2020 MEFISTO) und Sehnen- (H2020 Achilles) Regeneration beteiligt.
 - Ein MR-Net Symposium für den Jahreskongress 2020 der Europäischen Orthopädischen Forschungsgesellschaft (EORS) mit dem Titel: „Musculoskeletal Regeneration: translational aspects of the biology and pathology of musculoskeletal tissues. Symposium of the German Musculoskeletal Regeneration Network (DKOU)“ mit Organisatorin Prof. Wildemann und Co-Organisatorin Prof. Docheva ist geplant. Interessierte MR-Net-Mitglieder wurden per Mail vom 03.02.2020 aufgefordert Beiträge für Vorträge in diesem Symposium einzureichen.
- Schwerpunktbildung
Gegenwärtig ist eine Reihe von Mitgliedern des MR-Net an laufenden Forschungsverbünden, gefördert insbesondere durch DFG (SFB, SPP, FOR) und BMBF, beteiligt. So wird bspw. im Rahmen einer überregionalen DFG-Forschergruppe unter überwiegender Beteiligung von Mitgliedern des MR-Net im Bereich der Arthroseforschung die Degeneration und Regeneration von Gelenkknorpel und subchondralem Knochen untersucht (ExCarBon, Sprecherin: Prof. Dr. Susanne Grässel, Uniklinikum Regensburg). Die Arthroseforschung ist ein thematischer

Fokus von MR-Net Mitgliedern, wie sich auch in der „Deutschen Initiative für Arthroseforschung“ zeigt, für die von der DGOOC für 2019 eine Anschubfinanzierung für einen Verbund aus 5 Partnern (Zaucke, Brenner, Richter, Madry und Grässel) zur Verfügung gestellt wurde. Ab 2020 ist eine Beantragung der Weiterförderung durch andere öffentliche Geldgeber geplant.

Einen weiteren thematischen Schwerpunkt innerhalb des MR-Nets stellt die Stammzellforschung da. Daher haben sich an dem Workshop der DGOOC-Initiative „Stammzellforschung zur Regeneration muskuloskelettaler Traumata“, welcher in Regensburg stattfand, zahlreiche Arbeitsgruppen aus dem Netzwerk beteiligt (Themen: Knorpel-, Knochen-, Ligamentregeneration; Extrazelluläre Vesikel und Exosomen; MSC und Tiermodelle, Charakterisierung von MSC). Dieses Treffen resultierte in der Ausbildung von 4 Verbünden zur Initiative, die inzwischen von einer Fachagentur auf ihren wissenschaftlichen Mehrwert hin begutachtet wurden. Das Auswahlverfahren läuft aktuell und wird von der DGOOC geprüft.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Entsprechend ihrer Satzung ist Zweck der Sektion für Grundlagenforschung (SGF) die Förderung von Grundlagenwissenschaft und Forschung und deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die Gesellschaft repräsentiert als gemeinnütziger Verein Grundlagenwissenschaftliche Forschung von Naturwissenschaftlern und Ärzten der Fachgebiete Orthopädie und Unfallchirurgie. Durch die verstärkten Kooperationen der Forscher mit unfallchirurgischer und/oder orthopädischer Anbindung sollen gemeinsame Forschungsverbünde etabliert und somit die Forschung gestärkt werden. Wissenschaft und Forschung sowie Weiterbildung werden durch Ausrichten und Teilnahme der Gesellschaft an nationalen Tagungen und Kongressen sowie Netzwerktreffen gefördert. Die inhaltliche Arbeit der Sektion findet überwiegend in ihren 3 Netzwerken statt (siehe oben). Die SGF unterhält partnerschaftliche Kooperationen zu anderen nationalen und internationalen Fachgesellschaften und fördert die konstruktive Diskussion.

Eine wichtige Aufgabe sieht die SGF auch in der Förderung und Motivation von Nachwuchswissenschaftlern, klinische Translation und Stärkung der Grundlagenforschung in O + U.

Handchirurgie (DGH) - Sektion der DGOU

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

DGH Office, Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel.: 030 - 340 60 36 66, sekretariat@dg-h.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident:	Dr. Berthold Bickert, Ludwigshafen
Präpräsidentin:	Dr. med. Eva-Maria Baur, Murnau
Generalsekretär:	Prof. Dr. Jörg van Schoonhoven, Neustadt/Saale

Anzahl der Mitglieder:

1149

Meetings/Kongresse:

- 08.10. - 10.10.2020	60. Kongress der DGH, Münster
- 20.11. - 21.11.2020	29. Fortbildungsseminar Handchirurgie, Berlin
- Februar/März 2021	30. Fortbildungsseminar Handchirurgie, Bonn

Kurse des Jungen Forums der DGH für Studenten und Ärzte in Weiterbildung

Projekte:

- Facharzt Handchirurgie
- Studienprojekte mit Förderung durch die DGH
- HandTraumaRegister DGH®
- Informationskampagne „Deine Hand verdient Experten“, www.handexperten.com
- Expertenzertifikat Handchirurgie
- Entwicklung von Empfehlungen der DGH zur Problematik der ambulanten Leistungserbringung

Ziele der Sektion/AG:

Förderung von Wissenschaft und Forschung, Weiterbildung auf dem Gebiet der Handchirurgie sowie Aufklärung der Allgemeinheit über Therapiemöglichkeiten von angeborenen und erworbenen Formveränderungen, Funktionsstörungen, Erkrankungen und Verletzungen der Hand.
Die DGH nimmt die übergeordnete Interessensvertretung der deutschen Handchirurgie und damit die Koordinierung und Fokussierung handchirurgischer Aktivitäten wahr, sowohl als Sektion innerhalb der DGOU als auch in den anderen relevanten Fachgesellschaften.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

60. Kongress der DGH, Münster

Der unter den Kongresspräsidenten Prof. Dr. Martin Langer, Münster und Prof. Dr. Marcus Lehnhardt, Bochum ausgerichtete 60. Jahreskongress der Gesellschaft wird in der Zeit vom 08.10. bis 10.10..2020 in der Münsterlandhalle, Münster stattfinden. Zentrale Themen sind detaillierte Techniken und Tipps bei Standardoperationen, psychische Erkrankungen und Hand sowie moderne Osteosynthesen an der Hand. Als internationale Gastgesellschaft wird die Belgian Hand Group teilnehmen. Das vollständige Programm und weitere Informationen sind unter <https://dgh-kongress.de/> erhältlich.

29. und 30. Fortbildungsseminar Handchirurgie, Berlin/Bonn:

Ziel des zweimal jährlich jeweils alternierend in Berlin und Köln/Bonn stattfindenden Fortbildungsseminars Handchirurgie ist eine die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Handchirurgie begleitende Vermittlung der aktuellsten theoretischen und praktischen Inhalte. Das seit vielen Jahren etablierte Seminar wird mittlerweile sowohl von Ärzten in Weiterbildung als auch erfahrenen Handchirurgen genutzt.

Das Junge Forum der DGH bietet Grundlagenkurse für Studenten und junge Ärzte in der Weiterbildung an, um Einblick in den Facettenreichtum der Handchirurgie von einfachen Wundversorgungen und lokalen Lappenplastiken, über Sehnennähte und Osteosynthesen bis hin zur mikrochirurgischen Rekonstruktion zu geben. Die beliebten Kurse werden mittlerweile regelmäßig parallel zu den Kongressen von DGH, DGOU und DGPRÄC angeboten. Nähere Informationen sind auf der Homepage der DGH sowie unter <https://www.junges-forum-dgh.de/> zu finden.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Facharzt Handchirurgie:

Die DGH ist im Auftrag ihrer Mitgliederversammlung bestrebt auf einen eigenständigen Facharzt für Handchirurgie hinzuarbeiten. Dieser soll eine eigenständige Vertretung der Handchirurgie in den fachlichen und berufspolitischen Gremien ermöglichen, dabei aber zusätzlich zu den weiterhin relevanten Facharzttiteln wie O und U oder Plastische Chirurgie geführt werden können – genau wie diesen Gebieten auch weiterhin die handchirurgische Basisversorgung erhalten bleiben soll. Weiteres Ziel ist die Gewährleistung einer umfassenden und qualitativ hochwertigen handchirurgischen Ausbildung, wie sie im Rahmen der aktuellen Anpassungen der WBO aus Sicht der DGH nur mehr unzureichend gegeben ist.

Studienprojekte:

Nach ausführlicher Prüfung und Diskussion innerhalb des engen und erweiterten Vorstandes der DGH wurde die Förderung der Evaluationsstudie zur Prävalenz von Handerkrankungen oder -veränderungen in der deutschen Gesamtpopulation im Rahmen des SHIP-Projekts (Study of Health in Pomerania) der Universitätsmedizin Greifswald über zwei Jahre gewährt.

HandTraumaRegister DGH®:

Die Daten des Registers sollen durch multizentrische Erfassung von handtraumatologischen Patienten zur Optimierung der Versorgungsqualität in der Handchirurgie in Deutschland beitragen und die Möglichkeit bieten, die reale Bedeutung des Faches in der Verletzungsversorgung in Deutschland abzubilden. Die Dateneingabe durch teilnehmende Kliniken begann im 2. Quartal 2018. Die Zahl der beteiligten Kliniken steigt beständig. Nähere Informationen sind auf der Internetseite <http://handtraumaregister-dgh.de> zu finden.

„Deine Hand verdient Experten“

Die erfolgreiche, 2017 gestartete Maßnahme wird fortgeführt und lädt Ärzte und Patienten regelmäßig zu neuen Aktionen wie „Schütz’ Deine Hände“ oder „Tipps für Silvester“ ein. Der 01.03. wurde im Rahmen der Kampagne zum „Tag der Hand“ ausgerufen und wird jedes Jahr genutzt, um über die Bedeutung der Hand und über die Arbeit der Handchirurgen aufzuklären. Nähere Infos sind auf der Internetseite <http://www.handexperten.com> zu finden. Ziel der Informationskampagne ist es, die Bedeutung der Handchirurgie in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken und es Betroffenen zu erleichtern, Zugang zu handchirurgisch spezialisierten Einrichtungen und niedergelassenen Handchirurgen zu finden.

Expertenzertifikat Handchirurgie

Um dem Ziel der DGH gerecht zu werden, die Qualität der handchirurgischen Versorgung weiter zu steigern, wird die Einführung eines Expertenzertifikats Handchirurgie geprüft. Hierdurch soll durch die DGH eine Zertifizierung von besonders qualifizierten, handchirurgisch tätigen Ärztinnen und Ärzten ermöglicht werden. Die Zertifizierung soll zusätzlich zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“, die durch die Ärztekammern nach Prüfung vergeben wird, erfolgen. Ziel ist dabei unabhängig von den aktuellen und zukünftigen zeitlichen und inhaltlichen Bestimmungen, die von den Ärztekammern als Voraussetzungen zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“ festgelegt werden, eine hochwertige handchirurgische Expertenzertifizierung in Deutschland zu etablieren.

Entwicklung von Empfehlungen der DGH zur Problematik der ambulanten Leistungserbringung

Der Katalog nach §115b SGBV weist sowohl inhaltlich als auch in seiner Anwendung diverse Probleme, die immer wieder Konfliktpotential in der Diskussion darüber mit sich bringen, inwieweit eine in diesem Katalog aufgeführte Leistung aus medizinischer Sicht ambulant durchgeführt werden kann oder ob eine stationäre Leistungserbringung erforderlich ist. Zur Lösung der regelmäßig auftretenden und wirtschaftlich für alle Betroffenen nicht unerheblichen Problemkonstellation hat die DGH eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Empfehlungen erarbeitet, welche Kriterien für die Entscheidung angewendet werden sollen, ob ein operativer Eingriff im individuellen Fall für die ambulante oder stationäre Leistungserbringung geeignet ist.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Entsprechend ihrer Satzung ist Zweck der Gesellschaft für Handchirurgie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Weiterbildung auf dem Gebiet der Handchirurgie sowie die Aufklärung der Allgemeinheit über Therapiemöglichkeiten von angeborenen und erworbenen Formveränderungen, Funktionsstörungen, Erkrankungen und Verletzungen der oberen Extremitäten als Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

Die Gesellschaft repräsentiert als eingetragener Verein handchirurgisch tätige Ärzte und ist mit inzwischen über 1100 Mitgliedern die mitgliederstärkste handchirurgische Organisation in Europa. In Bezug auf die historische Entwicklung der Handchirurgie steht die DGH für die Integration der handchirurgischen Interessen der verschiedenen Fachärzte, die die hiesige Zusatzbezeichnung erwerben können sowie deren Organisationen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH), der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC), der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC). Als Sektion der DGOU steht die DGH für eine übergeordnete Interessensvertretung der deutschen Handchirurgie und umfasst Koordinierung und Fokussierung handchirurgischer Aktivitäten.

Wissenschaft und Forschung – einschließlich Teilhabe an Entwicklung und Überarbeitung handchirurgisch relevanter Leitlinien – sowie Weiterbildung werden durch Ausrichten und Teilnahme der Gesellschaft an nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen sowie Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Übernahme von Patronaten gefördert. Dabei sind internationale Kooperation mit anderen nationalen Fachgesellschaften und Engagement innerhalb der internationalen Organisationen wie FESSH und IFSSH fester Bestandteil der Tätigkeiten der DGH.

Multizentrisch angelegte Projekte wie das HandTraumaRegister DGH® oder die Informationskampagne „Deine Hand verdient Experten“ (<http://www.handexperten.com>) sollen neben der wissenschaftlichen und versorgungsrelevanten Kooperation der handchirurgisch Tätigen über den Patientenorientierten Zugang auf der Homepage der DGH die öffentliche Wahrnehmung für das Fachgebiet erleichtern.

Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie - Sektion der DGOOC

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Sektion Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie der DGOOC
 Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e. V. (DGOOC)
 Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin
 Tel. 030 – 340 60 36 30, Fax 030 – 340 60 36 31, info@dgooc.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. med. Andreas Eisenschenk

Anzahl der Mitglieder:

109 aktive Mitglieder

Meetings/Kongresse

März 2020	35. Frühjahrssymposium der Sektion Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie der DGOOC in Wengen (abgesagt)
13.09. – 14.09.2019	27. Fortbildungsseminar Handchirurgie, Berlin
17.06. – 21.06.2019	14. IFSSH Kongress, Berlin
28.02. – 29.02.2020	28. Fortbildungsseminar Handchirurgie, Bonn
20.11. – 21.11.2020	29. Fortbildungsseminar Handchirurgie, Bonn
08.10. – 10.10.2020	60. Kongress der DGH in Münster
	Kurse des Jungen Forums der DGH für Studenten und Ärzte in Weiterbildung

Projekte:

- Studienprojekte mit Förderung durch die DGH
- HandTraumaRegister DGH®
- Informationskampagne „Deine Hand verdient Experten“, www.handexperten.com
- Expertenzertifikat Handchirurgie (DGH)
- Was sollte ambulant und was stationär operiert werden (Erarbeitung einer Empfehlung der DGH)

Ziele der Sektion/AG:

Wie bisher nach der Fusion der Sektion Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie mit der Sektion Hand der DGU gemeinsame Synergien in Kongressen und wissenschaftlichen Projekten zu finden. Diese Fusionsgruppe ist vielfach mit den Zielen der DGH vernetzt. Wiederum ist die DGH eine Sektion der DGOJ.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

14. IFSSH-Kongress 2019, Berlin, DGH

Unter dem Motto „Building Bridges – Together Hand in Hand“ wurde im Juni über 7 Tage der Weltkongress der Handchirurgie (alle 3 Jahre von Kontinent zu Kontinent) im CityCube in Berlin durchgeführt. Die Kongresspräsidenten (Haerle, van Schoonhoven, Eisenschenk) können von über 4007 Teilnehmern aus 92 Ländern mit 1503 Vorträgen berichten.

27./28./29. Fortbildungsseminar Handchirurgie, Berlin/Bonn

Ziel des zweimal jährlich jeweils alternierend in Berlin und Bonn stattfindenden Fortbildungsseminars Handchirurgie ist eine die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Handchirurgie begleitende Vermittlung der aktuellsten theoretischen und praktischen Inhalte. Das seit vielen Jahren etablierte Seminar wird mittlerweile sowohl von Ärzten in Weiterbildung als auch erfahrenen Handchirurgen genutzt.

60. Kongress der DGH, Münster

Der unter den Kongresspräsidenten Prof. Dr. Martin Langer, Münster, und Prof. Dr. Marcus Lehnhardt, Bochum, ausgerichtete 60. Jahreskongress der Gesellschaft wird in der Zeit vom 08.10. bis 10.10.2020 in der Münsterlandhalle, Münster, stattfinden. Zentrale Themen sind detaillierte Techniken und Tipps bei Standardoperationen, psychische Erkrankungen und Hand sowie moderne Osteosynthesen an der Hand. Als internationale Gastgesellschaft wird die Belgian Hand Group teilnehmen. Das vollständige Programm und weitere Informationen sind unter <https://dgh-kongress.de/> erhältlich.

Das Junge Forum der DGH bietet Grundlagenkurse für Studenten und junge Ärzte in der Weiterbildung an, um Einblick in den Facettenreichtum der Handchirurgie von einfachen Wundversorgungen und lokalen Lappenplastiken über Sehnennähte und Osteosynthesen bis hin zur mikrochirurgischen Rekonstruktion zu geben. Die beliebten Kurse werden mittlerweile regelmäßig parallel zu den Kongressen von DGH, DGOU und DGPRÄC angeboten. Nähere Informationen sind auf der Homepage der DGH sowie unter <https://www.junges-forum-dgh.de/> zu finden.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Studienprojekte

Unter der Federführung der DGH sollen Studien durch Fördermittel unterstützen, wobei nur handchirurgische Versorgungs- oder Prävalenzstudien mit erheblicher Bedeutung für die gesamte Handchirurgie in Betracht kommen.

Gewählt wurde Berlin/Greifswald (Dr. Lautenbach/Dr. Kim/Prof. Eisenschenk): Evaluationsstudie zur Prävalenz von Handerkrankungen oder -veränderungen in der deutschen Gesamtpopulation. Laufzeit: 5 Jahre. Gesamtpopulation im Rahmen des SHIP-Projekts (Study of Health in Pomerania) der Universitätsmedizin Greifswald.

HandTraumaRegister DGH®

Die Daten des Registers sollen durch multizentrische Erfassung von handtraumatologischen Patienten zur Optimierung der Versorgungsqualität in der Handchirurgie in Deutschland beitragen und die Möglichkeit bieten, die reale Bedeutung des Faches in der Verletzungsversorgung in Deutschland abzubilden. Die Dateneingabe durch teilnehmende Kliniken begann im 2. Quartal 2018. Aktuell nehmen noch nicht alle der ursprünglich geplanten Zentren teil, die Zahl der beteiligten Kliniken steigt jedoch beständig. Z.Zt. 28 Kliniken.

Nähere Informationen sind auf der Internetseite <http://handtraumaregister-dgh.de> zu finden.

„Deine Hand verdient Experten“

Die erfolgreiche, 2017 gestartete Maßnahme wird fortgeführt und lädt Ärzte und Patienten regelmäßig zu neuen Aktionen wie „Schütz' Deine Hände“ oder „Tipps für Silvester“ ein. Der 01.03. wurde im Rahmen der Kampagne zum „Tag der Hand“ ausgerufen und wird jedes Jahr genutzt, um über die Bedeutung der Hand und über die Arbeit der Handchirurgen aufzuklären. Nähere Infos sind

auf der Internetseite <http://www.handexperten.com> zu finden. Ziel der Informationskampagne ist es, die Bedeutung der Handchirurgie in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken und es Betroffenen zu erleichtern, Zugang zu handchirurgisch spezialisierten Einrichtungen und niedergelassenen Handchirurgen zu finden.

Expertenzertifikat Handchirurgie

Um dem Ziel der DGH gerecht zu werden, die Qualität der handchirurgischen Versorgung weiter zu steigern, wird die Einführung eines Expertenzertifikats Handchirurgie geprüft. Hierdurch soll durch die DGH eine Zertifizierung von besonders qualifizierten, handchirurgisch tätigen Ärztinnen und Ärzten ermöglicht werden. Die Zertifizierung soll zusätzlich zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“, die durch die Ärztekammern nach Prüfung vergeben wird, erfolgen. Ziel ist dabei unabhängig von den aktuellen und zukünftigen zeitlichen und inhaltlichen Bestimmungen, die von den Ärztekammern als Voraussetzungen zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Handchirurgie“ festgelegt werden, eine hochwertige handchirurgische Expertenzertifizierung in Deutschland zu etablieren.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Weiterführung des Traditionsurses der DGOOC in Wengen und Förderung der Handchirurgie unter Berücksichtigung aller handchirurgischen Aspekte.

Hüfte (DHG) - Sektion der DGOU

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

Deutsche Hüftgesellschaft (DHG), Geschäftsstelle,
Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel.: 030 - 340 60 36 70,
info@deutschehueftgesellschaft.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Prof. Dr. Prof. Dr. Hans Gollwitzer, München
Pastpräsident: Prof. Dr. Karl-Dieter Heller, Braunschweig
Schriftführer: Prof. Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe, München
Vizepräsident: Prof. Dr. Bernd Kladny, Bad Herzogenaurach
Vizepräsident: Prof. Dr. Carsten Perka, Berlin
Vizepräsident: Dr. Christian Gatzka, Hamburg

Anzahl der Mitglieder:

24

Meetings/Kongresse:

- Die DHG ist so konzeptioniert, dass kein eigener Kongress veranstaltet wird.
Das Ziel der DHG liegt darin, eine Plattform zum Informationsaustausch über Aktivitäten zu Forschung, Entwicklung und Fortbildung auf dem Gebiet der Hüftchirurgie anzubieten, um die Versorgungsqualität von Erkrankungen und Verletzungen des Hüftgelenkes und des Beckens in jedem Lebensalter deutschlandweit zu verbessern. Die DHG organisiert und führt Sitzungen bei Kongressen anderer Fachgesellschaften zum Thema Hüfte durch.
- Strategiesitzung Frankfurt/Main am 17. und 18.05.2019 zur weiteren Ausrichtung und Themenplanung der DHG
- Gemeinsame Sitzung mit der AE – Gesellschaft für Endoprothetik beim DKOU am 25.10.2019, 11:00 – 12:30 Uhr, Messe Berlin; Thema: Endoprothetik – perioperatives Management
- Gemeinsame Sitzung mit der European Hip Society beim DKOU am 22.10.2019, 09:00 – 10:30 Uhr, Messe Berlin; Thema: Indications in Hip Surgery – Conservative vs. Joint Preserving vs. Joint Replacement. When and What to Do?
- Vorstandssitzung im Rahmen des AE-Kongresses am 07.12.2019, 07:30 – 08:30 Uhr, Düsseldorf
- Telefonkonferenz zur weiteren Abstimmung der Möglichkeiten einer Zertifizierung zum Hüftchirurgen am 09.12.2019
- Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung im Rahmen des Endoprothetik-Kongresses (14.02.2019)
- Sitzung beim VSOU am 01.05.2020, 14:00 – 15:30 Uhr, Baden-Baden; Thema: Hüftgelenknahe Fraktur – ersetzen oder erhalten?
- Sitzung beim GOTS am 19.06.2020, 13:30 – 15:00 Uhr, Berlin; Thema: Die Sportlerleiste
- Sitzung beim DKOU am 23.10.2020, Berlin; Thema: in Bearbeitung

- Schirmherrschaft für die Veranstaltung „Komplexe Hüftchirurgie“ am 31.5./01.06.2019 in München
www.huefte-komplex.de
- Schirmherrschaft für die Veranstaltung „Munich Hip Meeting“ am 19.-21.11.2020 in München

Projekte:

- Aufbau einer Plattform zur Koordination von – und Information über – Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Hüfte mit Vertretern aus anderen Fachgesellschaften, welche sich mit dem Thema Hüfte befassen (AE, AGA, AO, ...)
- Aufbau einer (Internet-)Plattform zur Informationsverbreitung von wissenschaftlichen und berufspolitischen Themen der Hüfte, u.a. mit eigenen Publikationen
- Entwicklung von Kriterien für die Etablierung einer Zertifizierung zum Hüftchirurgen
- Mitarbeit in der Bundesfachgruppe des IQTiG zum Thema „Endoprothetische Versorgung von Hüft- und Kniegelenk“ (DHG-Past-Präsident)
- Ebenso wird seitens des Past-Präsidenten die neu zu konzipierende GOÄ seit Jahren betreut, deren Honorierung nun in 5 weiteren Sitzungen vorgenommen wird.
- Teilnahme an der initialen Konsensuskonferenz zur Erstellung der „S3-Leitlinie für die Indikationsstellung in der Hüftendoprothetik“ (seit Juni 2017)
- Evaluation der Möglichkeiten von Leitlinien für die gelenkerhaltende Hüftchirurgie (gemeinsam mit dem AGA-Hüftkommittee)

Ziele der Sektion/AG:

Die Deutsche Hüftgesellschaft wurde gegründet mit der Zielsetzung, keine Konkurrenzsituation zu bestehenden Gesellschaften aufzubauen, sondern die Tätigkeiten der Kollegen, die sich mit der Hüfte beschäftigen, zu koordinieren und sich gegenseitig zu informieren. In diesem Kreise sollen sich Ärzte aus den Bereichen Kinderorthopädie, arthroskopische Chirurgie, nicht-endoprothetische Hüftchirurgie sowie Endoprothetik etc. regelmäßig treffen und sich über Themen rund um das Hüftgelenk austauschen.

Vertreter der DHG pflegen den Informationsaustausch mit Persönlichkeiten und Verbänden, die eine wichtige Rolle spielen im deutschen Gesundheitswesen (Kostenträger, DKG, Politiker), um die möglichen Auswirkungen der Abwertung der Hüftendoprothetik zu erörtern und ggf. gemeinsame Lösungen zu finden.

Ferner ist ein wesentliches Ziel der DHG den Erhalt der hohen Qualität der Hüftchirurgie in Deutschland weiterhin zu sichern. Spezifische Instrumente – wie die Etablierung einer Zertifizierung zum Hüftchirurgen – werden erörtert.

Die DHG ist Ansprechpartner der DGOU für Fragen zur Hüftchirurgie

Die DHG ist Ansprechpartner für Pressefragen zur Hüftchirurgie

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Ziel der Deutschen Hüftgesellschaft (DHG) ist es, eine Plattform zum Informationsaustausch über Aktivitäten zu Forschung, Entwicklung und Fortbildung auf diesem Gebiet anzubieten, um die Versorgungsqualität von Erkrankungen und Verletzungen des Hüftgelenkes und des Beckens in jedem Lebensalter deutschlandweit zu verbessern. Zudem sollen wissenschaftliche, technologische, biologische und praktische Belange im Bereich von Hüft- und Beckenerkrankungen gefördert werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist der wissenschaftliche Austausch von existierenden und geplanten Forschungsvorhaben, die Abstimmung über die künftige Entwicklung übergeordneter Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie die Nutzbarmachung und Auswertung von Kenntnissen und Erfahrungen der auf diesem Gebiet Tätigen. Ziel ist auch die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Gremien, Fachgesellschaften und Arbeitsgruppen sowie die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit der Kooperationspartner. Instrumente zur Erreichung der Ziele sind u.a. Publikationen, Symposien bei Kongressen, Zertifizierungsmaßnahmen sowie die Mitarbeit bei Leitlinien.

Implantatsicherheit - AG der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

PD Dr.-Ing. habil. Daniel Klüß,
Orthopädische Klinik und Poliklinik, Universitätsmedizin Rostock, Doberaner Str.142, 18057 Rostock,
Tel.: 0381 - 494 9343, daniel.kluess@uni-rostock.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: PD Dr.-Ing. habil. Daniel Klüß
Stellv.: Prof. Dr. Wolfram Mittelmeier, wolfram.mittelmeier@med.uni-rostock.de

Anzahl der Mitglieder:

10

Meetings/Kongresse:

- Planung Sitzung AG Implantatsicherheit auf dem DKOU, Oktober 2020, Messe Berlin (fällt aus!)
- Jahresversammlung AG Implantatsicherheit auf dem DKOU, Oktober 2019, Messe Berlin

Projekte:

- Erarbeitung von Stellungnahmen für die Fachgesellschaft und Empfehlungen für den Anwender
- Beratung im Interesse der Fachgesellschaft in verschiedenen Gremien, z.B. AWMF-Sektion
- Bewertung von Medizinprodukten, Nationaler Arbeitskreis Implementierung (NAKI) von MDR und IVDR
- Bearbeitung konkreter Projekte (siehe folgende Abschnitte)

Ziele der Sektion/AG:

Die AG ist Ansprechpartner für die DGOU in sicherheitsrelevanten Belangen bei implantierbaren Medizinprodukten. Im Lebenszyklus eines Implantats ist die Sicherheit in allen Phasen von Belang: beginnend beim technischen Entwurf, der präklinischen Testung und Zulassung über die Markteinführung und Anwendung bis zur Überwachung und Entnahme und schließlich der Explantatverwahrung und einer möglichen Schadensanalyse. Unser Ziel ist es, durch enge Kooperation mit den Beteiligten eine hohe Sicherheit von Implantaten in Orthopädie und Unfallchirurgie zu erlangen und Probleme in den betreffenden Abläufen zu lösen.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Seit ihrer Gründung veranstaltet die AG Implantatsicherheit jährlich auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie eine wissenschaftliche Sitzung zu den aktuellen Themen. Im Jahr 2017 wurde die Sitzung nicht mehr als AG-Sitzung am Tag der Sektionen, sondern als Forumssitzung mit größerer Tragweite abgehalten. Eine fachübergreifende Repräsentierung der verschiedenen Aspekte der Implantatsicherheit zeigt sich in dieser jährlichen Sitzung durch die Auswahl der Referenten von Vertretern der Krankenkassen, Industrie, Rechtsprechung, benannten Stellen und Prüflabore bis hin zu Forschern und Anwendern.

Zusätzlich findet eine regelmäßige Jahresversammlung der AG Implantatsicherheit auf dem DKOU statt.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

EU-Medizinprodukteverordnung 2017/745 (MDR):

Auch nach der Covid-19-bedingten Verschiebung des Inkrafttretens der MDR – und damit der Ablösung der MDD – suchen benannte Stellen und Hersteller immer noch nach geeigneten Möglichkeiten, die klinische Bewertung von Medizinprodukten MDR-konform zu gestalten. Dabei geht es um substantiierte klinische Daten für die Rezertifizierung. Die Knie- und Hüftendoprothesen im EPRD sind dabei weniger im Fokus, da diese bereits klinisch gut dokumentiert sind. Es geht in unserer Diskussion vielmehr um kleinere Implantate wie z.B. Platten, Schrauben und Drähte sowie chirurgische Instrumente, für die es wenig bis kaum dokumentierte klinische Daten gibt, welche aber in der neuen Verordnung ebenso gefordert sind. Es ist z.B. allgemein bekannt, dass ein Kirschner-Draht funktioniert, aber woher bekommt der Hersteller für die Zulassung die klinischen Daten, wenn es keine publizierten Studien darüber gibt? Hier müssen Alternativen gefunden werden, da die Produkte sonst bald nicht mehr eingesetzt werden dürfen.

Umgang mit Explantaten:

Der Umgang mit Explantaten wird bezüglich Reinigung und Desinfektion, Aufbewahrung, Verwerfung und Herausgabe an den Patienten durch die EndoCert-Initiative mit entsprechenden Empfehlungen deutlich besser wahrgenommen. Die AG Implantatsicherheit hat an diesen Prozessen signifikant mitentwickelt. Die Dauer der Aufbewahrung im Falle eines Vorkommnisses ist bisher nicht geklärt. Die Arbeitsgruppe empfiehlt eine Aufbewahrungsdauer von mindestens 5, besser 10 Jahren. Für die Reinigung, Desinfektion und Aufbewahrung gibt es bisher keine Klärung einer Kostenübernahme.

Mindestanalyse bei Explantatverwahrung:

Ein entnommenes Implantat, das im Verdacht steht, an einem Vorkommnis beteiligt zu sein, sollte vor der Herausgabe an den Patienten oder an den Hersteller einer Mindestanalyse unterzogen werden. Die Arbeitsgruppe empfiehlt eine makrofotografische und digitalmikroskopische Dokumentation der Explantatkomponenten. So wird der frühe Zustand des Explantats dokumentiert. Dies ersetzt noch keine abschließende Begutachtung. Es können jedoch bei konsequenter Mindestanalyse Hinweise auf etwaige Häufungen von Fehlern/Problemen gewonnen werden. Im Mai 2020 wurde der Antrag für ein Pilotprojekt beim TBI Mecklenburg-Vorpommern eingereicht, in dem Zentren mit definiertem regionalem Umfeld zur Mitarbeit motiviert werden sollen. Hier sollen für die Explantatverwahrung und Mindestanalyse Standards erarbeitet werden. Die Meldepflicht-Präzisierung, eine Mindestdokumentation sowie die von der AG postulierte Aufbewahrungspflicht für neu eingeführte Implantate wären ein entscheidender Schritt der Implantatsicherheit: Er würde den schnellen Zugriff auf Explantate durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie Hersteller und somit valide Auswertemöglichkeiten bei gehäuften frühen Schadensfällen eröffnen und letztlich die Sicherheit neuer Implantate wesentlich erhöhen.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Für das Projekt zur Sicherheit von Konusverbindungen bei Endoprothesen-Komponenten wurde ein Prüfstand realisiert, bei welchem in einem realitätsnahen Setup die Einschlagkräfte und -winkel von verschiedenen erfahrenen Operateuren gemessen wurden. Die Daten werden in Kürze zur Publikation eingereicht.

Einzelne Teilnehmer der AG Implantatsicherheit sind verstärkt mit der Begutachtung von Schadensfällen mit Implantaten im gerichtlichen Auftrag beschäftigt. Dabei zeigte sich, dass insbesondere im Bereich der lasttragenden Implantate eine enge Zusammenarbeit zwischen Medizinern und Ingenieuren zielführend ist. Die AG setzt sich dafür ein, dass Sachverständige für die Begutachtung von Implantat-Schadensfällen nicht wie meist üblich nur von einer dieser fachlichen Seiten herangezogen werden, sondern dass die klinischen und ingenieurwissenschaftlichen Aspekte gemeinsam und in interdisziplinärer Abstimmung in eine Begutachtung einfließen sollten.

Referat Internationale Angelegenheiten (RIA)

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Referat Internationales (RIA)
c/o DGOU-Geschäftsstelle, Str. des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin
Tel.: 030-340 60 36 00; ria@dgou.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. med. Klaus-Peter Günther, Prof. Dr. med. Christoph Josten

Anzahl der Mitglieder:

13 ständige Mitglieder, 5 Vorstandsvertreter von BVOU, DGOOC, DGU bzw. DGOU, 6 kooptierte Mitglieder

Meetings/Kongresse

2 x jährliches Treffen

Projekte:

- Mitwirkung bei der Erstellung einer Leitlinie zur Behandlung von Beckenfrakturen
- Priorisierung von Kontakten und Aktivitäten mit internationalen Gesellschaften
- Information und Beratung der Vorstände hinsichtlich relevanter Entwicklungen in der internationalen Orthopädie und Traumatologie
- abgestimmte Weiterleitung von Informationen aus internationalen Gesellschaften und Gremien (insbesondere auch EU)
- Koordination von Projekten im Bereich der Entwicklungshilfe
- Begleitung von Fellowship- und Austauschprogrammen
- Budgetierung von Auslandsaktivitäten

Ziele der Sektion/AG:

Transparente Darstellung, Bündelung und Koordination internationaler Aktivitäten und Kontakte für DGOU und BVOU

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Im Jahr 2019 erfolgte eine Mitgliederversammlung am 17.04.2019 sowie neben mehrfachen schriftlichen Abstimmungen im Umlaufverfahren eine Zusammenfassung von Aktivitäten auf schriftlichem Weg (RIA-Newsletter) am 16.10.2019.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

- Koordination und Priorisierung von Kontakten bzw. Aktivitäten mit internationalen Dach- und Fachgesellschaften sowie Verbänden:
Definition unterschiedlicher Ebenen möglicher Kooperationen im internationalen Bereich (europapolitisch, wissenschaftlicher Austausch, Gastländer beim DKOU, Unterstützung und Entwicklung). Aktuell prioritäre Zusammenarbeit mit EFORT und ESTES (bzw. einzelnen darin vertretenen europäischen Fachgesellschaften) sowie ausgewählten internationalen Gesellschaften, mit denen ein regelmäßiger Austausch z.B. im Rahmen des DKOU erfolgen soll.
- Information und Beratung der Vorstände von DGOU und BVOU:
Regelmäßige Weitergabe aktueller Informationen aus europäischen und internationalen Gesellschaften (schwerpunktmäßig EFORT, ESTES) sowie der Europäischen Union (v.a. im Zusammenhang mit Medical Device Regulation/MDR, UEMS, etc.). Benannte Vertreter im RIA (z.B. EFORT-Council, UEMS-Vertreter, SICOT, deutsch-chinesische, deutsch-lateinamerikanische, deutsch-japanische Gesellschaft) informieren abgestimmt über aktuelle Projekte und geben Handlungsempfehlungen. Weiterhin erfolgt eine Beratung hinsichtlich der Unterstützung der europäischen Nachwuchsorganisation FORTE und der Besetzung europäischer Reisestipendien.
- Bündelung der Bearbeitung von Weiterbildungsinhalten und Curricula auf europäischer Ebene:
UEMS-Vertreter im RIA informieren sich gegenseitig bzw. die RIA-Mitglieder und geben nach interner Abstimmung entsprechende Empfehlungen bei den jeweiligen Fachgruppen-Sitzungen. Die Umsetzung der EBOT-Examen auf europäischer Ebene bzw. in den einzelnen nationalen Fachgesellschaften wird begleitet.
- Koordination von Projekten im Bereich der Entwicklungshilfe, Begleitung von Fellowship und Austauschprogrammen:
Im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen DGOU und nepalesischer Fachgesellschaft NOA Organisation von Methodenworkshops. Etablierung eines "Memorandum of Understanding" zur Zusammenarbeit mit der jordanischen Orthopädenvereinigung (JOA), das regelmäßig mehreren Stipendiaten in deutschen Universitätskliniken eine Fellowship ermöglicht. Entwicklung eines Reisestipendiums der deutsch-japanischen Vereinigung, Begleitung eines Pilotprojektes zur Weiterbildungsunterstützung für Assistenzärzte in Dubai.
- Sonstiges:
In Zusammenarbeit mit der Deutsch-chinesischen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DCGOU) erfolgt eine regelmäßige Absprache der wichtigen Kooperationsprojekte zwischen Deutschland und China mit insbesondere intensivem gegenseitigen Austausch im Rahmen der Jahreskongresse und weiterer Veranstaltungen. Vorbereitung einer Präsentation der deutschen Orthopädie und Unfallchirurgie im Rahmen des AAOS 2021 durch die dann benannten Präsidenten. Unterstützung der Gesellschaften im Rahmen der Ausrichtung der "International Reception" beim DKOU.
Im Jahr 2019 lag ein Schwerpunkt der Arbeit auf Informationsweitergabe und Koordination von Aktivitäten zum Thema Medical Device Regulation (MDR): Aus dem RIA wurden insgesamt 4 Kollegen für eine Arbeit als "Medical Device Experts" vorgeschlagen und deren Benennung durch die EFORT unterstützt. Auch erfolgte die Vorbereitung eines Auswahlverfahrens zur Präsentation des "Best national paper" anlässlich des EFORT-Kongresses 2020 in Wien: Dazu wurde der Preisträger des DKOU mit einer Anmeldung bei der EFORT entsprechend unterstützt. Ebenso unterstützten RIA-Mitglieder die Vorbereitung einer "EFORT Implant and Patient Safety Initiative", die in Brüssel für 22.01.2020 geplant wurde (Entwicklung von Handlungsempfehlungen für besonders wichtige Bereiche wie z.B: Einführung neuer Implantate, Versagensanalyse, Mix und Match).

Kinderorthopädie (VKO) - Sektion der DGOU und DGOOC

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

Vereinigung für Kinderorthopädie, Geschäftsstelle,
Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel.: 030 - 340 60 36 50, info@kinderorthopaedie.org,
www.kinderorthopaedie.org

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Robert Rödl	roedl@ukmuenster.de
2. Vorsitzender: PD Dr. Urs von Deimling	u.deimling@web.de
Schriftführerin: Prof. Dr. Bettina Westhoff	westhoff@med.uni-duesseldorf.de
Schatzmeister : Dr. Gregor Schönecker	pfanzelt.schoenecker@web.de

Anzahl der Mitglieder:

313

Meetings/Kongresse:

- VKO-Jahrestagung in Graz, 29.-31.10.2020
- VKO-Jahrestagung in Münster, 19.-20.3.2020
- VKO-Kompaktkurs in Frankfurt, 02.- 06.11.2020
- VKO-Zertifikatskurse: Hüfte, Syndrome/Prophylaxe, Wirbelsäule, Fuß, Trauma/Obere Extremität, Untere Extremität, Tumore, Neuroorthopädie/Orthetik

Projekte:

- ECF Multicenter-Studie: Remodelling versus offene Epiphysenreposition
- Interdisziplinäre Konsensus-Bildung CP Hüfte mit Neuropädiatrie
- Register Early Onset Skoliosen
- Junge Plattform

Ziele der Sektion/AG:

Die VKO will die wissenschaftliche und praktische Arbeit auf dem Gebiet der Kinderorthopädie und Kindertraumatologie einschließlich der Rehabilitation körperlich Behinderter fördern, den persönlichen Erfahrungsaustausch ihrer Mitglieder vertiefen, den Kontakt mit anderen in- und ausländischen Fachgesellschaften, die sich mit den Erkrankungen und Verletzungen des Kindes befassen, pflegen und wissenschaftliche Arbeiten und die Fortbildung des Nachwuchses fördern.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die Vereinigung für Kinderorthopädie veranstaltet jährlich eine wissenschaftliche Jahrestagung. Zu dieser Jahrestagung kommen über 400 Teilnehmer, die Abstracts werden peer reviewed. Im Rahmen

der Jahrestagung werden ein Poster- und ein Vortragspreis von je 1000,00 € sowie ein Wissenschaftspreis von 5.000,00 € vergeben. Ein besonderer Höhepunkt ist der Vortrag eines internationalen Gastredners, wodurch die Verankerung der VKO in den internationalen orthopädischen Gesellschaften gefördert wird.

Seit 2008 führt die VKO regelmäßig einen 4-tägigen Kompaktkurs durch. Eine hochkarätige Faculty bearbeitet dabei sämtliche Themen des Curriculums Kinderorthopädie. Der Kompaktkurs ist insbesondere konzipiert, die kinderorthopädischen Inhalte der Ausbildung zum Facharzt „Orthopädie und Unfallchirurgie“ den angehenden Kollegen zu vermitteln. Neben dem großen Interesse durch angehende Fachärzte erfreut sich der Kurs auch großer Beliebtheit bei Pädiatern und Radiologen. Dies unterstreicht, wie umfassend und praxisnah die Inhalte im Rahmen dieses Kurses vermittelt werden. 2014 hat das Ausbildungsboard der VKO weiterführend die Zertifikatskursreihe aufgelegt. Hier wird in acht 2-Tages-Kursen mit einem 50 %igen Workshop-Anteil das Wissen begleitend zur Zusatzweiterbildung Kinderorthopädie vermittelt. Auch diese Kursreihe erfreut sich von Anbeginn großer Beliebtheit und ist ebenfalls fast immer ausgebucht. Aufgrund der starken Nachfrage müssen immer wieder Interessenten auf den nächsten Kurs vertröstet werden. Dies ist jedoch unvermeidlich, da die maximale Teilnehmerzahl auf 30 festgelegt wurde, um das Konzept „hoher Praxisanteil“, „Kleingruppenarbeit“ sowie „reichlich Diskussion/Austausch“ erfolgreich erhalten zu können.

Unabhängig von diesen originären VKO-Veranstaltungen findet in 2- bzw. 3-jährigem Turnus unter wesentlicher Beteiligung der VKO ein interdisziplinärer Kongress „Focus Cerebralparese“ zusammen mit den Neuro- und Sozialpädiatern statt sowie der „RehaKIND“-Kongress, der sich allgemein mit den Belangen des behinderten Kindes beschäftigt und Ärzte, Therapeuten, Techniker und Betroffene anzieht. Daneben finden viele kleinere, lokale und regionale Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft der VKO statt, deren Aufzählung den Rahmen hier sprengen würde. Insgesamt erfreut sich die Kinderorthopädie eines hohen Interesses, sowohl auf wissenschaftlichem wie auch praktischem Gebiet. Durch die etablierten Veranstaltungen kann so die Vereinigung den satzungsgemäßen Zielen auf hohem Niveau gerecht werden.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Die ECF Multicenter-Studie gestaltet sich äußerst erfolgreich. Inzwischen sind über 300 Patienten eingeschlossen. Um die Daten wirklich alle zu vervollständigen, wird eine Study Nurse in die beisteuernden Zentren fahren, um diese zu vervollständigen und wirklich vollständige Datensätze zu erhalten.

Die Konsensusbildung CP Hüfte ist mit einer ersten Delphi-Umfrage unter 37 Kinderorthopäden und 20 Neuropädiatern auf gutem Weg. Hier wird weiter an der Etablierung eines Surveillance-Programms dieser Hüften in Deutschland gearbeitet.

Ein Kerngebiet der Kinderorthopädie sind die kindlichen Wirbelsäulenerkrankungen. Eine Sonderform und sehr schwer zu behandeln sind die Early Onset Skoliosen. Diese Skoliosen, die sich schon im frühesten Kleinkindalter entwickeln, bedürfen besonderer langjähriger Therapiekonzepte. Es gibt hier unterschiedliche Ansätze und auch neue Implantatentwicklungen, deren Stellenwerte noch nicht abschließend beurteilbar sind. Hier plant die VKO, ein Register unter der Führung des AK „Wachsende Wirbelsäule“ mit Herrn Prof. Stücker zu initiieren. Die VKO fördert dieses Projekt mit einer Stelle für eine Study Nurse.

Die Junge Plattform fördert junge Kollegen, die sich im Bereich der Kinderorthopädie und -traumatologie engagieren wollen. Sie vermittelt Hospitationen über die Website der VKO und fördert mit Reisekostenzuschüssen die Teilnahmen an der Jahrestagung der VKO.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Satzungsgemäß möchte die VKO wissenschaftliche und praktische Arbeit auf dem Gebiet der Kinderorthopädie und Kindertraumatologie, einschließlich der Rehabilitation körperlich Behinderter, fördern. Es soll dabei der persönliche Erfahrungsaustausch der Mitglieder vertieft werden sowie Kontakt mit in- und ausländischen Fachgesellschaften gepflegt werden. Ein Schwerpunkt ist die wissenschaftliche Arbeit und die Fortbildung des Nachwuchses.

Dabei ist die VKO supranational organisiert, d.h. es wird der gesamte deutschsprachige Raum abgedeckt, so dass auch die Schweiz und Österreich in der VKO vertreten sind. Die aufgeführten Kursreihen und wissenschaftlichen Projekte sind dabei wesentliche Bausteine, um diese Ziele zu erreichen.

Insgesamt möchte so die VKO durch kinderorthopädisches Expertenwissen den speziellen Bedürfnissen von Kindern gerecht werden, die einer Behandlung am Bewegungsapparat bedürfen.

Kinderorthopädische Versorgung in Deutschland - Kommission der DGOOC

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Orthopädische Uniklinik Friedrichsheim gGmbH,
Marienburgstr. 2, 60528 Frankfurt, Tel.: 069 - 67 05 225, a.meurer@friedrichsheim.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Andrea Meurer Frankfurt,
Prof. Thomas Wirth Stuttgart, t.wirth@klinikum-stuttgart.de

Anzahl der Mitglieder:

8

Meetings/Kongresse

Meeting 2-mal jährlich

Projekte:

Weißbuch Kinderorthopädie: In Entstehung, 2/3 der Kapitel sind vorliegend, weitere Akquise läuft.
Netzwerk Kinderorthopädie: Konzept wurde in OUMN veröffentlicht, 2 Netzwerke wurden bereits gegründet (Dortmund/FFM).

Kindertraumatologie - Sektion der DGU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Sektion Kindertraumatologie, c/o Prof. Dr. Peter P. Schmittenbecher,
Kinderchirurgische Klinik, Klinikum Karlsruhe, Moltkestr. 90, 76133 Karlsruhe,
Tel.: 0721 - 974 31 01, peter.schmittenbecher@klinikum-karlsruhe.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Prof. Dr. Peter P. Schmittenbecher, Karlsruhe
Stellv. Leiter: Prof. Dr. P. Strohm, Bamberg

Anzahl der Mitglieder:

ca. 150

Meetings/Kongresse:

- 38. Jahrestagung der Sektion, 24./25.05.2019, Essen
- 8. wissenschaftliches Arbeitstreffen, 24./25.01.2020, Brombachtal

Projekte:

- Register pathologische Frakturen im Kindesalter (ohne maligne und entzündliche Ursachen)
- Therapiekontrollstudie zur konservativen vs. operativen Behandlung von Femurschaftfrakturen
- Konsensuspapier Behandlung der Klavikulafrakturen im Kindesalter
- Sammelstudie traumatische Hüftluxationen im Kindes- und Jugendalter
- Notwendigkeit von Röntgenkontrollen im Kindesalter
- Umfrage: Versorgungssituation in der Kindertraumatologie
- Curriculum Kindertraumatologie
- Vorbereitung von Publikationen
 - Pseudarthrosen im Kindesalter (für das European Journal of Trauma and Emergency Surgery)
 - Begutachtung im Kindesalter (als Vorträge beim DKOU 2020, als Publik. im Unfallchirurg)

Ziele der Sektion/AG:

- Kinderadäquate Traumaversorgung (Leitlinien, Konsensuspapiere, DGUV – u. a. Kurse, Seminare)
- Kinderadäquate Schwerverletztenversorgung (Weißbuch, Referenzzentren)

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die Sektion Kindertraumatologie veranstaltet in eigener Regie in der Regel zwei Meetings/Jahr. Die Jahrestagung findet meist im Frühsommer statt, die organisatorische Leitung wechselt zwischen einem Unfallchirurgen und einem Kinderchirurgen, vereinzelt ist der Veranstalter ein kindertraumatologisch aktiver Kollege aus dem kinderorthopädischen Bereich. Die Jahrestagung 2019 wurde von den Kollegen Illian (Moers) und Dudda (Essen) in der Zeche Zollverein Essen veranstaltet. 2020 ist Tübingen der Austragungsort, die Leitung hat PD Dr. Lieber (Kinderchirurgie). Für 2021 ist Murnau geplant (Frau PD Dr. Dorian Schneidmüller), für 2022 Halle/Saale (Prof. Kaiser).

Im Januar findet jährlich das wissenschaftliche Arbeitstreffen eines engeren Kreises von aktiven Sektionsmitgliedern im Brombachtal/Odenwald statt. 2020 war bereits die 8. Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt und rekrutiert sich zu gleichen Teilen aus Unfallchirurgie und Kinderchirurgie. Hier wird wegen der Unabhängigkeit auf jegliches Sponsoring verzichtet.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Register pathologischer Frakturen; geplant als Fallsammlung pathologischer Frakturen in unfall- und kinderchirurgischen Kliniken, keine speziellen kinderorthopädischen Diagnosen wie Ol, Tumoren u.ä., keine entzündlichen Ursachen; initiiert von Hagen Schmal (Freiburg), fortgeführt von Jörn Zwingmann (Freiburg).

Therapiekontrollstudie zur konservativen vs. operativen Behandlung von Femurschaftfrakturen im Kindesalter; von der AO-CID unterstützt. Die Rekrutierung lief von Sommer 2018 bis Herbst 2019 an 10 Zentren in der BRD, A und CH sowie an 5 Zentren in CAN und USA sehr gut, die angestrebte Zahl von 300 eingeschlossenen Fällen wurde erreicht; Nachkontrollen erfolgen bis 2 Jahre nach Unfall.

2019 wurde ausführlich über den Algorithmus bei Klavikulafrakturen im Kindesalter diskutiert. Hierzu wird eine Publikation vorbereitet.

Traumatische Hüftluxationen sind sehr seltene Traumafolgen. Eine Sammelstudie zu Unfallmechanismen, Verletzungstypen, Therapie und Verlauf ist von Prof. Fernandez (Stuttgart) initiiert worden.

Aus Gründen eines adäquaten Strahlenschutzes sollen Röntgenaufnahmen sparsam veranlasst werden. Über ein Survey wurden Unfall- und Kinderchirurgen zu ihrem Vorgehen in der Diagnostik, intraoperativ, im Verlauf und bei der Metallentfernung befragt, zudem wurde die Anwendung des Ultraschalls evaluiert. An charakteristischen Fällen war das konkrete Vorgehen anzugeben. Die Ergebnisse wurden vom Arbeitskreis kommentiert und sollen mit diesen Kommentaren publiziert werden.

Aktuell fragt ein Survey nach der kindertraumatologischen Versorgungsstruktur: Wer macht was wie oft, welche Kooperationen gibt es? Die ersten Daten sollen auf der SKT-Tagung diskutiert werden.

Die Sektion hat lange diskutiert und dann entschieden, dem Vorstand der DGU die Einführung eines Curriculums „Kindertraumatologie“ vorzuschlagen. Die inhaltliche Ausarbeitung einer Arbeitsgruppe (Strohm, Schmittenbecher, Schneidmüller, Fernandez, Kertai, Sommerfeldt) wurde im Januar im Odenwald intensiv diskutiert und soll auf der Sommer-Präsidiumssitzung vorgestellt werden.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Die Sektion setzt sich primär für eine kinderadäquate Traumaversorgung ein und verfolgt dieses Ziel politisch und wissenschaftlich. Dabei ist die enge Zusammenarbeit traumatologisch interessierter Kinderchirurgen und kindertraumatologisch interessierter Unfallchirurgen schon Tradition und funktioniert in der Sektion sehr gut. Gespräche mit der VKO (Vereinigung Kinderorthopädie) hin zu einer gemeinsamen interdisziplinären kindgerechten Medizin ruhen aktuell.

Wichtig erscheinen auch internationale/europäische Kontakte. Eine europäische Vereinigung für Kindertraumatologie gibt es nicht, die Versorgungsstrukturen der europäischen Länder sind auch sehr unterschiedlich. Die Kindertraumatologie ist zwar irgendwie in EPOS verankert, aber nicht sonderlich stark repräsentiert. Hier werden Kontakte v.a. durch Dirk Sommerfeldt (Hamburg) gepflegt.

Die kindgerechte Schwerverletztenversorgung ist im Weißbuch 3.0 fixiert worden. Jetzt MUSS dann in den Traumanetzwerken ein kindertraumatologisches Referenzzentrum benannt werden, das als Ansprechpartner und Anlaufstelle für die umliegenden Versorger zur Verfügung steht.

Viele Projekte beschäftigen sich aber auch mit der „Alltags-Traumatologie“, die zahlenmäßig sicher deutlich im Vordergrund steht. Hier gilt das Bemühen immer der Vermeidung von Unter- oder Übertherapie, der Patienten-zentrierten individuellen optimalen Knochenbruchbehandlung im ersten Anlauf (primär definitiv) und einer komplikationsarmen Nach- und Weiterbetreuung bis zum Wachstumsabschluss.

Klinische Geweberegeneration - AG der DGOU

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

Prof. Dr. Philipp Niemeyer,
OCM Klinik GmbH, Steiner Str. 6, 81369 München, Tel.: 089 - 206 05 24 62,
philipp.niemeyer@ocm-muenchen.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Prof. Dr. Philipp Niemeyer
Stellv. Leiter: Prof. Dr. Peter Angele

Anzahl der Mitglieder:

111

Meetings/Kongresse:

- Freiburger Knorpeltage 2020: 17./18.1.2020
- Virtuelle Treffen der AG Mai 2020, Juli 2020, September 2020

Projekte:

- KnorpelRegister DGOU mit den Modulen „Kniegelenk“, „Hüftgelenk“, „Sprunggelenk“ seit Oktober 2013 unter aktueller Beteiligung von 140 Klinik in der DACH-Region, aktueller Registerstand (1.5.2019: 9875 Patientenfälle)
- Projekt 2020: Überführung auf die DART Plattform zur konzertierten Dokumentation von chirurgischen Eingriffen an den großen Gelenken
- Publikation: Empfehlung zur Anwendung von matrix-augmentierter Knochenmarkstimulation publiziert als Konsensusempfehlung der AG auf Basis eines Delphi-Prozesses
- Publikation: Empfehlung der Anwendung von Thrombozytenkonzentraten (PRP) bei Knorpelschäden und Arthrose (eingereicht April 2020)
- Neue Konsensusprojekte initiiert im Herbst 2019 mit Ziel der Publikation bis Ende 2020: 1. Begleitgriffe bei femorotibialen Knorpelschäden 2. Begleiteingriffe bei patellofemorale Knorpelschäden 3. Indikationen und Techniken zur Augmentation des subchondralen Knochen bei osteochondralen Defekten am Kniegelenk

Ziele der Sektion/AG:

Schwerpunkt der Arbeit der AG ist das Beurteilen existierender Verfahren und die Weiterentwicklung neuer innovativer Prinzipien im Bereich der gelenkerhaltenden Gelenkchirurgie.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die AG Klinische Geweberegeneration hält jährlich 2 Arbeitstreffen ab, eines im Rahmen des DKOU und ein weiteres Treffen welches frei terminiert wird. Im Jahr 2020 erfolgen die Treffen virtuell, dafür in höherer Frequenz. Darüber hinaus ist eine Beteiligung durch die aktive Gestaltung wissenschaftlicher Sessions auf den „Freiburger Knorpeltagen“; die weiteren Kongresspräsenzen im Jahr 2020 sind der Absage der Kongresse zum Opfer gefallen. Geplant waren Sitzungen auf dem VSOU, dem AGA Kongress und dem DKOU Kongress 2020

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Das KnorpelRegister DGOU wurde im Jahr 2013 nach 2-jähriger Vorarbeit durch die AG initiiert. Mittlerweile partizipieren 140 Kliniken überwiegend aus Deutschland, aber auch aus der Schweiz und Österreich an dem Projekt. Seit der Einführung wurden mehr als 9000 Patienten registriert, die mittels einer web-basierten Datenbank bis zu 10 Jahre in Bezug auf Komplikation und Behandlungsergebnissen nachverfolgt werden. Mittlerweile konnten mehr als 10 nationale und internationale Publikationen auf Basis der Daten des KnorpelRegister DGOU publiziert werden.

Vor dem Hintergrund der Einführung des Deutschsprachigen Arthroskopieregister (DART) wurde im Herbst 2018 eine Kooperation und eine technische Anbindung des KnorpelRegister DGOU beschlossen, welches auf die DART Plattform überführt wird. Diese wird im Jahr 2020 nun abschließend vollzogen.

Die Daten des KnorpelRegister DGOU bieten weiterführend eine gute Basis für den weiteren Schwerpunkt der AG Arbeit, welcher sich in der Publikation von Konsensus- und Empfehlungspapieren darstellt. Durch die Daten des KnorpelRegister DGOU können hier Anstöße zu relevanten Fragestellungen gegeben werden, die dann durch die Mitglieder der AG aufgearbeitet werden. So konnten im Jahr 2017 und 2018 Empfehlungen zum Einsatz „zellfreier“ Biomaterialien und dem Einsatz des „Debridement“ bei Knorpelschäden publiziert werden. Eine Empfehlung zum Einsatz von PRP/ACP wurde bereits eingereicht und weitere Empfehlungen zum Adressieren von Begleiteingriffen bei femorotibialen Knorpelschäden, patellefemorale Knorpelschäden, sowie zum Umgang mit dem subchondralen Knochen bei osteochondralen Defekten am Kniegelenk sind in Vorbereitung.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Die Mitarbeit an der AG steht interessierten Kollegen jederzeit und gerne offen. Eine Identifikation mit dem Ziel der wissenschaftlichen Begleitung gelenkerhaltender Eingriffe ist erwünscht. Ebenso ist eine aktive Mitarbeit erwünscht.

Lehre - AG der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Dr. Susanne Fröhlich, Orthopädische Klinik und Poliklinik, Universität Rostock,
Doberaner Str. 142, 18057 Rostock, Tel.: 0381 - 494 31 7, susanne.froehlich@med.uni-rostock.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: PD Dr. Susanne Fröhlich, susanne.froehlich@med.uni-rostock.de
Prof. Dr. Udo Obertacke, udo.obertacke@umm.de
Stellv. Leiter: PD Dr. Richard Kasch, kaschr@uni-greifswald.de
Dr. Adrian Meder, AMeder@bgu-tuebingen.de

Anzahl der Mitglieder:

10 aktiv

Meetings/Kongresse:

- 09.01.2020: 27. Arbeitssitzung in Berlin
- 10.03.2020/11.03.2020: Treffen zur Weiterentwicklung GK abgesagt
- 28. AS der AG in Berlin
- 20.09./21.09.2020: finales Treffen zum NKLM und GK geplant in Berlin IMPP-Meeting Mainz zur Umstrukturierung des GK, Fröhlich/Herbstreit/Obertacke
- 20.10.2020: SLOT DKOU Berlin
- 22.10.2020: Workshop Rechtskonformität von medizinischen Vorträgen DKOU

Projekte:

2010-2020:

- Entwicklung eines Lehrzielkatalogs im Pflicht- und Wahlbereich des Praktischen Jahres für die Inhalte des Faches „Orthopädie und Unfallchirurgie“
- Entwicklung eines Logbuchs der erreichbaren Lehrziele für die speziellen Wahlfachinhalte Orthopädie/Unfallchirurgie im Praktischen Jahr (PJ) des Medizinstudiums
- Fortführung der Studie zum Thema „Chirurgisches Aufklärungsgespräch“ in O&U; Entwicklung von MC-Fragen zu den rechtlichen Aspekten und Rahmenbedingungen des chirurgischen Aufklärungsgesprächs für den deutschen „Progress Test Medizin“
- Seit 2018: „Entwicklung kompetenzorientierter Gegenstandskataloge“ Obertacke/Herbstreit/Fröhlich: Mitglieder der Arbeitsgruppe VI 02: „Muskuloskelettal und Weichteil“ für den GK, Prof. Obertacke zusätzlich im Absolventenprofil Kap. III verankert, Frau Fröhlich in VIII 7: „klinisch praktische Fertigkeiten“
- Seit 2018 jährlicher Workshop im Rahmen des DKOU: „Rechtskonforme Gestaltung medizinischer Fachvorträge“, Workshopleitung B. Houy
- Lehrvideoprojekt: Laufende Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tü-

bingen vereinbart

- Fortführung der Projekte insbesondere NKLM und GK siehe Termine 2020
- Zusammenarbeit mit der AG Digitalisierung (Houy/Schulz): Aktuelles Projekt Frau Houy: Erstellung eines Leitfadens zur Konzipierung von Studien

Ziele der Sektion/AG:

Die AG Lehre hat es sich zur Aufgabe gestellt, sowohl zur Struktur als auch zu den Inhalten der Lehre des Faches Orthopädie und Unfallchirurgie Empfehlungen zu entwickeln, um so zu einem einheitlichen Mindestniveau für die ärztliche Ausbildung in Deutschland beizutragen.

Publikationen:

- Undergraduate training in orthopaedic and trauma surgery: analysis of contextual and structural implementation models for undergraduate training in the newly combined specialty, Ruessler M, Froehlich S, Mittelmeier W, Walcher F, Obertacke U; AG Lehre der Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie Z Orthop Unfall. 2010 Sep; 148(5):542-7. German.
- Undergraduate education in orthopaedic and trauma surgery - a nationwide survey in Germany. Ruessler M, Obertacke U, Dreinhöfer KE, Waydhas C, Marzi I, Walcher F. Z Orthop Unfall. 2011 Jan; 149(1):27-32. doi: 10.1055/s-0030-1250594. Epub 2011 Feb 16. German.
- Forschung in Orthopädie und Unfallchirurgie - Bestandsaufnahme und Ausblick - Weißbuch Forschung in Orthopädie und Unfallchirurgie Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V., Herausgeber: Dt. Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V., Stand Dez. 2012, 1. Auflage.
- An educational skills programme for undergraduate training in orthopaedic and trauma surgery. Froehlich S, Obertacke U, Ruessler M, Schwanitz P, Roth A, Gollwitzer H, Walcher F, Kasch R, Mittelmeier W: Z Orthop Unfall. 2013 Dec; 151(6):610-31. doi: 10.1055/s-0033-1351065. Epub 2013 Dec 17. German.PMID:24347416.
- Erste Ergebnisse der Studierenden-Umfrage der AG Lehre - Richard Kasch, Eva Abert, Matthias Abert, Laura Klene, Philip Baum, Arndt Schulz, Udo Obertacke, Juliane Kasch, Wolfram Mittelmeier, Harry Merk, Susanne Fröhlich – Orthop. u. Unfallchir. - Mitteilungen u. Nachrichten 04/2013; 2(02):197-198.
- Logbook of learning targets for special educational skills in orthopaedic and trauma surgery for undergraduate medical training. Froehlich S, Kasch R, Schwanitz P, Schulz AP, Walcher F, Mittelmeier W, Obertacke U. Z Orthop Unfall. 2013 Dec; 151(6):610-31. doi: 10.1055/s-0033-1351065. Epub 2013 Dec 17. German.PMID:24347416.
- WISE-MD usage among millennial medical students - Richard Kasch, Matthias Napp, Arndt Peter Schulz, Denis Gümbel, Harry Merk, Janine Wirkner - The American Journal of Surgery 05/2015; DOI:10.1016/j.amjsurg.2015.02.002.
- Physician Shortage: How to Prevent Generation Y From Staying Away - Results of a Nationwide Survey. Kasch R, Engelhardt M, Förch M, Merk H, Walcher F, Fröhlich S. Zentralbl Chir. 2015 Sep 21. [Epub ahead of print] German.PMID: 26394048.
- Surgical subinternships: bridging the chiasm between medical school and residency. Wirkner J, Lange J, Napp M, Fröhlich S, Wetterau E, Merk H, Kasch R. Am J Surg. 2015 May 9. pii: S0002-9610(15)00218-4. doi: 10.1016/j.amjsurg.2015.02.001. [Epub ahead of print] PMID: 26072191.
- Importance of work-life balance among German medical students who wish to become gynecologists. Kasch R, Stollhof L, Schulz AP, Froehlich S, Merk H, Kasch J. Arch Gynecol Obstet. 2015 Feb; 291(2):239. doi: 10.1007/s00404-014-3527-7. Epub 2014 Nov 8. PMID:25380990.
- Nursing Internship Internal Medicine: Evaluation and Influences on the Attitude towards the Specialization. Wirkner J, Stracke S, Lange A, Dabers T, Merk H, Kasch R. Dtsch Med Wochenschr. 2017 Aug; 142(16):e108-e115. doi: 10.1055/s-0043-100854. Epub 2017 Aug 15. German.
- Who Stays Loyal to Orthopaedics and Trauma Surgery? Results of a Nationwide Survey, Kasch R, Wirkner J, Meder A, Abert E, Abert M, Schulz AP, Walcher F, Gümbel D, Obertacke U, Schwanitz P, Merk H, Froehlich S.; Z Orthop Unfall. 2016 Aug; 154(4):352-8. doi: 10.1055/s-0042-104119. Epub 2016 Jun 13. German.

- Successful Sub-Internships Promote Internal Medicine Career Choice. Wirkner J, Fetzner U, Merk H, Kasch R. Am J Med. 2017 Jun; 130(6):e273. doi: 10.1016/j.amjmed.2016.06.031.
- Young Academics in Neuropsychological Disciplines: Factors Affecting Career Aspiration in Psychiatry, Neurology and Psychosomatic Medicine. Lange-Kasch S, Wirkner J, Kasch R, Freyberger HJ, Fleßa S, Merk H, Klauer T. Psychiatr Prax. 2018 Jul;45(5):263-268. doi: 10.1055/s-0043-120295. Epub 2017 Dec 13. German.
- Psychiatric Nursing Internship and Promotion of Specialized Training Interest. Kasch S., Wirkner J., Klauer T., Freyberger H.J., Fleßa S., Merk H., Kasch R. Fortschritte der Neurologie Psychiatrie 84(4):217-221 Fröhlich S, Goebel F, Meder A, Wirkner J, Obertacke U, Kasch R. Z Orthop Unfall. 2018 Dec; 156(6): 639-645. doi: 10.1055/a-0609-6781 . Epub 2018 Jun 20. German. PMID: 29925097.
- Positionspapier der AG Lehre der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie zum aktuellen Stand der Lehre im klinischen Abschnitt einschließlich PJ auf dem Fachgebiet O&U.
- Ghanem M, Meder A, Herbstreit S, Kasch R, Schwanitz von Keitz P, Schulz AP, Seemann R, Houy B; AG Lehre DGOU, Fröhlich S. Z Orthop Unfall. 2018 Oct;156(5):490-492. doi: 10.1055/a-0641-6995. Epub 2018 Oct 5. German.
- Rechtskonform präsentieren. Fröhlich S, Houy B, Meder A, Kasch R. Dtsch Arztl 2019; 116(9): A-436/B-356/C-352.
- Mandatory Surgical Subinternship in the Final Year of Medical School - a Stepping Stone to Becoming a Surgeon? Fröhlich S, Göbel F, Meder A, Wirkner J, Obertacke U, Kasch R. Zentralbl Chir. 2019 Mar 25. doi: 10.1055/a-0820-6089.
- Patientenorientierte Checkliste für die Erstellung von Lehrvideos für Orthopädie und Unfallchirurgie- Meder A, Ruessler M, Stefanescu C, Sakmen K D, Verboket R, Fröhlich S, Schulz A P, Obertacke U, Houy B, Sterz J. Z Orthop Unfall. minor revision.

Leitlinien - Kommission der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

DGOU Geschäftsstelle,
Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel.: 030 - 340 60 36 00, begutachtung@dgou.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. Klaus Dresing, Göttingen
Prof. Dr. Andreas Halder, Sommerfeld

Weitere Mitglieder:

Prof. Dr. Thomas Gösling, Braunschweig; Prof. Christoph Lohmann, Magdeburg; PD DR. Tilmann Pfitzner, Berlin; Prof. Christian Probst, Gummersbach; Dr. Markus Rupp, Regensburg (Vertreter des Jungen Forum)

Kongresse

DKOU 2020: Sitzung der Leitlinien-Kommission, 22.10.2020, Thema: Update Knie

Projekte:

Zusammenführen der Leitlinienaktivitäten der verschiedenen Leitlinien-Kommissionen von DGU, DGOOC und DGOU, der Sektionen sowie der AGs.

Ziele der Sektion:

Koordinierung und Initiierung von Leitlinien in O und U

Nähere Ausführung zu Kongressen:

DKOU 2020: Überblick zum Thema Knie aus Sicht der aktuellen Leitlinien

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Aufgabe der DGOU Leitlinien-Kommission ist die Koordinierung und Initiierung von Leitlinien, nicht aber die Erstellung von Leitlinien. Die Kommissionen von DGU und DGOOC gehen in der DGOU Leitlinien-Kommission auf. In Zukunft werden die betreffenden Sektionen und Arbeitsgemeinschaften unserer Gesellschaft und auch die Muttergesellschaften angefragt und um Vorschläge gebeten. Nach Freigabe durch den Vorstand werden die Leitlinienbeauftragten der Sektionen und Arbeitsgemeinschaften gebeten, Autorengruppen zusammenzustellen, die repräsentativ für alle mit dem Thema der Leitlinie Beschäftigten sein sollen, um die Interessen aller Berufsgruppen einzubinden. Ein verbindlicher Zeitplan soll dem Projekt einen Rahmen geben und ein Online-Portal die Erstellung

erleichtern. Die Präsenztreffen werden auf ein Minimum reduziert. Alle DGOU-Leitlinien sollen nach einem einheitlichen Gliederungsschema erstellt werden. So wird innerhalb der Leitlinien das Auffinden von aktueller Diagnostik und zeitgemäßer Therapie erleichtert. Ziel ist es dann, Leitlinien auf S2- oder im Ausnahmefall auf S3-Niveau zu erstellen, um eine hohe Aussagekraft und damit Relevanz für die tägliche Versorgung sicherzustellen. Neue Leitlinien und Novellierungen werden unter dem Namen der gemeinsamen Fachgesellschaft DGOU bei der AWMF veröffentlicht.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Kommission:

Zunächst wird der Bearbeitungsstand der verschiedenen laufenden Leitlinienprojekte eruiert. Alle Leitlinien, die in fortgeschrittener Bearbeitung sind, sollen auch mit den bisher aktiven Arbeitsgruppen finalisiert werden. Neue Leitlinien werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte von der DGOU-Kommission initiiert.

Manuelle Medizin - AG der DGOOC

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Dr. med. Hein Schnell D.O. (DAAO)
Thalkirchner Str. 47 d, 80337 München Tel.: 089 99947861, mail@heinschnell.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Reinhard Deinfelder Leiter NEU: Dr. Hein Schnell Stellvertreter: Prof. Dr. Hermann Locher

Anzahl der Mitglieder:

12

Meetings/Kongresse

Sitzung im Rahmen des DKOU 2019

Projekte:

Im Rahmen des DKOU in Berlin 2019 fand eine Sitzung des AK Manuelle Medizin der DGOOC zum Thema HWS Beschleunigungsverletzung statt. Hierzu gab es sechs Vorträge, die das Thema aus unterschiedlicher Perspektive beleuchteten.

Zunächst wurde in zwei Vorträgen (Dr. Johannsen und Dr. Decker) der Abteilung Unfallforschung aus der Medizinischen Hochschule Hannover über Epidemiologie, klinische Aspekte sowie technische Gesichtspunkte bei der PKW Entwicklung berichtet.

Aus Sicht des Unfallchirurgen und BG-beratenden Arztes stellte Dr. Gonschorek aus Murnau die Besonderheiten im BG-lichen Heilverfahren dar.

Kollegin Sabine Drisch aus Murnau erläuterte die rehabilitativen Gesichtspunkte des oftmals langwierigen Heilverlaufs.

Prof. Locher (Tettnang/MWE) stellte in einem Übersichtsreferat die neurophysiologischen Aspekte der Funktionseinheit obere HWS dar, womit ein Großteil der oft unspezifischen Symptome (Schwindel/Tinnitus/emotional-psychische Begleiterscheinungen) eine solide Erklärungsgrundlage bekommen.

Dr. Schnell (München/MWE) spezifizierte die Neurophysiologie hinsichtlich der klinischen Diagnose „Blockierung“ und zeigte auf, wie bei HWS-Beschleunigungsverletzungen bereits sehr früh post-Trauma über segmentale Verschaltung und myofasziale Verkettung auch über HWS-ferne Regionen wie beispielsweise Schulter- und SIG-Behandlungen Symptome manuell gelindert werden können.

Anschließend legte Kollege Deinfelder sein Amt als Vorsitzender der AG 16 Manuelle Medizin nieder und veranlasste eine Neuwahl unter den Anwesenden. Dr. Hein Schnell wurde zum neuen Vorsitzenden und Prof. Dr. Hermann Locher zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die neuen Vorsitzenden planen auch im nächsten Jahr eine Session am DKOU, darüber hinaus wird mehr Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Manuellen Medizin sowie mehr Präsenz bei wissenschaftlichen Veranstaltungen angestrebt. Insbesondere Studierende der höheren Semester und Weiterbildungsassistenten (auch anderer Facharzt Disziplinen) sollen für die Möglichkeiten der Manuellen Medizin sensibilisiert werden. Hierzu ist geplant, spezielle Workshop-Formate zu entwickeln und auf Kongressen, "Up-to-date"-Veranstaltungen, Facharztvorbereitungskursen u.Ä. anzubieten.

Muskuloskelettale Tumoren - Sektion der DGOOC

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

Prof. Dr. Axel Hillmann,
Barmherzige Brüder Krankenhaus Regensburg, Abt. für Sarkome und Muskuloskelettale Tumoren,
Prüfeninger Straße 86, 93049 Regensburg, Tel.: 0941 - 369 22 95,
axel.hillmann@barmherzige-regensburg.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Axel Hillmann

Anzahl der Mitglieder:

104

Meetings/Kongresse:

- COVID 19 bedingt sind in diesem Jahr alle Kongress-Aktivitäten abgesagt worden
- DKOU "update Tumororthopädie", 21.-25.10.2019 Berlin
- DKOU Basics Knochentumore, 21.-25.10.2019 Berlin
- Mitgliederversammlung Sektion 13, DKOU 23.10.2019
- DGOOC-Kurs 2019: Tumorkurs Aesculap Akademie Berlin im Rahmen der Vorbereitung „Spezielle Orthopädische Chirurgie“, 14-16.11.2019

Projekte :

- Mitarbeit der Entwicklung des Moduls Sarkomzentrums/Onkozept und Deutsche Krebsgesellschaft
- Zertifizierung Tumororthopädische Zentren
- Zertifizierung Tumororthopäden

Ziele der Sektion/AG:

Durch die Implementierung der Knochen- und Weichteilsarkom-Chirurgie in dem neuen Erhebungsbogen der Deutschen Krebsgesellschaft zur Zertifizierung des Moduls Sarkomchirurgie, Knochen- und Weichteilsarkome, den in unserem Weißbuch aufgeführten Anforderungen sind mittlerweile in Deutschland 11 Sarkomzentren zertifiziert worden. Neben den Standards, SOPs, Voraussetzungen, die üblicherweise Krebszentren erfüllen müssen, stellt dieser Erhebungsbogen auch auf die Jahres- und auf die Lebensleistung der orthopädisch-unfallchirurgischen Hauptoperateure ab. Die Vorgaben,

die dort erfüllt werden müssen, bedeuten für einige Kliniken eine Hürde, die es anzustreben gilt zu überwinden. Dadurch kann allerdings erreicht werden, dass tatsächlich nur die Zentren, die über eine entsprechende Quantität hinauskommen, zertifiziert werden können. Geht man davon aus, dass analog zu anderen Zertifikaten die Quantität in der Behandlung eine verbesserte Versorgungsqualität erzielen lässt, wird dies bedeuten, dass es tatsächlich auch in der Zukunft eine durchaus überschaubare Anzahl an Sarkomzentren entsprechend der DKG geben wird. Das Ziel einer Konzentrierung dieser recht seltenen Erkrankungen auf Zentren, die dort eine hohe Expertise vorhalten können, könnte somit erreicht werden.

Bei der Auditierung zeigt sich aber auch, dass dieser neue Erhebungsbogen der DKG/Onkozert durchaus Lücken in der Interpretation der Anforderungen aufweist. Hier gilt es, bei künftigen Treffen des Expertengremiums die gewonnenen Erfahrungen aus den Audits mit einzuarbeiten und den Bogen kontinuierlich zu verbessern.

Das Ziel der Sektion Muskuloskelettale Tumoren ist aber nicht nur, die Behandlung von Sarkomen zu verbessern und die entsprechenden Standards dafür zu entwickeln. Ein weiteres Ziel für die kommenden Jahre ist auch die Verbesserung der Versorgungsqualität von Patienten mit Tumoren des Skelett- und Bewegungsapparates, gutartig, bösartig und natürlich auch Metastasen, die in entsprechend qualifizierten Zentren von Ärzten mit hoher Expertise auf diesem Teilgebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie nach den bisherigen Studien behandelt werden, um eine Verbesserung der Lebensqualität zu erreichen und auf der anderen Seite eine zielgerichtete Diagnostik und Vermeiden unnötiger Eingriffe bei gutartigen Knochentumorerkrankungen zu erzielen.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die in diesem Jahr anstehenden Kurse, Meetings und Kongresse mit dem Focus auf Knochen- und Weichteiltumoren sind sämtlich abgesagt worden; ob in Einzelfällen webex-basierte Meetings stattfinden werden, ist noch nicht sicher abzuschätzen.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Wir haben inzwischen in Deutschland 50 Tumororthopäden über die DGOOC/DGOU zertifiziert. Die Zahl der Orthopädischen Tumorzentren (Zertifikat der DGOOC) steigt nur langsam. Sie werden möglicherweise mit der Implementierung von Sarkomzentren der DKG weichen; dennoch war es aber sehr sinnvoll, die Vorgaben dazu zu entwickeln, denn sie sind teilweise mit in den Anforderungskatalog der Deutschen Krebsgesellschaft und Onkozert eins zu eins übernommen worden. Wie die Entwicklung nun stattgefunden hat, war ja bereits in unserem Vorjahres-Gremienbericht korrekt vorausgesagt worden.

Auch die Leitlinienarbeit für benigne Knochentumore nimmt stetig Formen an und wird voraussichtlich noch in diesem Jahr zur Verabschiedung kommen.

Notfallmedizin, Intensivmedizin und Schwerverletztenversorgung (NIS) - Sektion der DGU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Prof. Dr. med. Gerrit Matthes
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH,
Charlottenstr. 72, 14467 Potsdam,
Tel.: +49 331/24135402, E-Mail: gerrit.matthes@klinikumebv.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Vorsitzender:	Prof. Dr. Gerrit Matthes (Potsdam)	gerrit.matthes@klinikumebv.de
Stellvertreter:	Dr. Heiko Trentzsch (München)	Heiko.Trentzsch@med.uni-muenchen.de
Schriftführer:	PD Dr. René Hartensuer (Münster)	hartensuer@uni-muenster.de
Sprecher AK-TR:	Dr. Dan Bieler (Koblenz)	danbieler@bundeswehr.org
Board:	Prof. Dr. Sascha Flohé	Flohe.Sascha@klinikumsolingen.de
Board:	Dr. Thomas Paffrath (Köln)	tpaffrath@severinskloesterchen.de

Anzahl der Mitglieder:

123 (davon 82 aktive)

Meetings/Kongresse:

- Sektionstreffen (2x jährlich)
- Treffen von verschiedenen Arbeitsgruppen innerhalb der Sektion (z.B. AK TraumaRegister DGU®, Schockraumalarmierungskriterien, Qualitätsindikatoren für die Schwerverletztenbehandlung)
- TNT-Kongress (1x jährlich)
- Mitgestaltung des Deutschen interdisziplinären Notfallmedizinkongress (DINK)
- NIS-Generali-Preis für die Verbesserung des Schwerverletztenversorgung

Projekte:

- Aktuelle Projekte:
- Wissenschaftliche Leitung und Weiterentwicklung des seit über 25 Jahren bestehenden TraumaRegisters der DGU®
 - Wissenschaftliche Bearbeitung Schockraumalarmierung und Alarmierungskriterien
 - Survey on Worldwide Trauma-Team Activation and Trauma/Injury Care (WORLD- Trauma TACTIC)
 - Entwicklung einer Leitlinie „Intensivtherapie des Traumapatienten“ in Kooperation mit der DIVI
 - Etablierung der NIS Couch und anderer digitaler Veranstaltungs- und Informationsformate

Ziele der Sektion/AG:

- Stärkung und Weiterentwicklung von O und U in der Akut-, Intensiv- und Notfallmedizin
- Durchführung verschiedenster richtungsweisender wissenschaftlicher Projekte rund um die Schwerverletztenversorgung
- Wissenschaftliche Begleitung von ATLS Deutschland
- Wissenschaftliche Leitung und Weiterentwicklung des TraumaRegister DGU®
- Aktive Mitarbeit an S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletztenversorgung und am Weißbuch Schwerverletztenversorgung

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die Sektion trifft sich zweimal jährlich an wechselnden Orten. Das erste Treffen im Frühjahr findet an zwei Tagen statt. Das zweite Treffen schließt sich an den TNT-Kongress an. Es werden wissenschaftliche Projekte geplant, vorgestellt und diskutiert. Das aktuelle Sektionstreffen in Köln musste wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Kontaktsperren verschoben werden.

Das TNT-Symposium hat das von 2011 bis 2013 an wechselnden Orten veranstaltete NIS-Symposium abgelöst. „TNT“ steht hierbei für TraumaRegister, Sektion NIS, TraumaNetzwerk und findet seit 2014 jährlich statt. Es werden aktuelle wissenschaftliche Themen rund um die Schwerverletztenversorgung vorgestellt. Ein Themenblock widmet sich aktuellen und neuen Entwicklungen aus dem TraumaNetzwerk DGU®. Zusätzlich werden in einem Themenblock die besten Publikationen des vorausgegangenen Jahres aus den Daten des TraumaRegister DGU® vorgestellt. Zuletzt werden auch Neuerungen aus dem TraumaRegister DGU® referiert. Den traditionellen Abschluss der Veranstaltung bildet die Ausgabe der TraumaRegister-Jahresberichte. Die bisherigen Veranstaltungen fanden in Düsseldorf, Berlin, Dortmund, Münster und Göttingen statt. Das Symposium 2020 war in Salzburg geplant, wird aber aufgrund der Corona Pandemie voraussichtlich in digitaler Form stattfinden.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

- Wissenschaftliche Leitung des seit 25 Jahren bestehenden TraumaRegisters der DGU®
 - Permanente Weiterentwicklung der erhobenen Parameter
 - Abgleich der Kriterien mit anderen (internationalen) Registern
 - Entwicklung und Evaluation von Qualitätsindikatoren in Schwerverletztenversorgung
 - Review von Projektanträgen und Publikationen aus dem TraumaRegister DGU®
- Schockraumalarmierung und Alarmierungskriterien
 - Wissenschaftliche Evaluierung der aktuellen Alarmierungskriterien und die Identifizierung ggf. neuer Alarmierungskriterien im Rahmen einer prospektiven multizentrischen Studie (14 Kliniken)
- Survey on Worldwide Trauma-Team Activation and Trauma/Injury Care (WORLD- Trauma TAcTIC)
 - Die Umfrage soll in einer Konsenserklärung „Kriteriumstandard für die Anforderung eines Traumateams“ münden. Da diese Kriterien weltweit Gültigkeit haben sollen, muss zunächst ein Überblick über die Organisation der Traumaversorgung sowie über die zur Verfügung stehenden Ressourcen in Ländern mit hohem, mittlerem und niedrigem Einkommen gewonnen werden. Basierend auf diesen Erkenntnissen sollen dann Kriterien zur Alarmierung des Traumateams erarbeitet werden, welche weltweit anwendbar sind.
- Mitarbeit an der Entwicklung einer Leitlinie „Intensivtherapie des Traumapatienten“
 - Unter dem Dach der DIVI soll eine Leitlinie zur Intensivtherapie des Traumapatienten entstehen. Hier werden erneut viele Mitglieder der NIS beteiligt sein.
- Mitarbeit an der Entwicklung einer Leitlinie zur Bewältigung von MANV-Situationen
- AK O&U in der Notfallmedizin
 - Erarbeitung von Schnittstellendefinitionen sowie klaren Abgrenzungen von O und U vom klinischen Notfallmediziner

- Beteiligung für die DGU an der bilateralen interdisziplinären AG Thoraxtrauma mit der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie.
- Etablierung der NIS Couch und anderer digitaler Veranstaltungs- und Informationsformate
 - Auf der Suche nach neuen innovativen Lehrformaten wurde die NIS Couch ins Leben gerufen. Hierbei werden interaktive Fälle diskutiert. Die Fälle sind den Diskutanten nicht bekannt und zuvor didaktisch so aufbereitet, dass sich aus der Diskussion heraus bestimmte Lernziele darstellen. Die NIS Couch wurde bisher erfolgreich auf dem TNT 2018 und 2019 sowie der DKOU 2019 durchgeführt. Die Sitzungen wurden jeweils live ins Internet übertragen.
 - Im Rahmen der Corona-Pandemie wurde das Format der NIS Couch ins Internet verlagert und für den Chirurgen relevante Themen bezüglich COVID-19 bearbeitet.
 - Die NIS ist in Zusammenarbeit mit der Akademie für Unfallchirurgie (AUC) und dem Präsidium der DGU / DGOU an der Webinar-Reihe „COVID 19 – Der unfallchirurgische Notfall in der Pandemie“ beteiligt.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion:

Grundsätzliches Ziel der Sektion NIS ist die Vertretung von Notfallmedizin, Intensivmedizin und Schwerverletztenversorgung sowohl innerhalb der DGU/DGOU als auch nach außen, z.B. gegenüber anderen Fachgesellschaften.

Kernaufgaben sind hierbei:

1. Stärkung und Weiterentwicklung von O und U in der Akut-, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Vertretung der Interessen von O und U im interdisziplinären Umfeld.
2. Pflege und Weiterentwicklung des TraumaRegisters DGU®. In einer eigenen Arbeitsgruppe werden die TR-Bögen regelmäßig überarbeitet und angepasst. Es wurde ein entsprechendes Review-Board installiert, das Anträge auf Auswertungsvorgaben sowie abschließend auch resultierende Manuskripte vor Einreichung bewertet und damit die Qualität dieses Forschungsprojektes sichert.
3. Wissenschaftliche Begleitung von ATLS Deutschland. Eine Vielzahl von ATLS-Instruktoren und -Direktoren sowie Mitglieder des deutschen ATLS-Boards rekrutieren sich aus Reihen der NIS-Mitglieder. Zahlreiche Publikationen zu ATLS sind in den letzten Jahren entstanden.
4. Etablierung eines Qualitätsmanagements in der Traumatologie. Hierzu wurde das Format „Von den Besten lernen“ ins Leben gerufen. Kliniken mit besonders guter Qualität, gemessen mit etablierten Indikatoren, bekommen hierbei die Möglichkeit, auf dem TNT-Kongress ihre Abläufe vorzustellen und diese zu diskutieren.
5. Die Identifikation und Implementierung von aktuellen Wissensinhalten sowohl in das Weißbuch als auch in verschiedene Leitlinien.
6. Die Planung, Förderung und Realisierung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Notfallmedizin, chirurgischen Intensivmedizin und Schwerverletzten- (Polytrauma-) Versorgung. Hierzu konnte auch der NIS-Generali-Preis für die Verbesserung der Schwerverletztenversorgung ins Leben gerufen werden, welcher erstmals auf dem TNT-Kongress 2020 verliehen wird.
7. Kollegiale interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung der Akut- und Notfallmedizin. Eine enge Kooperation besteht aktuell mit der Akademie für Unfallchirurgie (AUC), BIK-MED, AG Einsatz-, Katastrophen- und Taktische Chirurgie (EKTC), AKUT sowie der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie. Hier wurde gesellschaftsübergreifend die AG Thoraxtrauma gegründet.

Die Sektion NIS bietet hierbei die Plattform, Ideen vorzustellen und zu diskutieren. Als Netzwerk können Kontakte geknüpft und wissenschaftliche Forschungsgruppen standortübergreifend gebildet werden. Ein aktuelles Beispiel hierfür bietet die DFG geförderte PATCH-Studie unter Leitung von Prof. Marc Maegele.

Orthopädie und Unfallchirurgie in Entwicklungsländern (AGOUE) - AG der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Prof. Dr Michael Oberst,
c/o Ostalb-Klinikum, Im Kälblesrain 1, 73430 Aalen, generalisten@online.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter: Prof. Dr. Michael Oberst

Anzahl der Mitglieder:

28

Meetings/Kongresse:

2x jährlich Mitgliederversammlungen im Herbst auf dem DKOU in Berlin bzw. im Frühjahr auf dem VSOU in Baden-Baden.

Ziele der Sektion/AG:

Die AGOUE bietet interessierten Kollegen/Kolleginnen ein Forum zur aktiven Mitarbeit auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit. Arbeitgeber, Politiker, Chefärzte und andere Verantwortliche sollen überzeugt werden, dass eine aktive Freistellung ihrer Mitarbeiter auf Zeit für Projekte in Drittweltländern eine wesentliche Investition in die Human Resources der kommenden Generation bedeutet.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Im Herbst 2019 hat die AGOUE den Sitzungsblock „Hilfe zur Selbsthilfe – Was braucht es zur Nachhaltigkeit?“ auf dem DKOU in Berlin erfolgreich gestaltet. Des Weiteren wurde unter Mithilfe von Herrn Prof. Pirani aus Vancouver/Canada (Gastland DKOU 2019) ein mit 25 Plätzen rasch ausgebuchter Gips-Workshop zur Ponseti-Methode (Klumpfuß-Behandlung) abgehalten. Auch 2020 wird die AG wieder eine Sitzung auf dem DKOU gestalten, dieses Mal in Zusammenarbeit mit der AO Alliance. Der Ponseti-Gipskurs soll aufgrund der sehr guten Nachfrage ebenfalls wiederholt werden.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Innerhalb der AGOUE betreuen die Mitglieder zumeist eigene, unabhängige Projekte auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe bzw. der humanitären Hilfe. Diese Einzelprojekte sind unabhängig von der AGOUE und liegen in der Verantwortung der jeweils betreuenden Kollegen/Kolleginnen.

Die AGOUE versteht sich in diesem Zusammenhang als übergeordnete, koordinierende und helfende Institution, die gemeinsame Interessen bündelt und diejenigen Themen avisiert, die projekt-übergreifend für alle Kollegen/Kolleginnen interessant sind, wie beispielsweise die Anerkennung von Fort- und Weiterbildungszeiten während der Einsatzzeiten im Ausland.

Über die Auslandsprojekte der einzelnen Mitglieder der AG wird künftig auf einer Homepage berichtet und informiert werden.

Orthopädische Rheumatologie (DGORh) - Sektion der DGOU und DGOOC

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der Sektion:

DGORh-Geschäftsstelle
Frau Y. Jänicke
Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin
info@dgorh.de
Tel.: 030/340603695
Fax.: 030/340603696

Präsident und Vizepräsidenten:

Präsident: Prof. Dr. Ralph Gaulke
Vizepräsidenten: Dr. Ludwig Bause (operativ), Prof. Dr. Wolfgang Rüther (konservativ)

Anzahl der Mitglieder:

260

Meetings/Kongresse:

- Jahreskongress beim Deutschen Rheumatologenkongress (zusammen mit DGRh und DKJR)
- Jährliches Intensivmeeting der DGORh
- Jährliche Beteiligung an Kongressen anderer Gesellschaften: DKOU, VSOU, NOUV, DAF, BVOU, DGSE, AE

Projekte:

- Neue Weiterbildungsordnung „Orthopädische Rheumatologie“
- Einrichtung von Spezialzentren für operative Rheumatologie
- Komplikationsregister rheumatologischer Operationen unter Immunsuppression
- Histologisches Arthritisregister
- Curricula zur Fortbildung Orthopädische Rheumatologie (ADOU)
- ASV Rheuma

Ziele der Sektion/AG:

- Enge Verzahnung mit der internistischen Rheumatologie und den Kinderrheumatologen
- engere Kooperation mit dem Referat OrthRheumatologie des BVOU, Bearbeitung berufspolitischer Aspekte und Gewinnung Niedergelassener für die DGORh
- Ausbildung und Nachwuchsförderung in der Orthopädischen Rheumatologie (Reisestipendium)
- Ausbildung der Patienten zur Eigentherapie (Patientenschulung)

- Stärkung der konservativen orthopädischen Rheumatologie (Task force)
- Verbesserung des klinischen und wissenschaftlichen Austausches mit anderen Sektionen der DGOU und mit internationalen Gesellschaften
- Enger Kontakt zur Deutschen Rheumaliga

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Deutscher Rheumatologenkongress (DGRh, DGORh, DKJR):

Um die Orthopädische Rheumatologie mit den Nachbargesellschaften der Inneren Medizin und der Pädiatrie in engeren Austausch zu halten und einem größeren Fachpublikum zugänglich zu machen, wurde die seit 1986 stattfindende Jahrestagung der DGORh (damals ARO) im Jahre 2006 mit dem Jahreskongress der internistischen Rheumatologen und der Kinder- und Jugendrheumatologen als Deutscher Rheumatologenkongress zusammengelegt.

Die 33. Jahrestagung der DGORh fand 2019 in Dresden statt. Sowohl in orthopädisch orientierten, als auch in interdisziplinären Sitzungen wurden unterschiedliche Aspekte der Grundlagenforschung, sowie der Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen beleuchtet. Erstmals wurde der im Rahmen des Jahreskongresses von der DGORh verliehene Arthur-Vick-Preis für eine Publikation zur orthopädischen Rheumatologie geteilt. Bei gleicher Bewertung durch das international besetzte Gutachtergremium wurden die Arbeitsgruppen Schmidt T et al. aus Hamburg für die Arbeit „General synovitis score and immunologic synovitis score reflect clinical disease activity in patients with advanced stage rheumatoid arthritis“ und Hofmann UK et al. aus Tübingen für ihre Arbeit „Changes in stiffness and biochemical composition of the pericellular matrix as a function of spatial chondrocyte organisation in osteoarthritic cartilage“ ausgezeichnet. Prof. Josef Zacher aus Berlin wurde zum Ehrenmitglied der DGORh gekürt. Der diesjährige Deutsche Rheumatologiekongress findet vom 09. bis 12. September 2020 in München statt.

Intensivmeeting der DGORh:

Das Intensivmeeting der DGORh findet jährlich in wechselnden Kliniken mit Schwerpunkt orthopädische Rheumatologie im deutschsprachigen Raum statt. In diesem Rahmen wird jeweils ein spezieller Teilaspekt der Behandlung rheumatischer Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklungen detailliert diskutiert. Expertenvorträge und eine ausgiebige kollegiale Diskussion helfen Bewährtes zu prüfen und Neues zu entwickeln. Auf dem X. Intensivmeeting der DGORh am 02.03.2019 in Hannover wurde der Gastvortrag zur Schmerztherapie gehalten, bevor in zwei Parallelveranstaltungen zur operativen und konservativen Behandlung referiert und diskutiert wurde. Die Themen in diesem Jahr waren die speziellen Indikationen und Op-Techniken bei Rückfußarthrodesen sowie die Rehabilitation, die Diagnostik und konservative Behandlung der Spondylarthritiden und Innovationen in der medikamentösen Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen. Das geplante XI. Intensivmeeting in Lübeck wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Neue Weiterbildungsordnung „Orthopädische Rheumatologie“:

Die Novellierung der Weiterbildungsordnung „orthopädische Rheumatologie“ wurde mittlerweile durch alle Landeärztekammern ratifiziert und tritt noch 2020 flächendeckend in Kraft. Durch die an die veränderte Versorgungsrealität angepassten Inhalte der neuen Weiterbildungsordnung sind Übergangsvorschriften erforderlich, um die Weiterbildungsmöglichkeiten auch in Zukunft zu erhalten. Hierzu ist die Task force unter Leitung von Prof. Rütger interdisziplinär intensiv tätig.

Im Rahmen der ZWB Orthopädische Rheumatologie sollen Kenntnisse in der Schmerztherapie, der Technischen Orthopädie, der Physikalischen Therapie und Rehabilitation und der Manuellen Medizin über die Facharztweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie hinaus vertiefen und erweitert werden.

Die operative Frühtherapie rheumatischer Erkrankungen ist zugunsten der immunsuppressiven Medikation zurückgegangen. Die Frühdiagnostik ist wegen der medikamentösen Therapiechancen zu Be-

ginn der Erkrankungen stark in den Vordergrund gerückt und deshalb auch für Orthopäden und Orthopädische Rheumatologen von herausragender Bedeutung.

Die rheumatischen Erkrankungen sind Systemkrankheiten, die nicht nur Komorbiditäten auf internistischem, sondern auch auf orthopädischem Gebiet nach sich ziehen. Ein Ziel der neuen Weiterbildungsordnung ist es, der Entwicklung zu topographisch orientierter Organspezialisierung entgegenzuwirken. Nur so werden sich in der Orthopädischen Rheumatologie die Systemkrankheiten einordnen lassen, so dass konservative und operative Therapieformen rechtzeitig und in sinnvoller Reihenfolge zum Einsatz kommen.

Spezialzentren für operative Rheumatologie:

Auf Antrag zertifiziert die DGORh Fachkliniken als „Spezialzentren für operative Rheumatologie“. Das Konzept haben Dr. Arnold und Dr. Bause entwickelt, um Kliniken mit hoher Expertise in der orthopädischen Rheumachirurgie auszuzeichnen. In Anbetracht rückläufiger Operationszahlen bei entzündlich rheumatischen Erkrankungen erscheint es sinnvoll diese Einrichtung den Patienten sichtbar zu machen, um deren Risiken durch die Immunsuppression im Umfeld operativer Eingriffe zu vermindern, der Multimorbidität der Rheumakranken Rechnung zu tragen und nicht zuletzt die Ausbildung in der Rheumachirurgie zu konzentrieren. Neben der besonderen Qualifizierung der Operateure muss ein Netzwerk aus internistischen Rheumatologen, Dermatologen, Pathologen, Bakteriologen und eine Einrichtung für Physikalische Medizin vorgehalten werden. Die Zentren verpflichten sich, regelmäßig Fortbildungen zu rheumaorthopädischen Themen abzuhalten. Zur Überprüfung der Behandlungsqualität erfolgen regelmäßige Re-Zertifizierungen.

Stärkung der universitären Lehre in der Orthopädischen Rheumatologie:

Die orthopädische Rheumatologie wird an deutschen Universitäten nur unzureichend gelehrt. Um diesem Defizit zu begegnen, hat die DGORh eine Kommission gegründet, um den Umfang der Lehrveranstaltungen zur orthopädischen Rheumatologie und konservativen Orthopädie zu ermitteln. Auf der Basis dieser Ergebnisse soll ein Konzept zur Stärkung der Lehre in der Orthopädischen Rheumatologie unter Einschluss der konservativen Orthopädie entwickelt werden.

Komplikationsregister rheumatologischer Operationen unter Immunsuppression:

Die Behandlung rheumatischer Erkrankungen wurde durch die Einführung der Biologika als spezifische Immunsuppressiva stark beeinflusst. Bis heute liegen keine gesicherten Erkenntnisse zur perioperativen Medikation der Immunsuppressiva vor. Aus diesem Grunde wurde das Komplikationsregister der DGORh ins Leben gerufen. Hier werden alle Operationen und Operationskomplikationen unter Immunsuppressiva erfasst. Das Register wird von Dr. Biehl und Dr. Randau betreut und von der Deutschen Rheumaliga finanziell unterstützt.

Arthritisregister der DGORh:

Durch die Fortschritte der Immunologie wurde die medikamentöse Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen revolutioniert. Diese Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen. Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Biologikagruppen unterschiedlicher Wirkungsweisen und -orte ist es erforderlich, Anhaltspunkte dafür zu finden, welche Wirkstoffgruppe bei welchem Patienten am wahrscheinlichsten wirken wird. Bisher werden diese Anhaltspunkte ausschließlich aus der Diagnose generiert. Neuere histologische Erkenntnisse legen nahe, dass spezielle an der Entzündung beteiligte Zellgruppen histologisch differenziert und daraus die am wahrscheinlichsten wirksame Therapie abgeleitet werden kann. Um zu dieser äußerst wichtigen Fragestellung weitere Erkenntnisse zu gewinnen, wurde von der DGORh unter Federführung von Prof. V. Krenn ein Arthritisregister ins Leben gerufen. Hierin sollen Synovialis-Proben untersucht und differenziert werden, um zu einer Therapie-orientierten Klassifikation synovialitischer Veränderungen bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen zu gelangen.

Curricula zur Fortbildung „Orthopädische Rheumatologie“:

Die Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie schließt Kenntnisse und Erfahrungen zu den entzündlich rheumatischen Krankheiten ein. In der Novellierung der WBO sind diese Kenntnisse und Erfahrungen teils noch weiter spezifiziert vorgesehen.

Der BVOU führt in Zusammenarbeit mit der DGORh und der ADOU seit Jahren sehr erfolgreich Fortbildungskurse zur Orthopädischen Rheumatologie (RhefO-Kurse) durch, die sich vorrangig an niedergelassene Orthopäden und Unfallchirurgen wenden. Hierin werden spezielle Kenntnisse zur Diagnostik und Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen vermittelt, um Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie in die Lage zu versetzen, dieses spezielle Patientengut fachgerecht zu behandeln und somit die internistischen und orthopädischen Rheumatologen zu unterstützen.

Ambulante Spezialärztliche Versorgung (ASV) Rheuma

Durch den Einsatz der DGORh ist es gelungen, dass der orthopädische Rheumatologe zum Kernteam der ASV gehört. Die DGORh unterstützt die lokalen ASV-Teams bei der Findung eines entsprechenden orthopädischen Rheumatologen.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Enge Kooperation mit internistischen Rheumatologen und Kinderrheumatologen:

In Anbetracht der WHO-Definition „Rheumatologie“ kann dieses Feld in Deutschland – anders als im europäischen Ausland – nur komplementär von Internistischen Rheumatologen, Orthopäden und Unfallchirurgen und Orthopädischen Rheumatologen vertreten werden. Es ist anzustreben, dass die Fachgesellschaften Behandlungspfade abstimmen, um alle Disziplinen ihren Spezifika gemäß zu beteiligen. Dies erscheint schon aus Gründen der aktuell defizitären Patientenversorgung notwendig.

Aus diesem Grunde ist es unabdingbar, dass der Orthopädische Rheumatologe die Frühdiagnostik und die medikamentöse Therapie rheumatischer Gelenkerkrankungen beherrscht. Auf der anderen Seite ist der internistische Rheumatologe ebenso wie der Kinder- und Jugendrheumatologe gefordert, sich mit Prinzipien der Biomechanik, den Operationsindikationen, der Hilfsmittelversorgung etc. intensiv vertraut zu machen oder den orthopädischen Rheumatologen hinzuzuziehen.

Mit dem neuen Kurs der Rheumaakademie „Orthopädische Rheumatologie für internistische Rheumatologen“, der im Februar 2019 in Hamburg erstmals ausgerichtet wurde, soll dieses spezielle Wissen den internistischen Rheumatologen vermittelt werden, um künftig Therapieverzögerungen zu vermeiden.

Um das Verständnis für die Sichtweisen zu schärfen, hat sich sowohl der gemeinsame Rheumatologie Kongress als auch die Zusammenarbeit in den regionalen kooperativen Rheumazentren als sehr fruchtbar erwiesen.

Auch in der neuen Weiterbildungsordnung zum orthopädischen Rheumatologen bleiben 6 Monate Weiterbildung in der internistischen Rheumatologie anrechnungsfähig.

Osteosynthese - AG der DGOOC

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Priv. Doz. Dr. med. Jens A. Richter
 Helios Universitätsklinik, Heusnerstr. 40, 42283 Wuppertal
jens.richter@ruhr-uni-bochum.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

PD Dr. Jens A. Richter

Anzahl der Mitglieder:

7

Meetings/Kongresse:

- Meeting im Rahmen des DKOU Kongresses in Berlin, 23.10.2019
- Meeting in Bochum/Dortmund am 07.12.19

Projekte:

- Der Einfluss, die Bedeutung, Evidenz und Wirksamkeit der Osteosynthese bei orthopädischen Operationen
- Periprothetische Frakturversorgung an der Hüfte und am Kniegelenk
- Gelenke /Umstellung, Achsenkorrekturen
- Pseudarthrosen und Knochenheilung
- Implantat assoziierte-Infektionen
- Learning, Schulung
- Innovationen, neue Materialien (Implantate, Technik u.a.)

Ziele der Sektion/AG:

Die AG Osteosynthese der DGOOC hat sich zum Ziel gesetzt, den Einfluss von Osteosynthesetechniken in orthopädischen Operationsverfahren abzubilden. Historische Entwicklungen, aktuelle Techniken mit ihren Vor- und Nachteilen, zukünftige Trends und deren Erfolgsaussichten sollen durch die Arbeitsgemeinschaft aufgezeigt und zur Diskussion gebracht werden.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Das Meeting am 24.Oktober 2019 hatte zum Ziel, die Aktivitäten des laufenden Jahres zu bewerten. PD Dr. Clasbrummel hat in diesem Zusammenhang seine Arbeit zu theranostischen Implantaten vorgestellt, die in seinem Buch „Biomedizinische Technik – Vernetzte und intelligente Implantate“, de Gruyter Verlag 2020, ausführlich beschrieben werden. Das Gebiet der intelligenten Implantate steckt quasi

noch in den „Kinderschuhen“. In der Zukunft werden von Seiten des Fraunhofer Instituts intensiviert Anstrengungen unternommen, Grundlagen zu solchen Implantaten zu erforschen. Innovative Möglichkeiten und Gadget's zur periimplantären Infektdiagnostik in situ sind wegen ihrer weitreichenden Bedeutung im Focus.

Während des Arbeitstreffens am 7.12.19 wurde beschlossen, die Frage nach der biomechanischen Stabilität einer gelenkerhaltenden Beckenosteotomie (3fach BO) in Kooperation mit dem Biomechaniklabor der AO Foundation in Davos auf den Weg zu bringen. PD Dr. Richter hat dazu Kontakt mit dem zuständigen Leiter, Herrn Prof. B. Gueorguiev, in der Schweiz aufgenommen. Durch die Corona-Reisebeschränkungen können die anvisierten Tests erst ab dem Herbst 2020 anvisiert werden.

Psychosomatik in der Orthopädie und Unfallchirurgie - AG der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

über DGOU-Geschäftsstelle
Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin oder
c/o Wolfgang Bartels, Renkerstr. 43, 52355 Düren

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Wolfgang Bartels, Arzt für Orthopädie

Anzahl der Mitglieder:

Wechselnd, Kern-Team: 5 Kolleginnen/Kollegen

Meetings/Kongresse

Als Nächstes geplant war ein Treffen im Rahmen der Jahresversammlung der VSOU am 30.04.20 – der Kongress wurde leider abgesagt.

Projekte:

Aktuell keine speziellen Projekte.
Global: Präsenz in den Fachmedien und auf Kongressen, Werbung um weitere Interessierte zur Teilnahme an unseren Veranstaltungen zu gewinnen.

Ziele der Sektion/AG:

Die Darstellung von Nutzen und Vorteilen psychosomatischer Ansätze in O und U sowohl für die Patient(inn)en als auch für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte unseres Fachgebietes. Vermittlung von Kompetenzen, die den Umgang mit den sog. „schwierigen Patienten“ erleichtern, z.B. durch Schulungsangebote für Aspekte der Kommunikation, der Gesprächsführung und der Beziehungsgestaltung mit diesen (und anderen) Patienten; wissenschaftliche Arbeiten rund um das Thema Psychosomatik in O und U.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Vorbereitung einer Session auf dem nächsten DKOU.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Platzierung von Arbeiten und Artikeln in der Fachpresse

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

- Kooperation mit anderen Fachgesellschaften und Verbänden in Zusammenhang mit diesem Thema, interdisziplinäre Kontakte
- Kooptiertes Mitglied in der StäKo Psychotherapie der Bundesärztekammer
- Zusammenarbeit mit dem Bereich Konservative Orthopädie und Schmerztherapie im Universitätsklinikum Heidelberg
- (Gründungs-)Mitglied des Dachverbandes Psychosomatik und ärztliche Psychotherapie in den somatischen Fächern (DPÄP)

Registernetzwerk der DGOU, DGOOC, DGU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Dr. Tanja Kostuj,
St. Marien-Hospital Hamm, Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum,
Nassauer Straße 13-19, 59865 Hamm,
Tel.: 02381 - 182100, Mobil: 0170 - 383 57 73, tanja.kostuj@t-online.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Leiter (DGOOC): Dr. Tanja Kostuj
Leiter (DGU): Dr. Thomas Paffrath

Anzahl der Mitglieder:

Eine definierte Mitgliederzahl existiert nicht. Die Register werden z.T. durch die Sektionen getragen und die Zahl der Mitarbeiter der einzelnen Register ändert sich z.T. bedarfsorientiert.

Meetings/Kongresse:

DKOU sowie Jahrestagungen der jeweiligen Sektionen (z.B. D.A.F., DGORh, DVSE etc.).

Projekte:

Register	DGOOC	DGU	DGOU
Beckenfrakturregister		+	+
Traumaregister		+	+
Alterstraumaregister		+	+
Register für pathologische Frakturen im Kindes und Jugendalter	+	+	+
Knorpelregister			+
Arthroskopieregister			+
Wirbelsäulenregister			+
Endoprothesenregister Deutschland (EPRD)	+		+
Sprunggelenkendoprothesenregister	+	+	+
Schulterendoprothesenregister	+	+	+
Ellenbogenendoprothesenregister	+	+	+
Rheumaorthopädisches Komplikationsregister	+		+
Register für die konservative Behandlung der Spinalkanalstenose*	+		+

Darüber hinaus bestehen Kontakte zum Hand-Trauma-Register der handchirurgischen Gesellschaft, zum Osteoporoseregister der DVO, zu den geplanten Registern für Querschnittslähmungen der DMGP sowie zum Exoprothesenregister Deutschland (ExoPRD) auf Initiative des Bundesverbandes für Menschen mit Arm- und Beinamputation.

Ziele der Sektion/AG:

Ziel des Registernetzwerks ist die Nutzung von Synergieeffekten zwischen den einzelnen Registern sowie die praktische Hilfestellung bei Planung, Betrieb, Auswertung und Methodik für neuere Register vor dem Hintergrund der Erfahrungen bereits länger bestehender Register.

Das EPRD steht in Kommunikation mit dem DIMDI im Rahmen der Entwicklung eines Deutschen Implantateregisters. Ein Teil der Register erfassen mehrere Krankheitsbilder oder Versorgungsansätze (Traumaregister, Sprunggelenkregister, Rheumakomplikationsregister). Andere Register haben Teilnehmer aus anderen europäischen Ländern (z.B. Becken, Trauma, Sprunggelenk, Wirbelsäule).

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Auf dem DKOU bzw. den Kongressen der jeweiligen Sektionen werden Informationen zum aktuellen Stand des jeweiligen Registers und zur weiteren Entwicklung (z.B. Jahresberichte mit Darstellung der aktuellen Auswertungen aber auch der sich abzeichnenden Versorgungstrends, Informationen zu Finanzierungsmodellen und Fördergeldern) vermittelt. Darüber hinaus erfolgt auch die Darstellung der Entwicklung der Register generell (z.B. Ausweitungen der Registerarbeit wie die Erfassung von Arthrodesen und suprakondylärer Umstellungen im Sprunggelenkregister) sowie der Ergebnisse von Registerstudien (z.B. Subanalyse der inversen Schulterprothesen aus dem Schulterendoprothesenregister). Wichtige, die Registerentwicklung betreffende Beschlüsse, werden im Rahmen von Vorstandssitzungen und/oder Mitgliederversammlungen getroffen.

Nach den beiden Registerworkshops 2015 und 2017 in Frankfurt am Main, Juni 2018 in Berlin als kombinierter Register- und Zertifizierungsworkshop. Mai 2019 zweiter kombinierter Register- und Zertifizierungsworkshop.

Im November 2019 Auftakttreffen für die Erstellung eines Positionspapiers für Register in der DGOU – Rückmeldephase zur aktiven Mitarbeit (Autorenschaft / Peer-Reviewer) Ende Februar abgeschlossen.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Die Register weisen eine erhebliche Inhomogenität der erfassten Krankheitsbilder, der Erhebungsinstrumente/Erhebungsmethoden (Umfang der Erhebungsbögen, Nutzung von Routinedaten, Onlinedokumentation, sektorübergreifende Erfassung, interdisziplinäre Teilnahme etc.) und der Patientenzielgruppen auf.

Dennoch weisen die Register eine Gemeinsamkeit auf: Alle Register fokussieren direkt oder indirekt (Knorpelregister) auf das Outcome der Patienten - teils mit, teils ohne Erfassung der Patientenperspektive. Diese Patienten- und Implantateregister sind somit ein wichtiges Instrument der Versorgungsforschung bzw. der Qualitätskontrolle und können so zur Qualitätsverbesserung beitragen. Schnittstellen zu den Qualitätsinitiativen der Zertifizierungen bestehen.

Es sind regelmäßige Analysen der Daten und Kommunikation der Ergebnisse notwendig. Anders als die Projekte der verpflichtenden externen Qualitätssicherung ermöglichen die Register die Erfassung des Follow-up im mittel- und langfristigen Zeitverlauf.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Durch Nutzung der Synergieeffekte kann nicht nur der Aufbau neuer Register beschleunigt werden (definierte Entwicklungsschritte, Nutzung vorhandener Infrastruktur), sondern auch durch Schnittstellen (einheitliche Pseudonyme) der Dokumentationsaufwand optimiert werden (Vermeidung von Doppeldokumentationen). Der regelmäßige Austausch in den o.g. Workshops s.o. verhindert darüber hinaus unnötige Parallelentwicklungen.

Eintreten für die Interessen der bereits bestehenden Register beim Aufbau des Deutschen Implantateregisters (z.B. Beibehaltung von PROMS für Endoprothesen, die „nur“ eine alternative Therapieoption darstellen wie Inverse Schulter-TEP oder OSG-TEP und Möglichkeit der Erfassung beider Therapieoptionen im Register).

Rehabilitation und Physikalische Therapie - Sektion der DGOU und DGOOC

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Dr. Hartmut Bork, Reha-Zentrum am St. Josef-Stift, Westtor 7, 48324 Sendenhorst,
Tel. 02526 - 300 81 01, bork@reha-sendenhorst.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Vorsitzender: Dr. Hartmut Bork
Stellv. Vorsitzender: Dr. Stefan Simmel, stefan.simmel@bgu-murnau.de
Stellv. Vorsitzender: Dr. Thomas Gottfried, thomas.gottfried@hoehenried.de

Anzahl der Mitglieder:

163

Meetings/Kongresse

- Mitgliederversammlung: jeweils VSOU und DKOU
- Arbeitskreissitzung des AK Traumarehabilitation in der BG-Klinik Ludwigshafen: jährlich im Januar und Juli
- Jahrestagung des AK Traumarehabilitation auf dem VBG-Forum in Erfurt im März

Projekte:

- Leitlinien
- Gemeinsame Stellungnahmen für die DGOU
- ICF | PROreha
- Modellprojekt (Innovationsfonds): Rehabilitative Kurzzeitpflege (REKUP) im stationären Umfeld – Ein Versorgungskonzept für Versicherte mit und ohne vorbestehende Pflegebedürftigkeit
- Nachbehandlungsempfehlungen nach Verletzungen und Operationen
- Phasenmodell der Traumarehabilitation
- TraumaNetzwerk DGU®
- Mitautorschaft Weißbuch Schwerverletztenversorgung
- Mitgestaltung DWG Kurse
- Task Force Orthopädische Rheumatologie
- Jährliche Ausschreibung des Preis zur Förderung der Rehabilitationsforschung
- Weitere Aktivitäten

Ziele der Sektion/AG:

- Ansprechpartner für alle konservativen und rehabilitativen Themen in der DGOU
- Vernetzung mit anderen Sektionen/Arbeitskreisen/Gesellschaften, die sich für diese Themen interessieren; im Rahmen diverser gemeinschaftlicher Aktivitäten u.a. mit der DVSE und DGORh

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

jeweils auf dem VSOU und DKOU: Veranstaltung konservativer und rehabilitativer Sitzungen, auch in Kooperation mit dem Berufsverband und anderen Sektionen/Gesellschaften

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Leitlinien

Die Sektion beteiligte sich zuletzt an der Erarbeitung nachfolgender Leitlinien:

- Rehabilitation nach Majoramputation an der unteren Extremität
- Leitlinie zur konservativen, operativen und rehabilitativen Versorgung bei Bandscheibenvorfällen mit radikulärer Symptomatik
- Einsatz von Exoskeletten im beruflichen Kontext zur Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention von arbeitsassoziierten muskuloskelettalen Beschwerden

Gemeinsame Stellungnahmen für die DGOU

- Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Rehabilitation und intensivpflegerischer Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (RISG)
- HTA-Bericht HT18-02 mit dem Thema: „Einfluss von Behandlungsdauer und -häufigkeiten einer Physiotherapie auf den Behandlungserfolg eines Halswirbelsäulensyndroms“

ICF | PROreha

Der AK beteiligt sich an einer multizentrischen Studie zum Thema „ICF-basierte Prädiktion des Outcomes in der Rehabilitation nach Trauma“.

Forschungsleitung: Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung der LMU München und Abt. für BG-Rehabilitation, BGU Murnau.

Modellprojekt (Innovationsfonds): Rehabilitative Kurzzeitpflege (REKUP) im stationären Umfeld – Ein Versorgungskonzept für Versicherte mit und ohne vorbestehende Pflegebedürftigkeit

(AOK Baden-Württemberg, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Institut für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm, Lehrstuhl für Geriatrie, Universität Heidelberg, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen, Essener Forschungsinstitut für Medizinmanagement GmbH)

Nachbehandlungsempfehlungen nach Verletzungen und Operationen

Die mit der ALKOU neu überarbeiteten Nachbehandlungsempfehlungen werden jährlich aktualisiert und auf der Website der DGOU eingestellt.

Phasenmodell der Traumarehabilitation

Für die Phasendifferenzierung Phase C/D befindet sich derzeit ein Score (Trauma-Reha-Score – TRS) in Entwicklung. Mitarbeit am Eckpunktepapier des BAR-Sachverständigenrates der Ärzteschaft.

TraumaNetzwerk DGU®

Die Einbindung spezialisierter Einrichtungen der Traumarehabilitation ins TraumaNetzwerk der DGU soll weiter vorangebracht werden.

Weißbuch Schwerverletztenversorgung

Für die 3. Auflage des Weißbuches wurde vom AK ein Kapitel zu Rehabilitation eingebracht.

DWG Kurse

Im Rahmen der konservativen Basiskurse der DWG gestalten Vertreter der Sektion das Modul III (Arbeits- und Sozialmedizin/Technische Orthopädie/Alternative Heilmethoden).

Weitere Aktivitäten

Entwicklung eines medizinisch–therapeutischen Konzepts für eine durchgehende Rehabilitation in Orthopädie/Unfallchirurgie

In Anlehnung an das Phasenmodell in der Neurologie sieht die Sektion auch bei der Rehabilitation von Patienten nach einem Polytrauma, septischen Eingriffen und Amputationen die Notwendigkeit der Etablierung einer durchgehenden Rehabilitation im Anschluss an die Behandlung im Krankenhaus, da in Anbetracht der sich in den letzten Jahren zunehmend verringernden Liegedauer der Anteil derjenigen steigt, die die Kriterien der Refahfähigkeit für eine Anschlussheilbehandlung bei Entlassung aus der Akutklinik noch nicht erfüllen. Ein solches Modell böte die Möglichkeit, Patienten mit intensiverer rehabilitativer Pflege und individualisierter Therapie zu versorgen und damit das Outcome und die zeitlichen Abläufe sektorübergreifend zu verbessern mit dem Ziel, einen dauerhaften Pflegebedarf bzw. eine chronische Erkrankung abzuwenden.

Task Force Orthopädische Rheumatologie

Die Sektion ist in der Task Force Orthopädische Rheumatologie der DGOU vertreten, um die konservativen und rehabilitativen Inhalte des Fachgebietes für die Weiterbildung mitzugestalten und auf Kongressen darzustellen.

Jährliche Ausschreibung des Preis zur Förderung der Rehabilitationsforschung
gestiftet durch die Klinikgruppe Enzensberg

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Siehe Ziele der Sektion/AG

Schmerztherapie (IGOST) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

IGOST Geschäftsstelle,
Grüner-Turm-Str. 4-10, 88212 Ravensburg, post@igost.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Dr. Markus Schneider, markus.schneider@alphamed-bamberg.de
Vizepräsident: Prof. Dr. Hans-Raimund Casser
Prof. Dr. Jörg Jerosch

Anzahl der Mitglieder:

ca. 1.000

Meetings/Kongresse:

- VSOU 2019 mit >10 IGOST-Sitzungen
- Deutscher Schmerzkongress 2019
- DKOU 2019 mit 3 IGOST-Sitzungen
- Teilnahme am Jahreskongress der DWG
- 4-6 Fortbildungskurse Hands on Injektionen an Gelenken und WS, Botulinumtoxin in O und U
- Gestaltung und Durchführung der WS-Injektionen im Rahmen des DWG Masterzertifikates
- neue Kurse zur Interventionellen Injektionstherapie unter BV- und Ultraschallsteuerung in Mainz

Projekte:

- IG konservative Orthopädie ANOA (Sabine Alfter)
- Arbeitskreis Osteologie (Dieter Schöffel, Jörg Henning)
- Arbeitskreis Botulinumtoxin (Stephan Grüner, Axel Schulz)
- Fachbeirat Deutsche Schmerzgesellschaft (Fritjof Bock/Markus Schneider)
- Leitlinienarbeit im Fachgebiet O&U und Schmerzmedizin (Jörg Jerosch)

Ziele der Sektion/AG:

Ihre Hauptaufgaben sieht die Sektion zum einen in der Fort- und Weiterbildung in dem Fachgebiet Orthopädie/Unfallchirurgie und zum anderen in ihrer Funktion als wissenschaftliche Gesellschaft in der Forschung und Lehre.

Die zentrale Eigenschaft der IGOST als Sektion der DGOU ist eine qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildung interessierter Kollegen. Wir sehen unseren Platz in der Förderung und Vermittlung der Weiterbildungsinhalte zur Erlangung der „speziellen Schmerzmedizin“ sowie in der Weiterentwicklung der MWBO im Fachgebiet und in der Zusatzweiterbildung.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Wir bieten unsere seit nun 28 Jahren bestehenden „Hands-on“-Weiterbildungskurse für Injektionstechniken an der Wirbelsäule und an den Gelenken an. Die Leitung der IGOST-Akademie passt hier kontinuierlich konsequent die Kurse dem Bedarf an. Seit 2 Jahren werden auch Kurse für bildgebend - assistierte Injektionen (Bildwandler und Sonographie) an zum Teil eigens hergestellten Präparaten angeboten.

Im Rahmen unserer Aus- und Fortbildungstätigkeit finden jährliche OP-Kurse statt, in einem Kurssystem mit interventionellen und minimalinvasiven Inhalten werden die Inhalte theoretisch (vormittags) und praktisch (nachmittags) am Präparat vermittelt.

Regelmäßig werden eintägige praxisbezogene Injektionskurse (Wirbelsäule und große Gelenke) am anatomischen Präparat abgehalten. Diese Kurse vermitteln den Teilnehmern die Sicherheit von Injektionen für die tägliche Praxis.

Die Zertifizierung von Schmerzkliniken und Zertifizierung von Schmerzpraxen wird kontinuierlich von uns durchgeführt, regelmäßige Rezertifizierungskurse laufen während des VSOU einmal jährlich.

Ein weiterer Schwerpunkt sind unsere Kurse „Botulinumtoxin in Orthopädie, Unfallchirurgie und Neurologie“, die wir in Kooperation mit BVOU-Landesverbänden erfolgreich durchführen. Ziel dieser Kursreihe ist es Möglichkeiten und Grenzen zum Einsatz von Botulinumtoxin am muskuloskelettalen System und in der Schmerztherapie in Theorie und Praxis darzustellen, umso vor allem bei therapierefraktären Schmerzen eine weitere Behandlungsoption anbieten zu können. Die Fortbildung besteht aus dem Grundkurs und einem Spezialkurs, die jeweils 1,5 tägig abgehalten werden. Zu diesem Thema haben wir in 2019 weitere Publikationen und Buchbeiträge veröffentlichen können.

In der Forschung liegt unser Augenmerk auf der Ausarbeitung geeigneter Konzepte zur Erklärung, Erkennung und Therapie von Schmerzen und Schmerzzuständen im Fachgebiet mit dem Ziel Chronifizierungsvorgänge frühzeitig zu erkennen und einer zielgerichteten Therapie zuzuführen.

Die „Task-Force“ hat in mühevoller Arbeit eine fortlaufende zum Teil kontroverse Kommunikation mit den GKVen, den KVen, Kammern, der KBV und dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen geführt. Dieser Prozess wird fortlaufend aktualisiert und die Gespräche mit den Kostenträgern sind zielführend geplant.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Leitlinienarbeit:

Folgende Leitlinien sind in konstruktiver Arbeit 2018 abgeschlossen worden, genannt seien hier u.a. die LL für Schmerzmanagement bei Querschnittslähmung und CRPS. Die Leitlinien Koxarthrose sowie Gonarthrose wurden 2019 unter Beteiligung der IGOST abgeschlossen. Hier sind viele besonders qualifizierte Mitglieder des Vorstandes und des Beirates an der Entwicklung und Aktualisierung von Leitlinien maßgeblich beteiligt.

Die „Leitlinie zur konservativen, operativen, und rehabilitativen Versorgung bei Bandscheibenvorfällen mit radikulärer Symptomatik“ wurde bis Ende 2019 fast abschlussreif unter der Mitarbeit der IGOST als Sektion 12 der DGOU.

Die IGOST als Sektion 12 ist mandatiert für den Fachbeirat der Deutschen Schmerzgesellschaft und vertritt dort die Interessen der konservativen und interventionellen Schmerztherapie als eine der größten Fachgesellschaften innerhalb des Fachbeirates. Dieser tagt regelmäßig zwei Mal im Jahr. Insbesondere die Mitarbeit im Rahmen der Entwicklung der Musterweiterbildungsordnung ist ein zentrales Aufgabengebiet.

Die Gespräche mit den Schmerzgesellschaften und Berufsverbänden (DGS, DSG, BVSD) als Konsenskonferenz zur Weiterentwicklung der Schmerzmedizin in den kommenden Jahren ist ebenfalls eines der wichtigsten Aufgabengebiete der IGOST. Hier finden 2 Treffen/Jahr in Frankfurt statt

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Ausdrückliches Ziel ist es, unseren Patienten ständig bessere Lebens- und Behandlungsbedingungen zu schaffen.

Ihre Hauptaufgaben sieht die Sektion zum einen in der Fort- und Weiterbildung in dem Fachgebiet Orthopädie/Unfallchirurgie und zum anderen in ihrer Funktion als wissenschaftliche Gesellschaft in der Forschung und Lehre.

Im Rahmen der Gestaltung der Musterweiterbildung „Orthopädische Rheumatologie“ ist die IGOST Mitglied der Taskforce unter Leitung von Prof. Rüther, Hamburg.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit allen Gesellschaften (z.B. Deutsche Schmerzgesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin), Berufsverbänden (z.B. BVSD, BVOU) und Patientenselbsthilfegruppen in Fragen der Weiterentwicklung des Fachgebietes Schmerzmedizin.

Die IGOST/IMPS publiziert regelmäßig Beiträge in ihrem eigenen „Organ“ (Orthopädie & Rheuma) und bei Anfrage (z.B. „Der Schmerz“, „OUP“) auch in anderen Fachzeitschriften.

Schulter- und Ellenbogenchirurgie (DVSE) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

DVSE e. V. - Geschäftsstelle
Joachimsthaler Str. 10, 10719 Berlin,
Tel.: +49 30 887273740, info@dvse.info

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Prof. Dr. Markus Scheibel
1. Vizepräsident: Prof. Dr. Lars Lehmann
2. Vizepräsident: Univ.-Prof. Dr. Lars-Peter Müller

Anzahl der Mitglieder:

Ca. 1.034 Mitglieder

Meetings/Kongresse:

- Jahreskongress
- DVSE Residents' Summit (Assistenzärzte)
- Ausbildungsprogramm Junges Forum (Studenten)
- DVSE Traumakurs
- Veranstaltungen mit anderen Fachgesellschaften (z.B. AE/DVSE Masterkurs Schulter)

Projekte:

- Einführung Referenzinstitutionen (Deutsche Schulter- und Ellenbogenzentren, Referenzkliniken, Referenzpraxen)
- Rezertifizierung DVSE Curriculum (über eLearning Plattform)
- Pflege, Weiterentwicklung und Aktualisierung der Endoprothesenregister
- Entwicklung und Betreuung von Multi-Center-Studien
- Erarbeitung von Standards in Rehabilitation und Prävention
- Nachwuchsförderung (Studenten und Assistenzärzte)
- Kooperationen mit anderen Fachverbänden (z.B. SECEC, AGA, AO, AE)

Ziele der Sektion/AG:

- ethische Ausübung einer evidenzbasierten, hochwertigen und kostentransparenten Medizin auf dem Gebiet der Erkrankungen und Verletzungen am Schulter- und Ellenbogengelenk
- Verbesserung der Struktur sowie Förderung von Transparenz und Qualität in Krankenversorgung, Forschung und Lehre
- Plattform für Mitglieder zur Weiterbildung in der Schulter- und Ellenbogenchirurgie

Sportmedizin (GOTS) - Sektion der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Dr. Katrin Henkel, Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin, Geschäftsstelle,
Bachstraße 18, Gebäude 14, 07743 Jena, office@gots.org

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Präsident: Prof. Dr. Romain Seil
Incoming Präsident / Vertreter Deutschland: Univ.-Prof. Dr. Thomas Tischer

Anzahl der Mitglieder:

Gesamt 1526 (Deutschland: 935, Österreich: 390, Schweiz: 176, weitere Länder: 25)

Meetings/Kongresse:

- GOTS Jahreskongress

Projekte:

- Förderung des Nachwuchses – Young Academy, Young Investigator Award
- Entwicklung neuer Ausbildungskonzepte: GOTS Sportarzt und Master of Science in Sportmedizin
- Professionalisierung der Fachzeitschrift „Sports Orthopaedics and Traumatology (SOT)“
- Durchführung von GOTS-Expertenmeetings zu aktuellen Themen
- Sportmedizinische Forschungsförderung
- Komitee-Arbeit im Bereich der Prävention, Kindersportorthopädie, Wirbelsäule, Funktionelle Diagnostik, Muskel-/Sehnenverletzungen und Registerforschung

Ziele der Sektion/AG:

- Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie Forschung im Bereich der Sporttraumatologie-/orthopädie
- Ausbau der nationalen und internationalen Zusammenarbeit
- Verbesserung der Sportlerbetreuung

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Die GOTS veranstaltet jährlich einen großen Kongress, der wechselnd in einem Ort der Mitgliedsländer Deutschland, Österreich und der Schweiz stattfindet. Der Jahreskongress hat das Ziel, den internationalen wissenschaftlichen Austausch mit „State of the Art-Präsentationen“ auf den einzelnen Gebieten der Sporttraumatologie/-orthopädie zu fördern, und die Aufgabe, den praktisch tätigen Ärztinnen und Ärzten wissenschaftliche Themen praxisgerecht zu präsentieren.

Die GOTS macht somit, neben dem bekannten interdisziplinären wissenschaftlichen Ansatz der Sporttraumatologie, vor allem die Arbeit an der Basis der Sportmedizin zum Themenschwerpunkt, um auch jungen Ärztinnen und Ärzten in der Praxis neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten darzustellen.

Die hohe fachliche Qualität der Beiträge wird durch ausgewählte Referenten zu den jeweiligen Themenbereichen sowie die nach Begutachtung berücksichtigten Voranmeldungen gewährleistet.

Trotz der fachlichen Qualität zeichnen sich die Inhalte der Vorträge durch eine gute Verständlichkeit und eine hohe Praxisrelevanz aus.

In bewährten Workshops und Symposien werden wissenschaftliche, aber auch praktisch relevante Themen ausführlich und umfassend behandelt, so dass neben den Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen auch Physio- und Sporttherapeuten ein interessantes Programm erwartet.

Neben dem wissenschaftlichen und praktischen sportmedizinischen Programm bietet sich darüber hinaus die Möglichkeit, renommierte Sportorthopäden und Sporttraumatologen außerhalb der Fachvorträge und Workshops in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Aktivitäten der GOTS:

- Durchführung des Jahreskongresses mit einer Teilnehmerzahl von bis zu 800 Personen
- Ausbildung zum GOTS-Sportarzt mit Zertifikat (4 Module à 2 Tage)
- Entwicklung eines Masterstudiums „Sportmedizin“ in Kooperation mit der Donau-Universität Krems
- Weitere Professionalisierung der Zeitschrift „Sports Orthopaedics and Traumatology“ (Sportorthopädie/Sporttraumatologie) (erscheint 4 Mal jährlich)
- Herausgabe des GOTS-Manuals „Sportverletzungen“
- GOTS-geförderte und lizenzierte sportmedizinische Symposien
- Interdisziplinäre Fortbildungen (Ärzte, Physiotherapeuten, Trainer, Sportwissenschaftler)
- Jährliche Durchführung eines Austauschprogrammes mit der japanischen (JOSSM) und der koreanischen (KOSSM) Gesellschaft für Sportmedizin sowie eines Austauschprogrammes mit Italien (SIGASCOT)
- Vergabe einer Forschungsförderung und von Wissenschaftspreisen, insbesondere auch Förderung des Nachwuchses (Young Academy, Young Investigator Award)
- Berufspolitische Interessenvertretung (Leitlinienerstellung, ...)
- Mitentwicklung des deutschen Arthroskopieregisters (DART)
- Durchführung von Expertenmeetings mit Konsensus-Publikationen (GOTS-Expertenhefte) zu einigen wichtigen Themen wie Kreuzband, OSG-Instabilität, Schulterinstabilität, Muskel- und Sehnenverletzungen und Knorpelschäden, Prävention
- Kooperation mit und Mitarbeit u.a. in folgenden Gremien: DGOU, DGOOC, DGU, AGA, ESSKA, AOSSM, DOSB, BISP, KOSSM, JOSSM, SIGASCOT, BVASK
- GOTS-Newsletter (1 x/Monat): Hinweise zu Veranstaltungen, Übersichtsartikel von einem GOTS-Experten zu einem Thema aus Sportorthopädie und Sporttraumatologie, Aktuelles aus dem Verband
- 2015 startete die GOTS die Ausbildung zum GOTS- Sportarzt. Ziel der Ausbildung ist die Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen in den Gebieten:
 - Teambetreuung am Spielfeldrand und auf dem Wettkampfbplatz
 - Management von Notfallsituationen im Sport
 - Expertise in der Diagnostik von akuten/chronischen Sportverletzungen
 - Konservative und operative Therapien
 - Return-to-Sport-Betreuung
 - Prävention von Verletzungen

- Betreuung von Elitesportlern, Jugendlichen und Seniorensportlern

Informationen unter www.GOTS.org/Zertifikat-GOTS-Sportarzt

Am 26.6.2020 startet der inzwischen 6. Zyklus.

Nähere Ausführung zu den Zielen der Sektion/AG:

Die Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (GOTS) fördert die Aus- und Weiterbildung, die Forschung sowie den nationalen und internationalen Informationsaustausch unter sportorthopädisch und sporttraumatologisch tätigen Medizinern und Berufsgruppen angrenzender Fachgebiete. Ihr Ziel ist es, das Verständnis von sportlicher Belastung und Verletzung zu verbessern, um die muskuloskelettale Funktion und Lebensqualität zu erhalten.

Das Zukunftskonzept der GOTS beinhaltet folgende strategische Arbeitsfelder:

- Verbesserung des Jahreskongresses
- Ausbau der hauptamtlichen Struktur
- Mitgliederentwicklung
- Optimierung der Kommunikation und Umgangskultur
- Verbesserung der Ressourcensituation
- Zukunftssicherung der Aus- und Fortbildung
- Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen
- Ausbau der nationalen und internationalen Zusammenarbeit

Sportorthopädie - Sporttraumatologie - Sektion der DGOOC

Name und Adresse der Sektion:

Geschäftsstelle der DGOOC,
Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel.: 030 - 340 60 36 30, info@dgooc.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. med. Christian H. Siebert

Anzahl der Mitglieder:

Null zum 31.10.2020

Meetings/Kongresse:

- DKOU Specialty Day (wissenschaftliche Sitzung)
- DGOOC SOC Kurs Knie
- Sportmedizinische Fort- und Weiterbildung
- Jährliche Mitgliederversammlung

Projekte:

- Leitlinien (VKB, Meniskus)
- Deutschsprachiges Arthroskopie Register (DART)
- Begleitung DRG System
- Beirat Tätigkeit für diverse sportmedizinische Zeitschriften
- Nachwuchsförderung

Ziele der Sektion/AG:

- Vermittlung orthopädisch-traumatologischer Inhalte für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“
- Verwahrung sportmedizinischer Interessen in O&U
- Deutscher Ansprechpartner im Bereich Sportorthopädie für Politik und Wirtschaft
- Standardisierung der Mannschaftsbetreuung
- Beteiligung und Weiterentwicklung der Registerarbeit
- Entwicklung interdisziplinärer Präventionskonzepte
- Digitalisierung; Schnittstelle Sportler-Praxis-Klinik
- Partner in der Orthesenentwicklung / der Industrie

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Der letzte DGOOC-Knie-Kurs unter Leitung der Sektion Sportorthopädie-Sporttraumatologie war ein voller Erfolg. Erneut fanden die Veranstalter im Langenbeck-Virchow-Haus ein perfektes Umfeld für diese Veranstaltung. Das Team der Aesculap Akademie um Frau K. Roth sorgte in gewohnt professioneller Weise für das Wohlbefinden aller Teilnehmer. Wie in all den Jahren zuvor, war der Kurs erneut ausgebucht. Die Veranstalter, Dr. Michael Krüger-Franke (München), PD Dr. Oliver Miltner (Berlin) und Prof. Dr. Christian H. Siebert (Hannover-Langenhagen) konnten innerhalb der 3 Tage vom Meniskus bis zur Wechsel-Endoprothetik eine umfassende Darstellung der Kniechirurgie mit der tatkräftigen Unterstützung ihrer Referenten liefern. In den anatomischen Workshops konnten die Teilnehmer ihre arthroskopischen, aber auch offenen operativen Verfahren weiterentwickeln. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Industrie konnten hier die neuesten Implantate und Verankerungssysteme eigenhändig in der Anatomie der Charité ausprobiert werden. Für die Endoprothetik kamen erneut Sawbone Arbeitsplätze zum Einsatz.

Im Rahmen der Kursreihe „Spezielle Orthopädische Chirurgie“ (SOC-Kurse) wird der Knie-Kurs auch im Jahr 2021 wieder stattfinden. Herr PD Dr. Sven Ostermeier aus Gundelfingen wird mit einem neuen Team diesen Kurs aktualisieren und weiterentwickeln.

Am Dienstag, den 20.10.2020 wird die Sektion ihre abschließende Mitgliederversammlung und dann die letzte eigene Sitzung auf dem Sektionstag des DKOU zum Thema *Sport nach Gelenkersatz* in Berlin abhalten.

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Die Sektion Sportorthopädie-Sporttraumatologie der DGOOC wird auf dem diesjährigen DKOU die Arbeit einstellen. Somit werden die Sportorthopäden einer abschließenden Zusammenführung unserer Fachgesellschaften nicht im Wege stehen. Diese Sektion wurde im Jahr 1998 noch unter der damaligen Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (DGOT) in Frankfurt gegründet. Die Sportmediziner werden in Zukunft in der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) ein neues Zuhause finden.

Technische Orthopädie (VTO) - Sektion der DGOU und DGOOC

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V.
Sektion 11: Vereinigung Technische Orthopädie e.V. (VTO)
Vorsitzender: Prof. Dr. med. Bernhard Greitemann
Klinik Münsterland
Auf der Stöwwe 11
49214 Bad Rothenfelde
Tel. 05424 - 220 401; Fax: 05424 - 220 444
kontakt@vereinigung-to.de; www.vereinigung-to.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. Bernhard Greitemann

Anzahl der Mitglieder:

101

Meetings/Kongresse

Auf einer größeren Anzahl von Kongressen war die VTO mit Vorträgen vertreten:

- VSOU – Tag der Technischen Orthopädie
- DKOU – Tag der Technischen Orthopädie
- Nordwestdeutscher Orthopädenkongress
- OrthoUpdate Neuss
- Symposium Klinikum Osnabrück
- Symposium Fortbildungsvereinigung Orthopädienschuhtechnik

und diverse andere. 2020 steht der Kongress OTWorld in Leipzig an.

Projekte:

- Aufbau einer Datenbank Technische Orthopädie und Orthopädienschuhtechnik
- Aufbau Forschungsnetzwerk Technische Orthopädie
- Aufbau Register Amputation und Prothesenversorgung

Ziele der Sektion/AG:

- Erhalt profunder Kenntnisse im Bereich von Orthesen, Prothesen, Rollstuhltechnik, Reha Hilfsmittel für den Bereich O + U
- Aus- und Weiterbildung der Kollegen in Amputationschirurgie
- Sicherung qualitativ hochwertiger amputationschirurgischer Versorgung in O + U

Ultraschall - AG der DGU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Oberfeldarzt Dr. Torsten Andres
Bundeswehrkrankenhaus Ulm, Oberer Eselsberg 40, 89081 Ulm
mail@ag-ultraschall.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Neuer Vorstand der AG seit 01.01.2020:
Leiter: Dr. Torsten Andres
Stellvertretender Leiter: PD Dr. Christian Fischer

Nach jeweils zwei Amtszeiten als Leiter und stellvertretender Leiter der AG haben Dr. Gerhard Achatz und Dr. Kay Großer ihre Ämter zum 31.12.2019 an den neuen Vorstand übergeben. Im Namen der gesamten AG Ultraschall sprechen wir Dr. Achatz und Dr. Großer unseren herzlichen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus und freuen uns auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Anzahl der Mitglieder:

ca. 20

Meetings/Kongresse:

- Wissenschaftliche Sitzung „Basics der Bildgebung in O&U an Schulter, Ellenbogen, Knie und Sprunggelenk“, DKOU 2019 (Gemeinsame Sitzung mit der Sektion Bildgebende Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie)
- Mitglieder- und Arbeitstreffen der AG Ultraschall, DKOU 2019

Projekte:

- Mitgliederrekrutierung zur gemeinsamen Bearbeitung wissenschaftlicher Inhalte zum Thema Sonographie im Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie

Ziele der Sektion/AG:

Als Schwerpunkte für die Arbeit innerhalb der AG haben unverändert folgende Themen bestand:

- Berufspolitik
- Aus- und Weiterbildung
- Wissenschaft und Forschung

Es soll dabei die Ultraschalldiagnostik als wertvolles Hilfsmittel unserer täglichen Arbeit im klinischen und niedergelassenen Alltag vertreten und gestärkt werden.

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

Regelmäßige Sitzungen bzw. Mitglieder- und Arbeitstreffen der AG Ultraschall sind wichtiger und wesentlicher Bestandteil einer kooperativen und zielführenden Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft. Dazu findet jedes Jahr eine entsprechende Arbeitsgemeinschafts- und Mitgliederversammlung während des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie in Berlin statt.

Ziel sollte es sein, mit regelmäßigen Treffen eine kontinuierliche und transparente Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern der AG zu gewährleisten. Zudem sind die Sitzungen eine ideale Plattform, um aktuelle Punkte aus Wissenschaft und Berufspolitik zu diskutieren und gemeinsame Positionen zu erarbeiten.

Die kommenden Termine werden jeweils über die Website der AG Ultraschall der DGU unter dem Punkt TERMINE bekanntgegeben (<http://www.dgu-online.de/ueber-uns/arbeitsgremien/arbeitsgemeinschaften/ag-ultraschall.html>).

Um die genannten Ziele umsetzen und die Ultraschalldiagnostik weiter ausbilden und etablieren zu können, arbeitet die AG mit folgenden Fachgesellschaften eng zusammen:

- Sektion Bildgebende Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Sektion Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin
- AG Orthopädie und Unfallchirurgie bei der Sektion Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin
- AK Bewegungsorgane der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin
- Sektion Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin

Nähere Ausführungen zu den Projekten:

Einer der Schwerpunkte des Fachgebietes Orthopädie und Unfallchirurgie ist die Behandlung schwerverletzter Patienten als Therapeut einerseits sowie als zentraler Anlaufpunkt und Verantwortlicher für die Gesamtheit aller vorgenommenen Maßnahmen. Dieser Aspekt rückte zuletzt wieder ins Zentrum des Interesses bei der Vorbereitung auf drohende terroristische Anschläge in Deutschland und einem damit verbundenen Massenanfall von Verletzten. Sowohl in diesen Fällen als auch in der alltäglichen Versorgung (poly-)traumatisierter Patienten hat die Sonographie bereits seit längerem einen festen Stellenwert für die initiale Diagnostik und die Verlaufsbeobachtung des Patienten. Der Aspekt der „Wertigkeit der Sonographie in der Schwerverletztenversorgung“ soll sowohl innerhalb der AG als auch AG-übergreifend weiter aufgearbeitet werden. Speziell Techniken wie z.B. die Kontrastmittelsonographie können hier möglicherweise künftig die diagnostischen Möglichkeiten erweitern und die Versorgungsqualität weiter erhöhen. In diesem Zusammenhang ist auch die Mitgliederrekrutierung zur gemeinsamen Bearbeitung wissenschaftlicher Inhalte zum Thema Sonographie zu betrachten. Hier sollen zudem die enge Zusammenarbeit sowie die gemeinsamen wissenschaftlichen Sitzungen mit der Sektion Bildgebende Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie weitere Anreize für wissenschaftliche Bemühungen um die Ultraschalldiagnostik in unserem Fachgebiet schaffen.

Wirbelsäule - Sektion der DGOU

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail der AG oder Sektion:

Dr. Klaus Schnake, Zentrum für Wirbelsäulen- und Skoliosetherapie, Schön Klinik Nürnberg Fürth, Europa-Allee 1, 90763 Fürth, kschnake@schoen-klinik.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Vorsitzender: Dr. Klaus J. Schnake

Anzahl der Mitglieder:

215

Meetings/Kongresse:

- 24.-26.01.2019 DGOOC-Kurs Wirbelsäule („spezielle orthopädische Chirurgie“)
- 23.10.2019 Arbeitssitzung und Mitgliederversammlung der Sektion (i.R.d. DKOU)
- 29.11.2019 Arbeitssitzung der Sektion (i.R.d. DWG-Jahreskongresses)
- zahlreiche Meetings der einzelnen AG's unterjährig

Projekte:

- AG Osteoporose und Altersfrakturen
- AG Verletzungen der kindlichen Wirbelsäule
- AG Tumoren und Metastasen
- AG Verletzung der oberen und der subaxialen HWS
- AG Spondylodisitis

Ziele der Sektion/AG:

- Erhalt + Weiterentwicklung einer starken „Wirbelsäulen-Gruppe“ innerhalb der DGOU
- Mitgestaltung + Interessenvertretung für Wirbelsäuleninteressierte innerhalb der DGOU
- Beratende Funktion für Präsidium und Gremien der DGOU in Fachfragen
- Entwicklung + Bearbeitung wissenschaftlicher Projekte, Leitlinien und Fragestellungen
- Unterstützung und Mitarbeit in der Gestaltung des Jahreskongresses DKOU
- Vertretung der orthopädischen und unfallchirurgischen Interessen in der DWG
- Durchführung von mehreren Sektions- und Arbeitsgruppensitzungen jährlich

Nähere Ausführung zu Meetings/Kongressen:

24.-26.01.2019 DGOOC-Kurs Wirbelsäule („spezielle orthopädische Chirurgie“)
10. Kurs, neuerlich komplett ausgebucht, zusätzliche Hörerplätze ohne Beteiligung beim Anatomie-Workshop vergeben. Finanziell solide mit positivem Abschluss. Gute Kooperation mit der Industrie. Gute Resonanz der Kongressteilnehmer, teilweise „Wiederholer“, Kurs in 2020 bereits fortgesetzt, ebenfalls komplett gebucht. Vorbereitung für 2021 (21.-23.01.2021) laufen.

- 15.05.2019 Gremienleitertreffen DGOU
- 03.07.2019 Zertifizierungsworkshop der DGOOC
- umfangreiche Mitgestaltung des DKOU 2019 mit dem Schwerpunkt „Wirbelsäule“
- 23.10.2019 Arbeitssitzung der Sektion (i.R.d DKOU), Tätigkeitsbericht des Vorstandes, Info
- berufspolitische Arbeit, Einzelberichte der einzelnen AG´s mit Projektupdate und Perspektiven, Wahl Nachfolge Dr. Korge / Orthopädie
- 29.11.2019 Arbeitssitzung der Sektion (i.R.d. DWG-Jahreskongresses), angesprochene Themen u.a. Tätigkeitsberichte der Leitlinien-Verantwortlichen, Update Zusatzbezeichnung „Spezielle Wirbelsäulenchirurgie“, neue Projekte
- Zahlreiche Meetings der einzelnen AG´s unterjährig

Nähere Ausführung zu den Projekten:

AG Osteoporose und Altersfrakturen:

78 Mitglieder, 2 Treffen in 2019 (Borna, Köln). Die prospektive Evaluationsstudie der OF-Klassifikation und Therapieempfehlung (EOFFT) wurde verlängert und wird jetzt bis zum Sommer 2020 Patienten einschließen. Zwischenergebnisse wurden in Form von 3 Abstracts bei der DWG-Jahrestagung angenommen (einschließlich Best-of-Session). Eine App zur einfachen Anwendung der OF-Klassifikation und OF-Scores wird entwickelt und soll 2020 zur Verfügung stehen. Die AG arbeitete weiter an der Klassifikation und dem Score für die osteoporotischen Sakrum-/Beckenfrakturen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 4 Arbeiten publiziert (s.u.).

AG Tumoren und Metastasen:

Die Arbeitsgruppe Tumor der Sektion Wirbelsäule hat sich im Jahr 2019 intensiv mit der kulturellen Adaptation des SOSGOQ 2.0 Questionnaires des Knowledge Forum Tumore der AO Spine auseinandergesetzt, um für den deutschsprachigen Raum ein Werkzeug für das Lebensqualitätsmonitoring bei Patienten mit spinalen Tumoren zur Verfügung zu stellen. Nach entsprechender Zustimmung durch die AO Spine wurde nach schrittweisem Übersetzungs- und Adaptationsprozess und Fertigstellung einer deutschsprachigen Version eine multizentrische klinische Vergleichsstudie (Universitätskliniken Basel, Heidelberg, Frankfurt, Hamburg, Dresden) zur Prüfung von Konstruktvalidität, Reliabilität und Antwortsensitivität des Fragebogens initiiert. Die Zwischenergebnisse wurden auf dem DWG Jahreskongress 2019 präsentiert und zum EFORT Kongress 2020 als Vortrag angenommen.

Das Manuskript der Umfrage unter den Mitgliedern der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) zur Versorgungsstruktur von spinalen Tumoren initiiert durch die Sektion Wirbelsäule der DGOU mit dem Titel „Current surgical strategies for treating spinal tumors“ konnte im European Journal of Surgical Oncology publiziert werden. In Vorbereitung sind Manuskripte zu aktuellen Versorgungsempfehlungen bei primären Wirbelsäulentumoren und Wirbelsäulen-Metastasen.

AG Verletzungen der oberen und subaxialen HWS:

Die AG hat mit den Vorarbeiten für die S2E-Leitlinie „Verletzungen der subaxialen HWS“ begonnen. Das nächste Projekt der AG sind die Facettenverletzungen F1/F2 gemäß AO Spine Klassifikation.

AG inkompletter Berstungsbruch A 3.1 RASPUTHINE-Studie:

Die Studie ist abgeschlossen. Nach Analyse der Daten ist die gemeinsame Publikation der Studienergebnisse in Vorbereitung

AG Wirbelsäulentrauma im Kindesalter:

Die Formulierung von Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Wirbelsäule im Kindesalter im Rahmen eines Konsensusprozesses wurde abgeschlossen. Diese Empfehlungen werden zusammen mit den Daten aus einer begleitenden Multicenter-Studie zum Thema in einem Themenheft von „Der Unfallchirurg“ im April 2020 publiziert.

Im Rahmen des nächsten Arbeitstreffens sollen mögliche weitere Projekte der AG formuliert werden.

AG Spondylodiszitis

Aktuell 10 Mitglieder; im Jahr 2019 fanden im Mai (Leipzig) und September (Köln) erste Treffen statt. Hier wurden folgende Projekte ausgearbeitet:

- Ein Großteil der AG-Mitglieder hat aktiv sich an der Ausarbeitung der S2k Leitlinie Spondylodiszitis beteiligt.
- Im Rahmen der DKOU 2019 in Berlin fand eine eigenständige Sitzung der AG zu dem Themengebiet „Spondylodiszitis 2019: Update einer interdisziplinären Herausforderung“ statt.

Aufbau einer Registerdatenbank

Publikationsvorhaben 2020:

- Review-Artikel über die operativen Versorgungskonzepte der lumbalen und thorakolumbalen Wirbelsäule bei Spondylodiszitis (geplante Einreichung April 2020)
- Multicenterstudie zur Epidemiologie der spezifischen und unspezifischen Spondylodiszitis in Deutschland (geplante Veröffentlichung Herbst 2020)

Nähere Ausführung zu den Zielen und Aktivitäten der Sektion/AG:

Leitlinien-Aktivität der Sektion:

- Vertreter der Sektion in der Leitlinien-Kommission DGOOC, DGOU: Schmidt
- Vertreter der Sektion in der Leitlinien-Kommission DGU: Kandziora

Leitlinien in Entwicklung:

- Leitlinie „lumbaler Bandscheibenvorfall“ (Schmidt)
- Leitlinie „Idiopathische Skoliose im Wachstumsalter“ (Wiedenhöfer)
- Leitlinie „Initialbehandlung von Rückenmarkverletzten“ (Kluger, Badke, Hartmann)
- Leitlinie „Spondylodiszitis“ (von der Höh, Herren, Dreimann)
- Leitlinie „Thorakolumbale Wirbelsäulenverletzungen“ (Verheyden)
- Leitlinie „Verletzungen der subaxialen HWS“ (Schleicher)

Erhalt + Weiterentwicklung einer starken „Wirbelsäulen-Gruppe“ innerhalb der DGOU:

Aktivitäten siehe AG's.

Publikationen:

1. Empfehlungen zu Behandlung und Diagnostik von Dens axis Frakturen bei geriatrischen Patienten, Z Orthop Unfall 2019
2. „Hounsfield units“ als Maß für die Knochendichte – Anwendungsmöglichkeiten in der Wirbelsäulenchirurgie, Unfallchirurg 2019
3. Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie oberer Halswirbelsäulenverletzungen: Atlasfrakturen, Z Orthop Unfall 2019
4. Nichtoperative und operative Behandlung der osteoporotischen Wirbelkörperfraktur, Orthopädie 2019
5. Radiologische Diagnostik von Stress- und Insuffizienzfrakturen des Sakrums, Z Orthop Unfall 2019
6. Current surgical strategies for treating spinal tumors, Eur J Surg Oncol 2020, Epub 2019 Aug 26

Mitgestaltung + Interessenvertretung für Wirbelsäuleninteressierte innerhalb der DGOU

Beratende Funktion für Präsidium und Gremien der DGOU in Fachfragen

Entwicklung und Bearbeitung von wissenschaftliche Projekten und Fragestellungen: (siehe AGs)

Unterstützung und Mitarbeit in der Gestaltung des Jahreskongresses DKOU 2019:

- 23.-25.10.2019 zahlreiche Vorträge und Sitzungen von Sektionsmitgliedern auf dem DKOU

Vertretung der orthopädisch-unfallchirurgischen Interessen in der DWG:

Im Jahr 2019 vertraten der Vorsitzende der Sektion (Andreas Korge) und sein Stellvertreter (Klaus Schnake) die DGOU als Vorstandsmitglieder in der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG).
Beitrag in der DWG-Kongresszeitung 2019

Durchführung von mehreren Sektions- und Arbeitsgruppensitzungen jährlich:

- individuelle Gestaltung durch die einzelnen AG's, entsprechende Protokolle verfügbar.

Wissenschaft und Forschung - Ausschuss der DGOU

Name und Adresse der AG oder Sektion:

Orthopädische Klinik für die Universität Regensburg im Asklepios Klinikum Bad Abbach,
Kaiser-Karl-V.-Allee 3, 93077 Bad Abbach, Tel.: 09405 – 18 2478, j.grifka@asklepios.de

Vorsitzender/Leiter/Präsident:

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Joachim Grifka

Anzahl der Mitglieder:

156

Meetings/Kongresse:

Sitzungen Wissenschaft und Forschung im Rahmen des DKOU

Projekte:

- Überarbeitung Weißbuch Forschung in Orthopädie und Unfallchirurgie
- Projekt Stammzellinitiative
- Begleitung AG Digitalisierung
- good scientific practice
- Regelmäßige Projektabfrage an den Standorten

Ziele der Sektion/AG:

Koordination wissenschaftlicher Aktivitäten

Nähere Ausführung zu den Projekten:

Koordination wissenschaftlicher Aktivitäten

Konvent der Universitätsprofessoren für Orthopädie und Unfallchirurgie

Name und Adresse der Adresse oder Sektion:

Konvent der Universitätsprofessoren für Orthopädie und Unfallchirurgie (KUOU)
Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen
Klinikstraße 33, 35392 Gießen

Sprecher:

Prof. Dr. Markus Rickert, Sprecher
Prof. Dr. Felix Walcher, Stellv. Sprecher
Prof. Dr. Henning Madry, Stellv. Sprecher

Anzahl der Mitglieder:

89

Meetings/Kongresse

- Jährlich im April Klausurtagung Seeheim-Jugenheim
- Businessmeeting im Rahmen des DKOU

Projekte:

- Die inhaltliche Arbeit des Konventes haben wir in Foren aufgeteilt:
- Forum: Forschung/Drittmittel/Fundraising
 - Forum: Lehre/Studium/Ausbildung
 - Forum: Aus den Standorten
 - Forum: Politik/DGOU/Gremien

Ziele der Sektion/AG:

Der KUOU hat die Aufgabe, die universitären Anliegen von O und U an den deutschen Universitäten und Hochschulen in Bezug auf Krankenversorgung, Forschung und Lehre zu vertreten.

Nähere Ausführung zu Meetings:

s.u.

Nähere Ausführung zu den Projekten 2019:

Forschung:

Bei der DFG-Nachwuchsakademie handelt es sich um ein strategisches Förderinstrument der DFG, durch welches in 2 aufeinander aufbauenden Maßnahmen (Workshop, Forschungsantrag) Nachwuchsforscher in die Situation gebracht werden sollen, bei der DFG Vollerträge im Normalverfahren zu stellen.

Hintergrund ist letzten Endes eine unverändert mangelnde Institutionalisierung der Forschung in O und U sowie ein starker Rückgang wissenschaftlich aktiver Kliniker, was u. a. zu einer Abnahme an DFG-Anträgen von 85 auf 62 Anträge von 2017 auf 2018 führte.

Hierzu wurde bereits eine Unterstützung durch den DGOU-Vorstand in Höhe von 35.000 Euro zugesagt, wozu sich der KUOU einstimmig bekennt und dieses Instrument als sehr positiv bewertet. Folgebericht für 2020 erwartet.

Drittmittel/Innovationsfond:

Bei diesem Förderinstrument werden nach wie vor die Versorgungsforschung sowie neue Versorgungsformen unterstützt. Im Bereich der Versorgungsforschung wurden im Oktober 2018 197 Anträge eingereicht. Im Bereich der neuen Versorgungsformen 89 Anträge. Bei den neuen Versorgungsformen liegen die Projekte zu Krankheiten des Muskel-/Skelettsystems und des Bindegewebes mit N=8 an der Spitze der Themenbereiche, wohingegen die Versorgungsforschung mit N=5-Projekten zu diesem Themengebiet weiter hinten anzusiedeln ist.

Es ist beabsichtigt, dass der Innovationsfond über das Jahr 2019 hinaus mit einem jährlichen Volumen von ca. 200 Mio. Euro fortgesetzt werden wird.

Im Hinblick auf die eigenen Erfahrungen sowie die zurückliegenden Förderperioden werden die Chancen, auf diese Fördermaßnahme zugreifen zu können, insgesamt als gut und realistisch eingeschätzt. Die letzte Ausschreibung erfolgte im Herbst 2019.

Lehre, Studium, Ausbildung:

Die Umsetzung der Beschlusslage des Konventes 2018, wonach sich Orthopädie und Unfallchirurgie dem Lehrnachweis der Chirurgie anschließen wollten, hat bisher in dieser Weise nicht stattgefunden. Aktuell finden sich weder die Unfallchirurgie noch die Orthopädie explizit als ein eigener Leistungsnachweis (LN). Aufgeführt werden die Fächer im Bereich der organ- und systembezogenen Leistungsnachweise (LN14 Muskuloskelettale Erkrankungen). Über Herrn Obertacke wird unser Fachgebiet bei der Neugestaltung der Approbationsordnung vertreten sein und er wird dort unsere Anliegen platzieren (Ende 2019/Anfang 2020).

Aus den Standorten:

SWOT-Analyse zu den Entwicklungen von O und U an den Universitätsstandorten: Stärken sind in der studentischen Lehre, einschließlich des PJ, sowie der fachlichen Darstellung des gesamten Faches nach außen zu sehen.

Zusammen sind O und U für die einzelnen Standorte im Hinblick auf die Krankenversorgung relevant, einzeln genommen – je nach Abteilungsgröße – eher fraglich.

Im Hinblick auf Drittmittel, Impact-Faktoren und LOM besteht in aller Regel aus Sicht der Universitäten eine nachgeordnete Relevanz von O und U. Aus diesen Gründen ist bei der Bildung von Zentren für O und U verstärkt auf den Erhalt und die Fortführung der zuvor getrennten Lehrstühle zu achten. Hier sollte im Hinblick auf zukünftige Ausschreibungen und Nachbesetzungen die Anzahl der W-Stellen konstant und bestmöglich ausgestattet bleiben.

Nähere Ausführung zu den Zielen:

entfällt

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e V. (DGOU)

Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin

Tel. 030 – 340 60 36 00

Fax 030 – 340 60 36 01

office@dgou.de

www.dgou.de